

Bachelorstudium
für das
Lehramt an Sonderschulen
Studienplan 2008

Beschluss der Studienkommission vom 2. Dezember 2008

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsprofil	Seite 06
Prüfungsordnung	Seite 09
Besondere Formen der Leistungsbeurteilung	Seite 12
Bachelorarbeit	Seite 13
Graduierung	Seite 14
Leitfaden für Modulprüfungen	Seite 15
Leitfaden zur Bachelorarbeit	Seite 17
Modulraster	Seite 19
1. Semester	
Grundlagen der Humanwissenschaften	Seite 21
Studieneingangsphase	Seite 26
Ernährung und Haushalt	Seite 29
Instrumentalmusik	Seite 32
Didaktische Grundlagen 1 (M, D, SU)	Seite 35
Didaktische Grundlagen 2 (ME, BE, WT)	Seite 38
Schulpraxis 1	Seite 42
Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen	Seite 45
2. Semester	
Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten	Seite 48
Didaktik Grundstufe I	Seite 51
Erziehung und Unterricht	Seite 55
Geistigbehindertenpädagogik	Seite 58
Instrumentalmusik	Seite 60
Didaktische Grundlagen 3 (BS/EH/VE)	Seite 62
Schulpraxis 2	Seite 67
Sprechen-Lesen-Schreiben	Seite 70
Sprachheilkunde	Seite 72
3. Semester	
Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten 3	Seite 75
Religionspädagogische Dimension der LehrerInnenbildung	Seite 78
Bewegung und Sport/Wintersportwoche	Seite 81
Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit	Seite 84
Instrumentalmusik/Spielmusik	Seite 87
Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen	Seite 90
Schulpraxis 3	Seite 93
Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen	Seite 96
Didaktik Grundstufe II (DE/MA/SU/EN)	Seite 99
4. Semester	
Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung	Seite 103
Werte und Wertewandel	Seite 105
Deutsch/Mathematik/Sachunterricht	Seite 107

Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen	Seite 111
Didaktik Oberstufe (DE, MA, Realien, EN)	Seite 115
Schulpraxis 4	Seite 119
Lern- und Verhaltensauffälligkeiten	Seite 123
Lehrerpersönlichkeit und Konfliktbewältigung	Seite 126

5. Semester

Bachelorarbeit I	Seite 128
Wahlpflichtmodul: Außerschulische Jugendarbeit	Seite 130
Wahlpflichtmodul: Begabtenförderung	Seite 133
Wahlpflichtmodul. Interkulturelles Lernen	Seite 136
Wahlpflichtmodul: Interreligiöses Lernen	Seite 140
Wahlpflichtmodul: Mediation als Beitrag zur Schulqualität	Seite 142
Wahlpflichtmodul: Nachmittagsbetreuung 1	Seite 145
Wahlpflichtmodul: Von der SchülerInnenleistung zur Note	Seite 148
Lehrerpersönlichkeit	Seite 151
Schulpraxis 5	Seite 154
Deutsch	Seite 157
Technisches/Textiles Werken	Seite 159
Sachunterricht/Mathematik/Werkerziehung	Seite 162
Sprachensensibilisierung	Seite 166

6. Semester

Abschlussmodul	Seite 169
Bachelorarbeit II	Seite 171
Gesundheit	Seite 173
Schule, Arbeit, Wirtschaft	Seite 176
Schulrecht/Politische Bildung, Grundlagen des Europarechts	Seite 179
Kreativwoche/Projektwoche (Werken)	Seite 184
RIEC	Seite 187
Schulpraxis 6	Seite 190
Bildnerische Erziehung	Seite 193
Bewegung und Sport	Seite 196

Qualifikationsprofil

für das Bachelorstudium „Lehramt an Volksschulen, Sonderschulen,
Hauptschulen und Polytechnische Schulen“
an der Pädagogischen Hochschule Tirol

1. Leitende Grundsätze

In Anlehnung an der § 9 HG 2005 und die von der Gründungs-Studienkommission zu verordnenden Curricula sieht es die Pädagogische Hochschule Tirol (in der Folge PHT) als ihre Aufgabe, nach folgenden leitenden Grundsätzen die Aus-, Fort- und Weiterbildung für den Lehrberuf auszurichten:

- Die Bachelor-Studiengänge stellen durch ein auf vielfältigen Lehrkompetenzen getragenen und durch die Vermittlung eines fundierten, auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Fachwissens sicher, dass durch die Abgänger/-innen die Schul- und Unterrichtsqualität gewährleistet ist.
- Die Lehrenden der PHT sind bereit, Studierenden dabei zu helfen, sich selbst zu entdecken und zu verstehen und die Welt mit kritisch-konstruktiven Augen zu sehen bzw. andere Menschen in diesem Prozess zu unterstützen.
- Ein wichtiges Ziel ist es, Studierende so zu professionalisieren, dass sie den gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft gewachsen und fähig sind, diese Kompetenzen bei den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen optimal zu entwickeln und zu fördern. Dabei sind uns allgemein- und berufsbildende Ziele und Inhalte wichtig, die nicht nur zu einem klar umschriebenen Berufsbild, sondern zum Erwerb verschiedener Kompetenzenbündel hinführen.
- Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens ist es uns ein Anliegen, dass Lernen als niemals abgeschlossener Prozess verstanden wird. Wir fördern daher Neugierde und Freude an der Aneignung von Wissen und die Bereitschaft permanent an der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten.
- Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass eine hohe Sprachkompetenz (in Mutter- und Fremdsprache) eine der Schlüsselqualifikationen der Zukunft ist. Daher fördern und unterstützen wir ganz besonders alle Aktivitäten auf diesem Gebiet.
- Wir verpflichten uns der Aufgabe, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Absprache und durch Mitarbeit der Praktiker/-innen, durch berufsfeldbezogene Forschung zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht beizutragen. Ein besonderes Gewicht kommt dabei den Praxisschulen zu.
- Im Bewusstsein, dass Informations- und Kommunikationstechnologien einen enormen Einfluss auf das Leben der Menschen haben/werden, stimmen wir unser Lehrangebot auf dieses Faktum ab, um bei Lehrenden und Studierenden ein kritisch-konstruktive Haltung aufzubauen und sie auch in diesem Bereich professionell aus-, weiter- und fortzubilden.
- Ein besonderes Anliegen ist uns die Europäische Dimension in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung. In diesem Bereich stärken wir bei Lehrenden und Studierenden aufbauend auf regionaler Identität die European Citizenship. Einen hohen Stellenwert hat für uns dabei das Bewusstsein für die Europaregion Tirol.

- Wir gewährleisten mit den vorgelegten Curricula die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kompetenzen. Studienfachbereichs- und studiengangübergreifende Elemente unseres Angebots werden künftig noch verstärkt.

2. Gemeinsame Ziele der einzelnen Bachelorstudiengänge

Ziel aller Angebote der PHT ist einerseits zeitgemäße und zukunftsorientierte Berufsaus-, Weiter- und Fortbildung, andererseits eine wissenschaftlich fundierte Aus-, Weiter- und Fortbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer Handlungsfelder.

Dabei werden wir eng mit Universitäten, Hochschulen, Behörden des Landesschulrates und Praktiker/-innen zusammenarbeiten und mögliche Synergien nutzen.

3. Studiengangübergreifende Bildungsziele

Gemäß § 3 HCV 2006 streben alle Studienangebote folgende Bildungsziele an:

- Das grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und führt zu berufsbezogenen Kompetenzen.
- Für Studien, die zu einem Lehramt führen, wird auf die Lehrpläne der jeweiligen Schulart Bedacht genommen.
- Gesellschaftliche, pädagogische, wirtschaftliche, technologische und bildungspolitische Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung werden berücksichtigt.

4. Entwicklung von Professionalität

In einem Papier über „Gemeinsame Europäische Grundsätze für Kompetenzen und Qualifikationen von Lehrkräften“ beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission mit der „Allgemeinen und beruflichen Bildung 2010.“

Dabei werden folgende Grundsätze und Kompetenzen für den Lehrberuf definiert:

Grundsätze:

- ein Beruf mit Hochschulabschluss
- ein Beruf im Umfeld des lebenslangen Lernens
- ein mobiler Beruf
- ein Beruf, der auf Partnerschaften beruht.

Kompetenzen:

- mit Information, Technologie und Wissen umgehen können
- mit anderen Menschen arbeiten können
- mit und in der Gesellschaft tätig werden.

Daher unterstützt die PHT die von einer Experten/-innen-Gruppe des BMUKK (Sektion I) erarbeiteten „Domänen der Professionalität von LehrerInnen“ in den Angeboten der Aus-, Weiter- und Fortbildung zu implementieren:

- Reflexions- und Diskursfähigkeit (das Teilen von Wissen und Können)
- Professionsbewusstsein (sich als Experte/Expertin wahrnehmen und reflektieren)

- Kollegialität (die Produktivität von Kooperation)
- Personal Mastery (die Kraft der individuellen Könnerschaft)
- Differenzfähigkeit (der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden).

Prüfungsordnung

Abschnitt I

§ 1 RECHTSGRUNDLAGE

(1) Die Prüfungsordnung wird gemäß § 8 Abs.1 (wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsangebote), § 9 (Leitende Grundsätze), § 40 (Grundlagen für die Gestaltung der Studien), § 42 Abs. 3 (Determinanten der Curricula), § 43 (Prüfungsordnung) sowie § 46 (Zeugnis) des Hochschulgesetzes 2005, § 5 (Modulare Gestaltung der Curricula) der Hochschulcurriculaverordnung und der Verordnung „Gestaltung der Zeugnisse und des Anhangs zum Diplom an Pädagogischen Hochschulen“ erlassen.

§ 2 GELTUNGSBEREICH

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für die Curricula für die Studiengänge für die Lehrämter an Volksschulen, Sonderschulen, Hauptschulen und Polytechnischen Schulen sowie für die Lehrämter Berufsschulen, den technisch-gewerblichen Fachbereich, den Fachbereich Ernährung und den Fachbereich Information und Kommunikation jeweils an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, welche mit Beschluss der Gründungs-Studienkommission vom 7. Mai 2007 kundgemacht wurden.

Abschnitt II

§ 3 STUDIENVERANSTALTUNGEN

(1) Als Veranstaltungen für die Studien sind Vorlesungen, Seminare und Übungen sowie Sonderformen von Übungen vorgesehen.

(2) Vorlesungen dienen der Einführung in Grundkonzepte und Systematik eines Themenbereichs und zeigen den wissenschaftlichen Hintergrund in humanwissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, pädagogischen und schulpraktischen Fragestellungen auf. Es werden komplexe Inhalte vermittelt und vernetztes und fächerübergreifendes Denken gefördert. Im Hinblick auf die pädagogische Praxis und staatlichen Erziehungsziele wird die Verbindung von Theorie und Praxis hergestellt. Die Anwesenheit wird empfohlen, sie liegt jedoch in der Verantwortung des/der Studierenden.

(3) Seminare dienen der Auseinandersetzung mit Inhalten, die sich aus den Modulbeschreibungen ergeben, um selbstständiges Arbeiten und Arbeiten im Team zu fördern und erworbenes Wissen anzuwenden. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent. Bei Nichterreichen der Pflichtanwesenheit kann der erfolgreiche Besuch des Seminars nicht bestätigt werden. Das Seminar ist zu wiederholen.

(4) Übungen dienen der Vertiefung und Festigung von klar abgegrenzten Themenbereichen in kleineren Gruppen. Besonderes Augenmerk wird der Nachhaltigkeit von erworbenem Wissen und verschiedener Kompetenzen gewidmet. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent. Bei Nichterfüllung der Pflichtanwesenheit kann der erfolgreiche Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Die Übung ist zu wiederholen.

(5) Für den Bereich der Übungen gibt es folgende Sonderformen:

a) Schulpraktische Übungen:

Im Schulpraktikum steht die Einführung in die Unterrichts- und Erziehungspraxis im Vordergrund, wobei der Umsetzung erworbenen Wissens und verschiedener Kompetenzen im Unterricht sowie der Reflexion des eigenen Handelns besondere Bedeutung zukommt. Es besteht permanente Anwesenheitsverpflichtung. Bei Nichtanwesenheit sind versäumte Unterrichtseinheiten nach Möglichkeit während des laufenden Studienbetriebes nachzuholen. Bei Nichtnachholung

kann der erfolgreiche Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Die Übung ist dann zu wiederholen.

- b) Schulpraktische Übungen in den Studiengängen für Berufsschulpädagogik und Technisch-gewerbliche Pädagogik sind aufgrund des zum Teil berufsbegleitenden Studiums als Modulteile konzipiert. Die Anwesenheitsverpflichtung beträgt 75%.
- c) Tutorien:
Tutorien sind Studienveranstaltungen, in denen die Teilnehmer/-innen unterstützend bei der Vertiefung von Grundkenntnissen und Kompetenzen und deren Anwendung begleitet werden. Die Anwesenheit liegt in der Verantwortung des/der Studierenden, da Tutorien freiwillige Zusatzangebote darstellen.
- d) Berufspraxis:
Im Bereich der Studien für Berufsschulpädagogik, Technisch gewerbliche Pädagogik Informations- und Kommunikationspädagogik sowie der Ernährungspädagogik sind adäquate Nachweise für die Anerkennung der Praxis vorzulegen. Die Anerkennung erfolgt durch die erste Instanz in Studienangelegenheiten. Wird diese Anerkennung verweigert ist eine Berufung gemäß § 4 Abs. 2 möglich.
- e) Begleiteter Schuldienst:
Der Begleitete Schuldienst als Studienfachbereich ist für im Dienst stehende Vertragslehrer und -lehrerinnen in den Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern im Bereich der Berufsbildung vorgesehen und wird als Studienleistung angerechnet, sofern die Unterrichtstätigkeit der Studierenden pädagogisch begleitet wird. Daher ist für die Anrechnung dieser Modulteile der Nachweis der vorgesehenen Begleitung (Mentoring) Voraussetzung.

§ 4 MODULPRÜFUNG

- (1) Jeder bzw. jede Modulverantwortliche hat in Absprache mit allen Dozentinnen bzw. Dozenten des betreffenden Moduls die Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Studienveranstaltung über Ziele, Inhalte und zu erwerbende zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen zu informieren. Weiters hat sie/er Art und Umfang der durch alle Dozentinnen und Dozenten koordiniert festgelegten erforderlichen Leistungsnachweise, die als Kompetenznachweise im Rahmen der kommissionellen Modulprüfung zu erbringen sind, bekanntzugeben. Dabei sind die Bestimmungen der Anlage 1 (Leitfaden für Modulprüfungen) zu beachten.
- (2) Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen und die erfolgreiche Teilnahme der bzw. des Studierenden sind am Ende jedes Teilmoduls von der bzw. dem betreffenden Lehrenden zu bestätigen. Sind alle Teile eines Moduls bestätigt, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung durch das für studienrechtliche Angelegenheiten in erster Instanz zuständige Organ. Wird diese verweigert, kann von der bzw. dem betreffenden Studierenden ein Bescheid über die Nichtzulassung zur Modulprüfung verlangt werden. Antrag und Bescheid sind zu begründen. Eine Berufung gegen diesen Bescheid ist innerhalb von zwei Wochen möglich.
- (3) Für den Nachweis der in einem Modul erworbenen Kompetenzen ist eine Modulprüfung vorgesehen. Dabei gelten folgende Regelungen:
 - a) Modulprüfungen sind abschließende kommissionelle Nachweise über die zertifizierbaren (Teil-)Kompetenzen eines Moduls und werden mit einer Gesamtbeurteilung abgeschlossen. Diese ergibt sich aus den im Rahmen der Modulprüfung nachgewiesenen gesamten Leistungen des bzw. der Studierenden, wobei alle Modulteile positiv beurteilt sein müssen.
 - b) Modulprüfungen sind zeitnah zur letzten angebotenen und beendeten Studienveranstaltung eines Moduls abzuhalten. Die Kompetenzen können in schriftlicher, mündlicher, praktischer oder graphischer Form nachgewiesen werden. Ausdrücklich sind auch andere adäquate Formen des Leistungsnachweises wie beispielsweise Portfolios erlaubt.
 - c) Die Prüfungskommission besteht aus allen Lehrenden eines Moduls. Bei Verhinderung eines Prüfers bzw. einer Prüferin wird vom Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Studienangelegenheiten

entweder ein Ersatzmitglied bestellt oder der Prüfungsteil einem anderen, fachkompetenten Mitglied der Prüfungs-kommission zusätzlich zugewiesen. Sollte die Kommission aus weniger als drei Mitgliedern bestehen, ist sie vom Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Studienangelegenheiten durch Bestellung von fachkundigen Prüfern dahingehend zu ergänzen.

- d) Den Vorsitz der Prüfungskommission führt der bzw. die jeweilige Modulverantwortliche oder bei Verhinderung eine vom Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Studienangelegenheiten bestellte geeignete Lehrperson.
- e) Jedes Mitglied der Prüfungskommission beurteilt den von ihm zu verantwortenden Modulteil und gibt diese Beurteilung der Kommission bekannt. Anschließend schlägt der bzw. die Vorsitzende die Gesamtbeurteilung des Moduls vor. Für die Festlegung der Gesamtbeurteilung kommt jedem Mitglied samt Vorsitzendem bzw. Vorsitzender eine Stimme zu. Die Entscheidung erfolgt stimmenmehrheitlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des bzw. der Vorsitzenden. Stimmenthaltung ist unzulässig.
- f) Die Dauer einer Modulprüfung wird von der Modulprüfungskommission im unbedingten Ausmaß so festgelegt, dass eine sichere Beurteilung der Leistungen zum Nachweis der in der Modulbeschreibung festgelegten Kompetenzen möglich ist.
- g) Die Gesamtdauer einer Modulprüfung darf insgesamt 120 Minuten nicht überschreiten. In diesem Rahmen umfasst eine einzelne mündliche Teilprüfung höchstens 20 Minuten. Dafür ist eine Vorbereitungszeit von jedenfalls 30 Minuten vorzusehen.
- h) Über den Prüfungsverlauf einer Modulprüfung ist ein schriftliches Protokoll zu führen. Der bzw. die Vorsitzende bestimmt den Protokollführer bzw. die Protokollführerin aus dem Kreis der Prüfenden.
- i) Mündliche Modulprüfungen sind öffentlich. Der Vorsitzende bzw. die Vorsitzende kann jedoch Zuhörer bzw. Zuhörerinnen vom weiteren Verlauf der Prüfung ausschließen, wenn sie die Prüfung stören.
- j) Für die Beurteilung der Studieneingangsphase, der Schulpraktischen Studien, der Bachelorarbeit und des Abschlussmoduls sind zusätzliche Bestimmungen im 3. Abschnitt der Prüfungsordnung vorgesehen.

§ 5 ANMELDEERFORDERNISSE UND ANMELDEVERFAHREN FÜR MODULPRÜFUNGEN

- (1) Der bzw. die Studierende hat sich gemäß den entsprechenden Terminfestsetzungen durch das Rektorat bis spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin für die Modulprüfung bei dem bzw. der Modulverantwortlichen schriftlich anzumelden.
- (2) Der bzw. die Studierende hat sich bei Verhinderung ehestmöglich beim Modulverantwortlichen von der Modulprüfung abzumelden.

§ 6 GENERELLE BEURTEILUNGSKRITERIEN

- (1) Inhalt der Modulprüfungen sind die in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Curriculums festgelegten zertifizierbaren (Teil-)Kompetenzen. Beurteilt werden die von dem bzw. der Studierenden bei der Modulprüfung gezeigten Kenntnisse und Fertigkeiten.
- (2) Sofern nicht anders bestimmt, ist der positive Erfolg bei Modulprüfungen mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen (§ 43 (3) HG 2005). Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig.
 - a) Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß eigenständig und selbständig erfüllt.
 - b) Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und Ansätze von Eigenständigkeit und Selbständigkeit zeigt.

- c) Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt. Dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkbare Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.
 - d) Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt.
 - e) Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllt.
- (3) Bei Beurteilungen gem. § 9 Abs. 2 sowie § 10 Abs. 1 hat die positive Beurteilung entsprechend den Bestimmungen des § 43 Abs. 3 HG 2005 „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

§ 7 ABLEGUNG UND BEURKUNDUNG VON PRÜFUNGEN

- (1) Die Erfüllung von Anwesenheitsverpflichtungen bei Studienveranstaltungen ist durch Ausstellung einer Teilnahmebestätigung und die Beurteilung einer Modulprüfung durch Ausstellung eines Zeugnisses zu bescheinigen und jedenfalls in der Studierendenevidenz zu vermerken.
- (2) Dem bzw. der Studierenden ist auf sein bzw. ihr Verlangen hin von der bzw. dem Modulverantwortlichen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen zu gewähren, ausgenommen davon sind Beratungsprotokolle und Vorschläge für eine Beurteilung.

§ 8 PRÜFUNGSWIEDERHOLUNGEN

- (1) Bei negativer Beurteilung einer Modulprüfung stehen der bzw. dem Studierenden insgesamt drei Wiederholungen zu. Bei der dritten Wiederholung übernimmt ein Mitglied des Rektorates den Vorsitz.
- (2) Einem bzw. einer Studierenden steht bei negativer Semesterbeurteilung in der Schulpraktischen Ausbildung nur eine Wiederholung zu.

Abschnitt III

Besondere Formen der Leistungsbeurteilung

§ 9 STUDIENEINGANGSPHASE

- (1) Im Modul der Studieneingangsphase werden die besonderen Entwicklungspotentiale des bzw. der Studierenden erhoben, dokumentiert und mit diesem bzw. dieser Studierenden in der Prüfungskommission ausführlich behandelt.
- (2) Für eine Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ hat die bzw. der Studierende neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen durch aktive Mitarbeit in den einzelnen Studienveranstaltungen und die Erstellung und Abgabe eines Portfolios über alle Bereiche des Moduls die im Curriculum vorgesehenen zertifizierbaren Kompetenzen nachzuweisen. Bei Nichterbringung hat die Beurteilung „nicht mit Erfolg teilgenommen“ zu erfolgen. Mit dieser Feststellung sind keine Rechtsfolgen verbunden, dem bzw. der Studierenden stehen jedoch drei Wiederholungen des Leistungsnachweises in diesem Modul zu.

§ 10 SCHULPRAKTISCHE STUDIEN BZW. SCHULPRAKTISCHE ÜBUNGEN

- (1) In der Schulpraktischen Ausbildung sind im ersten Studienabschnitt für den Erwerb der im Curriculum ausgewiesenen zertifizierbaren (Teil-) Kompetenzen als Formen der Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ und „ohne Erfolg teilgenommen“ vorgesehen.

(2) Im zweiten Studienabschnitt erfolgt die Beurteilung der Leistungen in der Schulpraktischen Ausbildung durch die Modulprüfungskommission. Dieser Kommission gehören zusätzlich eventuelle Praxisbetreuer bzw. Praxisbetreuerinnen mit beschließender und Besuchsschullehrer bzw. Besuchsschullehrerinnen mit beratender Stimme an. Den Vorsitz in dieser Prüfungskommission bestimmt die Institutsleitung, der die Schulpraktische Ausbildung zugeordnet ist.

(3) Auf Grund der Beratungen der Prüfungskommission über die Leistungen und den Entwicklungsgang des Studierenden bzw. der Studierenden in der Schulpraktischen Ausbildung sind mit dem Studierenden bzw. der Studierenden in einem Beratungsgespräch schriftliche Zielvereinbarungen für das Folgesemester zur Weiterentwicklung seiner bzw. ihrer Lehrerpersönlichkeit und Beseitigung allfälliger fachlicher Defizite zu treffen.

§ 11 BACHELORARBEIT

(1) Durch die Bachelorarbeit weist die bzw. der Studierenden nach, dass sie bzw. er ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten kann.

(2) Die Voraussetzungen für die Übergabe des Themas gem. § 12 Abs. 1 Z 1 finden sich in der Modulbeschreibung „Bachelorarbeit I“.

(3) Das Arbeitspensum der Bachelorarbeit ist gem. § 12 Abs. 1 Z 2 mit neun ECTS-Credits festgelegt.

(4) Bachelorarbeiten sind Einzelarbeiten. Mehrere Bachelorarbeiten können zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehen, jedoch müssen die Bearbeitung und die Beurteilung fachlich in einem Zusammenhang stehender Bachelorarbeiten unabhängig voneinander erfolgen können.

(5) Das Thema der Bachelorarbeit ist auf Vorschlag der bzw. des Studierenden in Absprache mit zwei betreuenden Lehrenden (Prüfer bzw. Prüferinnen) der Bachelorarbeit zu vereinbaren und vom Rektorat zu genehmigen.

(6) Zu den formalen Voraussetzungen der Antragsstellung, der Einreichung sowie der inhaltlichen und formellen Aspekte der Bachelorarbeit ist die Anlage 2 (Leitfaden für Bachelorarbeiten) zu beachten.

(7) Im Falle einer Nichtgenehmigung des Themas der Bachelorarbeit ist ein neuer Vorschlag gemäß Abs. 3 und 4 einzubringen.

(8) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. I Nr. 20/2006 zu beachten.

(9) Die Beurteilung der Bachelorarbeit erfolgt durch die Modulprüfungskommission im Modul „Bachelorarbeit II“. Diese setzt sich aus den Prüfer bzw. Prüferinnen der Bachelorarbeit sowie der Institutsleitung, der die Arbeit überwiegend zugerechnet werden kann als Vorsitzende/-n zusammen.

(10) Besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel in den sprachlichen Formulierungen und gehäufte Verstöße gegen die Schreibrichtigkeit schließen eine positive Beurteilung aus.

(11) Die Bachelorarbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren und auf einem elektronischen Datenträger im pdf-Format im Prüfungsamt vorzulegen. Gedruckte Ausfertigung und digitale Fassung müssen exakt übereinstimmen. Ein Exemplar der positiv beurteilten Bachelorarbeit ist vor der Verleihung des akademischen Grades der Studienbibliothek der Pädagogischen Hochschule Tirol zur Verfügung zu stellen.

(12) Jeder Bachelorarbeit ist eine Eigenständigkeitserklärung gemäß Anlage 2 anzuschließen.

(13) Der konkrete Zeitrahmen für die Abgabe der Bachelorarbeiten wird vom Rektorat festgelegt und nachweislich kundgemacht.

(14) Die Bachelorarbeit kann bei negativer Beurteilung nach entsprechender Überarbeitung noch dreimal zur Approbation vorgelegt werden. Die Neuwahl bzw. Abänderung eines Themas ist daher nach den Bestimmungen des Abs. 3 und 4 möglich.

§ 12 ABSCHLUSSMODUL

- (1) Das Abschlussmodul dient dem Nachweis professioneller Handlungskompetenzen.
- (2) Dabei zeigt die bzw. der Studierende die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen und situationsadäquat und flexibel zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Dafür werden der bzw. dem Studierenden zwei voneinander unabhängige Aufgaben schriftlich vorgelegt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zur Bachelorarbeit stehen.
- (3) Diese Prüfungsaufgaben werden durch die/den betreuende/n Lehrende/n gem. Abs 5 erstellt und durch die Institutsleitung der die Schulpraktischen Studien zugeordnet sind genehmigt.
- (4) Als Grundlage für die Aufgaben wird eine Portfolioarbeit präsentiert, die mehrere Studienfachbereiche, jedenfalls jedoch die Schulpraktischen Studien, umfasst.
- (5) Das Portfolio beinhaltet einen frei zu wählenden thematischen Schwerpunkt aus dem fünften und sechsten Studiensemester, die Erstellung wird gemäß dem thematischen Schwerpunkt von einer bzw. einem Lehrenden aus den jeweiligen Studienfachbereichen betreut.
- (6) Als Prüfungszeit sind für das Abschlussmodul höchstens 30 Minuten vorgesehen.
- (7) Die Beurteilung des Abschlussmoduls erfolgt im Rahmen der Modulprüfungskommission gem. §6 Abs. 1 und 2.
- (8) In den Studiengängen Informations- und Kommunikationspädagogik, Ernährungspädagogik, Berufsschulpädagogik und Technisch-gewerbliche Pädagogik ist kein Abschlussmodul vorgesehen.

Abschnitt IV

§ 13 GRADUIERUNG

- (1) Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module durch die Rektorin bzw. den Rektor.
- (2) Die zu vergebende Beurteilung hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Modul positiv beurteilt wurde, anderenfalls „nicht bestanden“. Weiter lautet sie auf „mit Auszeichnung bestanden“, wenn in keinem Modul eine schlechtere Beurteilung als „Gut“ und in mindestens der Hälfte der Module die Beurteilung „Sehr gut“ erteilt wurde.
- (3) Eine Gesamtbeurteilung entsprechend § 2 Abs 2 Z 10 (Punkt 4.5 des Diploma Supplement) der Verordnung zur „Gestaltung der Zeugnisse und des Anhangs zum Diplom an Pädagogischen Hochschulen“ ist nicht vorgesehen.
- (4) Für die Graduierung stehen drei vom Rektorat festgelegte Termine zur Verfügung: Ende Juni, Anfang Oktober, Mitte Februar.

Leitfaden für Modulprüfungen

Für jedes Modul ist eine abschließende kommissionelle Modulprüfung vorgesehen. Es sind zeitnah zur letzten gehaltenen Lehrveranstaltung mindestens drei Prüfungstermine durch das Rektorat festzulegen und den Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung durch die jeweiligen Modulverantwortlichen bekanntzugeben.

Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen und die erfolgreiche Teilnahme der bzw. des Studierenden sind am Ende jedes Teilmoduls von der bzw. dem betreffenden Lehrenden zu bestätigen.

Die Zulassung zur Modulprüfung ist nur möglich, wenn eine Bestätigung über die erforderliche Anwesenheit in allen Modulteilchen vorliegt und alle Lehrveranstaltungen des Moduls mit prüfungsimmanentem Charakter positiv abgeschlossen wurden.

Für eine positive Gesamtbeurteilung müssen alle Teile des Moduls eine positive Beurteilung aufweisen. Bei negativem Abschluss eines Modulteilchens ist nur dieser Teil zu wiederholen.

Modulprüfungen bzw. Modulteilchen mit prüfungsimmanentem Charakter können bei negativer Beurteilung dreimal, im Bereich der Schulpraktischen Ausbildung jedoch nur einmal wiederholt werden.

Zusätzliche Voraussetzungen außerhalb der erforderlichen Präsenzphase können bei Lehrveranstaltungen ohne prüfungsimmanentem Charakter nur im Rahmen der Eigenstudienanteile erfolgen (Portfolio, Seminararbeit, etc.)

Bei der Anmeldung zum Modul, jedenfalls jedoch zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung haben die Studierenden nachweislich die folgenden Informationen zu erhalten:

- Die im Modul vertretenen Lehrenden
- Ziele und Inhalte der einzelnen Modulteilchen
- Die durch die Modulbeschreibung vorgesehenen zertifizierbaren (Teil-)Kompetenzen sowie die Art der Zertifizierung in den einzelnen Modulteilchen (prüfungsimmanenter Charakter, Modulprüfung – schriftlich/mündlich/praktisch/grafisch, Seminararbeit, Portfolio).
- Die Lehrenden haben darauf zu achten, dass die Zertifizierung der einzelnen Teilkompetenzen nur durch eine Zertifizierungsart erfolgt.
- Welche betreuten Studienanteile werden angeboten?
- Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung (Portfolio, Seminararbeit, Werkstück)
- Ausmaß der Anwesenheitsverpflichtung in den einzelnen Modulteilchen.
- Sofern zusätzliche Leistungsnachweise im Modul vorgesehen sind:
 - Die damit zertifizierten (Teil-)Kompetenzen.
 - Nach welchen Gesichtspunkten werden diese beurteilt?
- Abgabetermin (z.B.: eine Woche vor der Anmeldung zur Modulprüfung)
- Umfang des Leistungsnachweises (z.B.: 10 Seiten)
- Welche Prüfungstermine werden angeboten

Der Prüfungsverlauf der Modulprüfung wird durch ein Mitglied der Prüfungskommission protokolliert. Dieses Protokoll sowie alle Beurteilungsunterlagen sind durch die Studierenden auf Verlangen einsehbar. Davon ausgenommen sind Beratungsprotokolle und Beurteilungsvorschläge.

Die Modulprüfung für das Abschlussmodul besteht aus der Präsentation einer Portfolioarbeit, die einen thematischen Schwerpunkt aus dem 5. und 6. Semester umfasst, sowie aus zwei schriftlich ausgehändigten Fragen die sich aus dem gewählten Schwerpunkt des Portfolios ergeben. Nach Erhalt der Fragen sind 30 Minuten Vorbereitungszeit vorgesehen. Im Rahmen der Präsentation soll die/der Studierende den gewählten Schwerpunkt in Bezug auf die gestellten Aufgaben präsentieren.

Die Modulprüfungskommission im Abschlussmodul setzt sich aus wenigstens einem/r den Schwerpunkt begleitenden Lehrenden, einer/m von der/dem für die Schulpraktische Ausbildung zuständige/n Institutsleiter/in bestimmten Lehrenden und einem Mitglied des Rektorats als Vorsitzenden/r zusammen.

Leitfaden zur Bachelorarbeit

1. Bildungsziele

Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können.

Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Studium erworbenen Kompetenzen auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.

Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.

2. Konzeptpapier

Voraussetzung für die Vergabe eines Themas zur Bachelorarbeit ist die Vorlage eines Konzeptpapiers durch die/den Studierende/n. Dieses enthält:

- Arbeitstitel
- Motive zur Themenwahl / persönliches Interesse
- Erste grundlegende Fragestellung(en) zum Thema
- Kurzbeschreibung der Ausgangslage
- Persönliche Erwartungen
- Umfang 1-2 Seiten

3. Formblatt

Noch zu entwickeln

4. Exposé

Nach der Anmeldung und Vergabe des Themas ist ein Exposé im Umfang von 3-5 Seiten zu erstellen. Dieses enthält:

- Beschreibung der Ausgangslage / Problemstellung
- Formulierung der Forschungsfrage(n)
- Grobgliederung
- Untersuchungsansatz und Methoden
- Zu erwartende Ziele: Zu welchen Ergebnissen soll die Arbeit führen?
- Erste Auswahl an (Grundlagen-)Literatur und Quellen
- Ablaufschritte und Zeitplan

5. Bachelorarbeit

Beim Verfassen der Bachelorarbeit sind die im Folgenden beschriebenen inhaltlichen und formalen Aspekte zu berücksichtigen. Diese dienen auch als Grundlage für die Beurteilung der Arbeit (Bewertungskriterien).

Inhaltliche Aspekte:

- **thematisch eingegrenzt:** Studierende weisen nach, dass sie ein Thema thematisch klar eingrenzen und wissenschaftliche Fragestellungen dazu bearbeiten können.
- **studienfachbereichsübergreifend:** Die Inhalte der Bachelorarbeit sind studienfachbereichsübergreifend und/oder fächerübergreifend.
- **Bezug zum Berufsfeld Schule:** Die Bachelorarbeit stellt einen Bezug zu den vielfältigen Fragestellungen zu Schule und Unterricht her und berücksichtigt je nach Fragestellung auch konkrete Schul- und Unterrichtserfahrungen.
- **selbstständig:** Die Selbstständigkeit beginnt bei der Auswahl und Eingrenzung des Themas und zeigt sich im Formulieren der Problemstellung und der Forschungsfrage, sowie in der kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und Forschungsergebnissen. Die verwendete Literatur muss interpretiert werden, Argumente, die für bzw. gegen eine wissenschaftliche Auffassung sprechen, sind anzuführen und der aktuelle Forschungsstand zusammenfassend dargestellt werden. Persönliche Ansichten, Meinungen und Schlussfolgerungen sind ausdrücklich erwünscht, wenn sie kritisch reflektiert und mit der Sekundärliteratur oder eigenen Forschungsergebnissen in Verbindung gebracht werden
- **wissenschaftlicher Methoden:** Von den Studierenden wird erwartet, dass sie systematisch und methodisch korrekt arbeiten, d.h.: alle Erkenntnisse, Feststellungen und Behauptungen müssen durch die Angabe von verwendeter Literatur belegt sein. Die verwendete Literatur ist aktuell und ausgewogen (Bücher, Sammelbände, Lexika, Zeitschriften, Zeitungen, sowie begründet ausgewählte Quellen im Internet).

Beinhaltet die Bachelorarbeit einen Forschungsteil so hat dieser auf einem klar strukturierten Forschungsdesign zu basieren. Die gewonnen Daten sind übersichtlich darzustellen, zu analysieren und zu interpretieren.

Formale Aspekte:

- Korrektes Zitieren und korrekte Quellenangaben
- Vollständiges Literaturverzeichnis
- Klar strukturierte Gliederung
- Klarheit und Anschaulichkeit der Darstellung
- Sprach- und Schreibrichtigkeit
- Umfang: 50-60 Seiten Volltext, Schriftgrad 12, Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- Eidesstattliche Erklärung: „Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorgelegte Bachelorarbeit selbst verfasst und keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Ich bin damit einverstanden, dass meine Arbeit öffentlich zugänglich gemacht wird.“

Die Bachelorarbeit ist in zweifacher gebundener Ausfertigung und in digitalisierter Form auf einer beschrifteten CD-ROM gemeinsam mit einem Abstract im ungefähren Ausmaß von einer DIN A4 Seite sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache im Prüfungsreferat entsprechend der Terminvorgabe abzugeben.

Modulraster

	Modultitel	EC	SWSt	face to face Praxis	EC/SWSt	EC-BA	EC-HuWi	EC-RP	EC-FW/FD	EC-Praxis	EC-Erg.	Summe EC
1. Semester	Grundlagen der Humanwissenschaften	6	5		1,20		5,4	0,6				6
	Studieneingangsphase	6	4	1	1,50		1	0,4	1,8	1,44	1,36	6
	Ernährung und Haushalt (EH/WX)	3	3		1,00				3			3
	Instrumentalmusik/Rhythmisch musik. E.	3	2		1,50				3			3
	Didaktische Grundlagen 1 (M,D,SU)	3	3		1,00				3			3
	Didaktische Grundlagen 2 (ME, BE, WT)	3	3		1,00				3			3
	Schulpraxis 1	3	3	3	1,00					3		3
	Pädagogik für SchülerInnen m.b.B.	3	2	0	1,50		2		0,6	0,4		3
	Summen	30,00	25		1,20	0	8,4	1	14,4	4,84	1,36	30
2. Semester	Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten	3	2		1,50						3	3
	Didaktik Grundstufe I (MA, DE, SU, EN)	3	3		1,00				3			3
	Erziehung und Unterricht	3	2		1,50		3					3
	Geistigbehindertenpädagogik	3	2,5		1,20		2,04		0,96			3
	Instrumentalmusik/Musikerziehung	3	3		1,00				3			3
	Didaktische Grundlagen (BS/EH/VE)	3	3		1,00				3			3
	Schulpraxis 2	6	5	5	1,20					6		6
	Sprechen-Lesen-Schreiben	3	2		1,50				2		1	3
	Sprachheilkunde	3	3		1,00				3	0		3
Summe	30	25,5		1,18	0	5,04	0	14,96	6	4	30	
3. Semester	Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten	3	2		1,50		0,74				2,26	3
	Religionspädagogische Dimensionen	3	2		1,50			3				3
	Bewegung und Sport/Wintersportwoche	3	2		1,50				3	0		3
	Lehrerpersönlichkeit: Selbst- und Sozialkompetenz	3	2		1,50		3			0		3
	Instrumentalmusik/Spielmusik	3	2		1,50				3			3
	Lernen und Fördern u. bes. Bedingungen	3	3	0,75	1,00		1,88			1,12		3
	Schulpraxis 3	6	4	4	1,50					6		6
	Kulturtechniken/therapeutisch-funkt. Übungen	3	3		1,00				3	0		3
	Didaktik Grundstufe II (D/M/SU/EN)	3	3		1,00				3			3
Summe	30	23		1,30	0	5,62	3	12	7,12	2,26	30	

	Modultitel	EC	SWSt	face to face Praxis	EC/SWSt	EC-BA	EC-HuWi	EC-RP	EC-FW/FD	EC-Praxis	EC-Erg.	Summ EC
4. Semester	Grundlagen der berufsfeldbez. Forschung	3	2		1,50		1,84		1,16			3
	Werte und Wertewandel	3	2		1,50			3				3
	Deutsch/Mathematik/Sachunterricht	6	6		1,00				6			6
	Kulturtechniken/therapeutisch-funkt. Übungen	3	3		1,00				3			3
	Didaktik Oberstufe (D,M,Realien/Englisch)	3	3		1,00				3			3
	Schulpraxis 4	6	4	4	1,50					6		6
	Lern- und Verhaltensauffälligkeiten	3	3	1	1,00		1,96			1,04		3
	Lehrerpersönlichkeit: Strategien zur Konfliktbewältigung	3	2	0,188	1,50		2			1		3
	Summe	30	25		2,40	0	5,8	3	13,16	8,04	0	30
5. Semester	Bachelorarbeit I	6	0,25		24,00	6						6
	Humanwissenschaftliches WPM 1	3	2		1,50		3					3
	Lehrerpersönlichkeit: Professionalität und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	3	2	1	1,50		2			1		3
	Schulpraxis 5	6	5	5	1,20					6		6
	Deutsch	3	3		1,00				3			3
	Technisches/Textiles Werken	3	3		1,00				3			3
	SU-MA-WT-WX	3	3		1,00				3			3
	Sprachensensibilisierung	3	2		1,50				3			3
	Summe	30	20,25		1,17	6	5	0	12	7	0	30
6. Semester	Abschlussmodul	3	1		3,00		0,52		1,5	0	0,98	3
	Bachelorarbeit II	3	0,25		12,00	3						3
	Gesundheit	3	2		1,50		1,04		1,96		0	3
	Schule-Arbeit-Wirtschaft	3	2		1,50				3			3
	Politische Bildung/Schulrecht	3	3		1,00						3	3
	Kreativwoche/Projektwoche	3	2		1,50		0		3			3
	RIEC	3	2		1,50		0,58		2,02		0,4	3
	Schulpraxis	3	2	2	1,50		0			3		3
	BE	3	3		1,00				3			3
	BS	3	2		1,50				3			3
	Summe	30	19,25		1,56	3	2,14	0	17,48	3	4,38	30
Gesamtsumme	180	138	26,94	1,30	18	32	7	84	36	12		

1. Semester

Modulthema:	Grundlagen der Humanwissenschaften
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Absolvierung der Studieneingangsphase
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Religionspädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende werden befähigt, den Erscheinungsweisen der Lebenswirklichkeiten (inkl. Glaube und Religion) vorurteilsfrei zu begegnen, sie kritisch zu hinterfragen und ihren Beitrag zur Menschwerdung einzuschätzen. • Sie werden befähigt, religionspädagogisch relevante Situationen wahrzunehmen und zu analysieren (bewältigen). • Weiters sind sie in der Lage, Kinder und Jugendliche als Menschen auf der Suche nach Sinn zu begreifen und adäquate Möglichkeiten zur Sprache zu bringen. <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende werden für die Berufsrolle als Lehrer/-in sensibilisiert. • Sie werden eingeführt in die vielfältigen Aufgaben des entsprechenden Berufsbildes. • Sie reflektieren die eigene Schul- und Lernbiographie. <p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende erwerben Kenntnisse in Grundelementen soziologischen Denkens • Sie setzen sich kritisch mit Grundbegriffen der Soziologie auseinander • Sie erkennen soziologische Zusammenhänge und deren Bedeutung für die Arbeit als Pädagogen/-innen. <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wecken des Interesses für Erziehungsphänomene und Anbahnung entsprechender Gesinnungen. • Einführen in pädagogisches Denken und Handeln • Befähigung zur Umsetzung erziehungswissenschaftlicher Konzepte in

	<p>der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anregungen zur Entwicklung einer individuellen Lehrerpersönlichkeit • Schaffen von Grundlagen für das berufsfeldbezogene Forschen <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der wissenschaftlichen Konzeption von Psychologie <p>Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses und Aneignen eines fundierten Wissens von pädagogisch-psychologischen Bereichen der Entwicklung und Wahrnehmung</p> <p>Biologische Grundlagen/Schulhygiene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Vorlesung „Biologische Grundlagen“ wird der menschliche Körper systematisch in Form und Funktion (= Somatologie) behandelt. • Es werden hierbei einzelne Organsysteme besonders hervorgehoben, welche auch speziell für den Lehrberuf wichtig sind wie Sinnesorgane, inklusive Sprechorgan • Bewegungsapparat, Herz/ Kreislaufsystem, sowie Verdauung/ Stoffwechsel. Die/ der Studierende soll die so erworbenen Kenntnisse des menschlichen Körpers für weiterführende Module nutzen. <p>Die/ der Studierende soll nach Abschluss der Vorlesung ausreichende Kenntnisse über Form und Funktion der einzelnen Systeme des menschlichen Körpers sowie deren Zusammenhänge haben. Sie/er soll ebenfalls in der Lage sein, eventuelle Abweichungen von der Norm zu erkennen.</p>
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>Religionspädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevante Fragestellungen: fachspezifisch und im Kontext des Lehrberufes • RP in pluralistischer Gesellschaft • Strukturen religiöser Sozialisation <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung in einer global vernetzten Welt • Lernen in einer vom Wandel geprägten Zeit • Elemente einer zeitgerechten, zukunftsorientierten Schule • Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz • Die 5 Domänen von Lehrer/-innen-Professionalität <p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansatzpunkte und Grundthemen soziologischen Denkens • Grundbegriffe der Soziologie • Soziale Zusammenhänge und Bausteine der Gesellschaft

	<ul style="list-style-type: none"> • Familiensoziologie <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik als Wissenschaft und Kunst des Möglichen • Der Erziehungsbegriff (und weitere Fachtermini), dessen Begründung und Grenzen • Der Erziehungsauftrag und daraus resultierende Erziehungsziele • Erziehungswissenschaftliche Strömungen • Formen und Kräfte in Erziehungsprozessen • Selbstreflexion betreffend die eigene pädagogische Biographie <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Psychologie als Wissenschaft • Theoretische Richtungen der Psychologie • Grundlagen der Entwicklungspsychologie • Grundlagen der Wahrnehmung <p>Biologische Grundlagen/Schulhygiene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungssystem: Aufbau und Funktion des Skelettsystems mit besonderer Berücksichtigung der Wirbelsäule; Aufbau und Funktion der Muskulatur • Herz/ Kreislaufsystem: Bau und Funktion des Herzens und der Gefäße; Blutdruck • Sinnesorgane inklusive Sprechorgan: Bau und Funktion des Auges, des Ohrs und des Kehlkopfes • Verdauung/ Stoffwechsel: Weg der Nahrung durch den menschlichen Körpers , wobei auch die Verdauungsdrüsen behandelt werden.
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Religionspädagogik:</p> <p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begreifen den anthropologischen Ansatz und das Selbstverständnis der RP • sie verstehen Funktionsweisen und Problemfelder von Glaube und Religion in der Gesellschaft zu erklären und sie kritisch zu hinterfragen • sind in der Lage, ihre/seine Religiosität als integrativen Bestandteil ihrer Persönlichkeit zu entwickeln. <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende erlangen die Fähigkeit, die Lehrer/-innenrolle in ihren elementaren Eckpunkten erstmals zu erfahren. • Sie sind in der Lage mit den Phänomenen des Wandels und der Globalisierung kritisch umzugehen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können aktuelle Modelle von Schule und Unterricht beschreiben. • Sie nähern sich theoretisch wichtigen Kompetenzfeldern von Schule und Unterricht. <p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende lernen, soziale Zusammenhänge zu reflektieren und in das pädagogische Praxisfeld zu transferieren. • Sie erwerben Kenntnisse über Grundbegriffe der Soziologie. <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende sind sensibilisiert für Grundfragen der Erziehung • Kenntnis und Fähigkeit zur Unterscheidung von ausgewählten gegenwärtigen Strömungen der Erziehungswissenschaft • Nachweis des Theorie-Praxis-Bezuges anhand von Fallbeispielen • Entwicklung und theoretisch-didaktische Begründung des eigenen pädagogischen Handelns. <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen theoretischer Richtungen und Methoden der Psychologie • Fähigkeit, Wahrnehmung, Beobachtung und Interpretation als zusammenwirkende Bereiche der pädagogischen Arbeit • Wissen über Aufgabenfelder und Ziele der Entwicklungspsychologie • Wissen um den Verlauf der motorischen, kognitiven, sprachlichen, wahrnehmungsbezogenen und emotional-sozialen Entwicklung eines Kindes mit deren Krisen und Entwicklungsaufgaben <p>Mündliche oder schriftliche Prüfung</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	5 SWSt. = 80 UE (V)

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird den Studierenden bei Vorlesungsbeginn bekanntgegeben.

Grundlagen der Humanwissenschaften

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	RP	8,000	0,500	6,000	0,000	9,000	15,000	0,600
HuWi	UW	16,000	1,000	12,000	0,000	18,000	30,000	1,200
HuWi	PS	16,000	1,000	12,000	0,000	18,000	30,000	1,200
HuWi	EW	16,000	1,000	12,000	0,000	18,000	30,000	1,200
HuWi	PP	16,000	1,000	12,000	0,000	18,000	30,000	1,200
HuWi	Biologische GL	8,000	0,500	6,000	0,000	9,000	15,000	0,600
Summen		80,000	5,000	60,000	0,000	90,000	150,000	6,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	80	5	60	0	90	150	6	100
FW/FD								
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Studieneingangsphase
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Immatrikulation
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich, 4 Wochen, 1. Semester
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Übergeordnetes Bildungsziel ist es, • den Lehrberuf in seiner fachwissenschaftlichen und sozialen Breite einfürend zu erfassen, • in für das Studium besonders charakteristische Fächer einzuführen, • erste Erfahrungen mit dem Berufsfeld Schule auch entwicklungsadäquat zu ermöglichen zu ermöglichen, • die eigene Persönlichkeit durch Instrumentarien der Selbsteinschätzung in ihren Stärken und Schwächen zu erkennen, • durch ein strukturiertes Feedback, das sich auf die jeweilige Persönlichkeit bezieht, Rückmeldung zu bekommen, besonders was die Sozial- und die Selbstkompetenz angeht und • erste Eindrücke bezogen auf eine bestimmte Schultype bzw. mögliche Fächerkombinationen zu gewinnen.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Dimensionen von Schule und Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der Nahtstellenproblematik • Erste Einblicke in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Voraussetzungen • Erstes Kennenlernen von verschiedenen Schultypen und Unterrichtspraxis • Erste Erfahrungen in einigen Bereichen wie z.B. Studienbegleitung, Studienbibliothek, Sprechtechnik, Informationstechnologien ...)
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferate, Arbeit in Kleingruppen, Workshops, individuelle Beratung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der eigenen Persönlichkeit in ihren Stärken und Schwächen; • Erkennen der wesentlichen Anforderungen im Lehrberuf unter

	<p>besonderer Berücksichtigung der Nahtstellenproblematik;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit naturwissenschaftlichen, musisch-kreativen und soziologischen Fragestellungen ; • Fähigkeit, mit Menschen auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren; • Fähigkeit, flexibel auf neue Situationen adäquat zu reagieren; • Fähigkeit, eigenes und fremdes Handeln strukturiert zu reflektieren; • Fähigkeit, mit Belastungen verschiedenster Art angemessen umzugehen;
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 23,33% FW/FD: 30,00% Praxis: 24,00% Erg.: 22,67%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE (Ü) Aufteilung siehe Tabelle!
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	keine
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Fallgeschichten, Kurztexte je nach Thematik

Studieneingangsphase

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Studium an der PHT	2,000	0,125	1,500	0,000	0,000	1,500	0,060
HuWi	Portfolio/Erstellung	4,000	0,250	3,000	0,000	8,000	11,000	0,440
HuWi	Anforderungen an Lehrer/-innen	2,000	0,125	1,500	0,000	3,000	4,500	0,180
HuWi	Unterrichts- reflexionen	2,000	0,125	1,500	0,000	3,000	4,500	0,180
HuWi	Portfolio/ Vorstellung	2,000	0,125	1,500	0,000	3,000	4,500	0,180
HuWi	Schüler/-innen verstehen	2,000	0,125	1,500	0,000	3,000	4,500	0,180
HuWi	Stärken, Schwächen	2,000	0,125	1,500	0,000	3,000	4,500	0,180
FW/FD	MGB	6,000	0,375	4,500	0,000	10,000	14,500	0,580
FW/FD	MTN	7,000	0,438	5,250	0,000	10,000	15,250	0,610
FW/FD	Sprache und Gesellschaft	7,000	0,438	5,250	0,000	10,000	15,250	0,610
Praxis	Praxiswoche 2	8,000	0,500	6,000	0,000	12,000	18,000	0,720
Praxis	Praxiswoche 3	8,000	0,500	6,000	0,000	12,000	18,000	0,720
Erg.	Informationstechn.	5,000	0,313	3,750	0,000	10,000	13,750	0,550
Erg.	Bibliothek	3,000	0,188	2,250	0,000	7,000	9,250	0,370
Erg.	Sprechtechnik	4,000	0,250	3,000	0,000	8,000	11,000	0,440
Summen		64,000	4,000	48,000	0,000	102,000	150,000	6,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	16,000	1,000	12,000	0,000	23,000	35,000	1,400	23,333
FW/FD	20,000	1,250	15,000	0,000	30,000	45,000	1,800	30,000
Praxis	16,000	1,000	12,000	0,000	24,000	36,000	1,440	24,000
Erg.	12,000	0,750	9,000	0,000	25,000	34,000	1,360	22,667
BA								

Modulthema:	Ernährung und Haushalt (EH/WX)
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <p>EH</p> <ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Lebensmittelgruppen und ihre Bedeutung für den menschlichen Körper erkennen • grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der Nahrungszubereitung für den Haushalt erwerben • Hygienemaßnahmen kennen und im Unterricht beachten • grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten des Ess- und Tischkultur erwerben <p>WX</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über textile und nichttextile Materialien • Entwicklung von Interesse und Freude an individueller Textilgestaltung • Kennen lernen unterschiedlicher Arbeitstechniken und Materialien • Materialgerechte Durchführung der Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der ästhetischen Gestaltung • Ausdauer, Gewissenhaftigkeit, Sinn für Ordnung und Sauberkeit, Material- und Zeitökonomie
Bildungsinhalte:	<p>EH</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ernährung des Menschen (Lebensmittellehre, Lebensmitteltechnologie, Diätetik) • Zusammenhänge von Ernährung, Ernährungsgewohnheiten, Gesundheit und Leistung <p>Bei allen Inhalten ist auf die besonderen und unterschiedlichen Bedürfnisse von Schüler/innen mit (erhöhtem) Förderbedarf Rücksicht zu nehmen.</p>

	<p>WX</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und praktische Verfahrensübungen mit Garnmaterial • Stoffdruck als Technik zur Veränderung textiler Flächen • Webversuche mit textilem und nichttextilem Material • Kennen lernen textiler Materialien, z.B. Schafwolle, deren Eigenschaften, Qualitäten und Verwendung
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferate, praktisch- methodische Übungen, Arbeitsaufträge, ev. Workshops
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Speisefolgen eigenverantwortlich unter Zeitlimit zubereiten • Unterrichtssegmente unter konkreten Zielvorgaben planen und organisieren • Beherrschung der erlernten Fähigkeiten • Gestaltung und Präsentation - Portfolio • Inhalt und Präsentation der Arbeitsaufträge • Erstellen eines Textilproduktes mit methodisch- didaktischer Aufbereitung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Gesundheit V/S/H/P – 6. Semester Zweifach EH H – 2 – 6. Semester Didaktische Grundlagen 1 (1. Sem.) Kulturtechniken / therapeutisch-funktionelle Übungen / WX (4. Sem) Technisches/Textiles Werken (5. Sem.) SU-MA-WT/WX (5.Sem.) Kreativwoche (6.Sem)</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>48 Stunden, davon</p> <p>24 UE Ernährung und Haushalt</p> <p>24 UE Werken Textil</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	

Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Ernährung und Haushalt

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Ernährung und Haushalt	24,000	1,500	18,000	0,000	20,000	37,500	1,500
FW/FD	Werken Textil	24,000	1,500	18,000	0,000	20,000	37,500	1,500
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	40,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	%- Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	40,000	75,000	3,000	100,000
Praxis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Erg.	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
BA	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Summe	48,000	3,000	36,000	0,000	40,000	75,000	3,000	100,000

Modulthema:	Instrumentalmusik/Rhythmisch musik. Erziehung.
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument erwerben bzw. erweitern - die erworbenen Grundkenntnisse und Fertigkeiten bei der Liedarbeit anwenden können - Beziehungen zwischen Bewegung und Singen / Musizieren / Hören/ Gestalten herstellen können
Bildungsinhalte:	<p>Vermittlung von elementaren melodischen und harmonischen Kompetenzen und deren Anwendung am Lied- und Musiziergut</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der rhythmisch-musikalischen Erziehung in der Schuleingangsstufe - Erfahrung von Raum, Zeit und Klang - Körpererfahrung durch rhythmisch musikalische Bewegungsspiele - Freie und gebundene Bewegungsformen (Tänze, Bewegungsimprovisationen, Spiel-mit-Sätze) - Koordinierung von Sprache und Bewegung - Beispiele für die Unterrichtspraxis
Lehr- und Lernformen:	<p>Instrumentalunterricht: in Kleingruppen (2 – 4 Studierende) Unterricht in rhythmischer Erziehung in Übungsgruppen</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Einfache Liedbegleitung im Bereich der Kadenzharmonik Kenntnisse der elementaren Musiklehre Nachweis eines Repertoires von schulpraktisch anwendbaren freien und</p>

	gebundenen Bewegungsformen Umsetzung in der Übungsgruppe
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Instrumentalmusik V/S 2. Semester Instrumentalmusik + Spielmusik V/S 3. Semester Kreativwoche/Projektmodul V/H/S/P 6. Semester Zweifach: Musikerziehung H
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE Rhythmische Erz. ME: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü) Rhythmische Erz. BS: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü) Instrument: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü) Spielmusik: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Instrumentalmusik/Rhythmisch-musikalische Erziehung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Rhythm. E. ME	8,000	0,500	6,000	0,000	12,000	18,000	0,720
FW/FD	Rhythm. E. BS	8,000	0,500	6,000	0,000	12,000	18,000	0,720
FW/FD	Instrumentalmusik	8,000	0,500	6,000	0,000	14,000	20,000	0,800
FW/FD	Spielmusik	8,000	0,500	6,000	0,000	13,000	19,000	0,760
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
FW/FD	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
Praxis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Erg.	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
BA	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Summe	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000

Modulthema:	Didaktische Grundlagen 1 (M,D,SU)
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fächer SU, D, M in Aufbau, Struktur und Inhalt kennen lernen • grundlegende Kenntnisse über die Aussagen des Lehr-planes in den genannten Fächern erwerben • erste Einsichten in fachspezifische Arbeitsweisen, Un-terrichtsplanung und Fördermaßnahmen <p>Kompetenz(en): Studierende kennen die wesentliche Struktur und die grund-legenden Aufgaben der Unterrichtsfächer SU, D, M</p>
Bildungsinhalte:	<p>SU: ELB Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Entstehung und Bedeutung des SU • Konzeption des SU • Bildungs- und Lehraufgaben des SU • Teilbereich des SU • Didaktische Grundsätze • Intention und Inhalte des ELB Gemeinschaft • Unterrichtsbeispiele zum ELB Gemeinschaft <p>MA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Grundlagen des Mathematikunter-richts; • Bildungs- und Lehraufgaben; • Didaktische Grundsätze; • Hilfreiche Sichtweisen auf Kinder, Mathematik und Lernen; • Unterrichtsorganisation und Gestaltung • Unterrichtsplanung

	<p>DE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachentwicklung allgemein • Sprech- und Spracherfahrungen des Kindes, • phonologisches Bewusstsein, Lautbildung; • Sensibilisierung für Störungen bei diesen Prozessen • Vorbedingungen und Grundtatsachen zum Lesenlernen, Einsatz moderner Medien • Einblick in den Bau der Sprache • Integration von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache
Lehr- und Lernformen:	Seminar mit angeleiteter selbstständiger Arbeit in adäquaten Sozialformen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Wissen über Grundstruktur und didaktische Intentionen der Fächer SU, D, M
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Didaktik Grundstufe II (SU, M, D, EN) – S – 3. Semester Didaktik Sekundarstufe I (Realien, M, D, EN) – S – 3. Semester Sprachheilkunde – S- 2. Semester Deutsch, Mathematik, Sachunterricht – S – 4. Semester Deutsch – S 5. Semester Sachunterricht –Mathematik – Werkerziehung – S – 5. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWS = 48 Unterrichtseinheiten; je 16 UE (Seminar) SU., MA, DE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Didaktische Grundlagen I (MA, DE, SU)

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Mathematik	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
FW/FD	Deutsch	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
FW/FD	Sachunterricht	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Erg.	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
BA	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Summe	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000

Modulthema:	Didaktische Grundlagen 2 (ME, BE, WT)
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fächer BE, ME, WET in Aufbau, Struktur und Inhalt kennen lernen • grundlegende Kenntnisse über die Aussagen des Lehrplanes erwerben <p>BE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitliches Erfahren von Farbe, Linie und Form mit allen Sinnen • Farben und Klänge in der Musik und im Bild – ausgewählte Beispiele aus der Werkbegegnung • technische Fertigkeiten weiterentwickeln • Schwerpunktmäßige Inhalte aus der Integrations- und Sonderpädagogik <p>ME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um die breit gefächerte Schülergruppe (von Grundstufe 1 bis BVJ, verschiedenste Formen und Schweregrade geistiger Behinderung, Integration in der Primar - und Sekundarstufe) im Musikunterricht • Wissen um die Wichtigkeit einer Individualisierung / Differenzierung sowie Personalisierung (therapeutisch - funktionaler Ansatz im Musikunterricht) • Methodische Möglichkeiten im Musikunterricht (Einrichtung eines geeigneten Musikraumes, stimmiges / altersspezifisches Musikinstrumentarium, instrumentale Adaptierungen und behindertengerechtes Bereitstellen des Instrumentariums, fachkompetenter Multimediaeinsatz) • Musik als Mittel entwicklungsorientierter Förderung und nicht nur als Gegenstand fachorientierten Lernens erfahren <p>WET</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um den wesentlichen Aufbau und die Intentionen des

	<p>Lehrplanes (WET)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen und Erproben der für den Gebrauch in der ASO relevanten Werkzeuge und Materialien • Herstellen eines adäquaten Werkstücks <p>Kompetenz(en):</p> <p>Studierende kennen die wesentliche Struktur und die grundlegenden Aufgaben der Unterrichtsfächer BE, ME, WET</p>
Bildungsinhalte:	<p>BE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Grundelemente erarbeiten und vertiefen • Farbe, Form und Linie (Form- und Farbempfinden) • Beobachtungsgabe üben • Farbpsychologie • sinnliche Erlebnisfähigkeit • Kunstwerke verschiedener Kulturen und Epochen • Technische Fertigkeiten • Material- und Werkzeugkunde <p>ME</p> <ul style="list-style-type: none"> • intakte stimmliche Voraussetzungen (jemanden erreichen können) sowie gesangliche Voraussetzungen (vorsingen können) schaffen • Instrumentale Voraussetzungen schaffen (vorspielen können) • Elementare musikalische Vorkenntnisse • Improvisation und Kreativität in der Musik • Systemischer (helfen können) / Sozialer (wertschätzen können) / Emotionaler (sich freuen können) Ansatz in der Musik • ISO - Prinzip(Abholen der Schüler auf dem jeweiligen Niveau) • praxisorientierte Übungen zur Selbsterfahrung <p>WET</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Entstehung und Bedeutung der Werkerziehung – Technischer Bereich • Bildungs- und Lehraufgabe, Teilbereich der WET, Didaktische Grundsätze • Material- und Werkzeugkunde • praktische Übungen (Werkstücke)
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Wissen über Grundstruktur und didaktische Intentionen der Fächer BE, ME, WET

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Technisches/ Textiles Werken – V/S – 5. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Textiles Werken – H – 2. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = je 16 UE (Seminar) BE, ME, WX
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Didaktische Grundlagen 2 (BE, ME, WT)

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Bildnerische Erziehung	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
FW/FD	Musikerziehung	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
FW/FD	Werkerziehung techn	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Erg.	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
BA	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Summe	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000

Modulthema:	Schulpraxis 1
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Einstiegsblock Studieneingangsphase
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielte SchülerInnen- und Klassenbeobachtung durchführen - Lehr- und Lernformen kennen lernen - Unterrichtsmedien kennen lernen - Unterrichtsplanung als strukturierten Handlungsentwurf wahrnehmen - Unterschiedliche Unterrichtsmethoden kennen lernen - Unterrichtssequenzen organisieren, planen und umsetzen – „Lehrerrolle“ in begrenzten Unterrichtseinheiten wahrnehmen - Unterrichtsstruktur erkennen
Bildungsinhalte:	<p>Angeleitetes Erlernen des gezielten Beobachtens in erlebten Unterrichtseinheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erleben und Reflektieren von unterschiedlichen Sozialformen, Unterrichtsinhalten - Erleben und Reflektieren von altersadäquaten Lehrmethoden - Erkennen der Notwendigkeit zielführender Unterrichtsmedien - Wahrnehmung, Bewusstwerdung und Verbalisierung unterschiedlicher Unterrichtsphasen - Planung und Durchführung eng umschriebener und begrenzter unterrichtlicher Aufgaben - Reflexion von Unterrichtssequenzen - Einführung in die Portfolioarbeit
Lehr- und Lernformen:	Unterrichtsbesuche
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und	Die Studierenden

Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen die Fähigkeit zu gezielter Beobachtung - erkennen und unterscheiden verschiedene Lehr- und Lernformen - benennen Unterrichtsphasen - planen und reflektieren kurze Unterrichtssequenzen und führen sie durch - dokumentieren die Semesterarbeit in Portfolioform
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Studieneingangsphase – V/H/S/P – 1. Semester Grundlagen der Humanwissenschaften Fachdidaktiken
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Tagespraktikum: 3 SWSt.Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Schulpraxis I

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
Praxis	Tagespraktikum	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
FW/FD	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Praxis	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Erg.	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
BA	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Summe	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000

Modulthema:	Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Grundlagen der sonderpädagogischen Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Kennen der Aufgabenfelder eines Lehrers von SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen (Integration / Arbeit am SPZ / Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Instanzen zur Betreuung und Förderung von SchülerInnen mit SPF) - Kennen des "inner"- und "auerschulischen" Netzwerkes für SchülerInnen mit SPF (Fachleute / Selbsthilfegruppen / Fördereinrichtungen,...) - Kenntnis der oft schwierigen familiären / sozialen Situation von Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörigen - Einführung in spezielle Arbeitsweisen für den Unterricht von Schülern mit SPF unter besonderer Berücksichtigung der Erstellung von Förderplänen - Anwenden dieser Arbeitsweisen in der Praxis • Grundsätzliches fachspezifisches Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Wissen um die Ursachen/ Arten körperlicher / geistiger/psychischer Behinderung
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis verschiedenster Behinderungsarten, deren Ursachen und Erscheinungsformen - Kennen spezieller Phänomene (z.B. Down- Syndrom, Autismus) - Besonderheit der Lehrer- Schüler- Beziehung im sonderpädagogischen Bereich - Gezielte Förderdiagnostik / Förderplanung - Kennen- und Lesenlernen von Förderplänen in der Praxis - Erstellen von individuellen Förderkonzepten für SchülerInnen mit

	SPF unter Einbeziehung des inner- und außerschulischen Netzwerkes
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung über wissenschaftliche Grundlagen - Erstellung und Reflexion gezielter Förderpläne für SchülerInnen mit SPF
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 88,00% FW/FD: 12%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraxis (1.-6. Sem) Erziehung und Unterricht (2.Sem) Lehrerpersönlichkeit: Strategien zur Konfliktbewältigung (3. Sem) Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen (3. Sem) Lern- und Verhaltensauffälligkeiten (4. Sem) Lehrerpersönlichkeit: Professionalität im Rahmen gesellschaftlicher Gegebenheiten (5. Sem)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Pädagogik für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Basiswissen zur Päd. m. bes. Bed.	18,000	1,125	13,500	0,000	36,500	50,000	2,000
FW/FD	Didaktik zur Päd. m. bes. Bed.	7,000	0,438	5,250	0,000	9,750	15,000	0,600
Praxis	Praxis zur Päd. m. bes. Bed.	7,000	0,438	5,250	0,000	4,750	10,000	0,400
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	18,000	1,125	13,500	0,000	36,500	50,000	2,000	66,667
FW/FD	7,000	0,438	5,250	0,000	9,750	15,000	0,600	20,000
Praxis	7,000	0,438	5,250	0,000	4,750	10,000	0,400	13,333
Erg.								
BA								

2. Semester

Modulthema:	Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben – basierend auf dem internationalen Curriculum des EPICT :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Nutzung der IKT für lebenslanges Lehren und Lernen, • Individualisierung des Unterrichts auf IKT-Basis, • Medieneinsatz im Unterricht – allgemein und gegenstandsspezifisch für alle Schularten • Kommunikation übers Netz • Medienpädagogik und Mediendidaktik, • Mediengestaltung mit MS Word, • Kennenlernen der Blended Teaching/Learning-Methode als Variante des E-Teachings und E-Learnings
Bildungsinhalte:	<p>1. Kurs: Kooperation und Kommunikation übers Internet Themen: Gebrauch des Schulnetz-Webmail etc., Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, Weblog, E-Portfolio etc. Umfang: 16 Präsenzeinheiten, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 Einheiten: Projekttag - Vorstellung des Programms, Gruppenbildung und Arbeitsteilung für die Onlinephase • 5 Einheiten in der Kursmitte • 3 Einheiten zur Präsentation als Abschluss <p>2. Kurs: Textverarbeitung Themen: Wissenschaftliches Arbeiten mit Word – Verfassen einer Diplomarbeit, Arbeiten mit Format- bzw. Dokumentvorlagen etc. und schulbezogene Textverarbeitung: Arbeitsblätter erstellen</p>

	Umfang: 16 Präsenzeinheiten
Lehr- und Lernformen:	Problembasiertes Lehren und Lernen, projektorientiertes Arbeiten, Teamarbeit, Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, „digital literacy“
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung der Kommunikation über die Neuen Medien (sowohl intern als auch nach außen) • kennen die wesentlichen Einsatzmöglichkeiten der E-Kooperation im Unterricht. • können geeignete Handlungsfelder für IT-gestützte Kommunikationssysteme identifizieren. • können IT-gestützte Kommunikationssysteme in der Schule nutzen. • kennen die Bedeutung der E-Kooperation als Beitrag zur Umsetzung der Unterrichtsarbeit. • können auf den Grundlagen der Gestaltungsgesetzmäßigkeiten gedruckte und digitale Arbeiten mit Word gestalten. • können ihre selbst erstellten Unterlagen über eine Lernplattform anbieten. • können digitale Medien für die Unterrichtsvorbereitung und für den Unterricht auswählen, vorbereiten und einsetzen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Erg.: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Studieneingangsphase – V/S/H/P – 1. Semester Informationstechnologien – V/S/H/P – 3. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P - 1. + 3. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P - 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch und Englisch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE</p> <p>Grundlagen: 16 UE (Ü)</p> <p>Innovation in der Schule: 16 UE (Ü)</p>

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
Erg	Koop. u. Kommunikation	16,000	1,000	12,000	0,000	25,000	37,000	1,480
Erg	Textverarbeitung	16,000	1,000	12,000	0,000	26,000	38,000	1,520
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD								
Praxis								
Erg.	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
BA								

Modulthema:	Didaktik Grundstufe I
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	erfolgreicher Abschluss der Didaktischen Grundlagen 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <p>SU:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über die Entwicklung des Naturverständnisses beim Kind Bescheid wissen • wichtige Frühblüher kennen lernen und didakt.-method. Möglichkeiten der Vermittlung erfahren • fachgerechte Arbeitsweisen kennen und anwenden lernen • an einer naturkundlichen Exkursion teilnehmen <p>MA:</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare Rechenprozesse verstehen • unterschiedliche Veranschaulichungsmöglichkeiten kennen lernen • Schwierigkeiten beim Erwerb der grundlegenden Ma-thematik erkennen und Fördermaßnahmen einleiten können <p>DE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen über die unterschiedlichen Wege zum Erwerb (Hinführung, Nachschulung, Verbesserung) von Grunderfahrungen zur Schreibfähigkeit, zu Schreibfreude und zu grafischem Gestalten erfahren • Einführungsmöglichkeiten zu Lese- und Schrifterwerb kennen lernen • eine Einführung der kleinen Schritte von basalen Anfängen bis zu Schriftzeichen und Texten in praxisnahen Beispielen verstehen <p>EN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernpsychologische Grundlagen des kindlichen Sprachenlernens verstehen <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Methoden des Fremdsprachenunterrichts kennen und anwenden lernen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre eigene Sprachkompetenz selbst einschätzen und Selbstlernstrategien entwickeln ▪ sich sprachlich auf die Voraussetzungen der Lernenden einstellen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Lernprozess die besondere Ausgangslage (Heterogenität) der jeweiligen Schüler (im sozialen, personalen, psychischen und physischen Bereich) berücksichtigen; ▪ Fachwissen kindgerecht und ergebnisorientiert einsetzen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Lernprozess die besondere Ausgangslage (Heterogenität) der jeweiligen Schüler (im sozialen, personalen, psychischen und physischen Bereich) berücksichtigen; • Fachwissen kindgerecht und ergebnisorientiert einsetzen
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>SU: ELB Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kind und Natur • Frühblüher/Wiesenblumen • Fachgerechte Arbeitsweisen • Stundenplanung • Planung von Lehrausgängen • Naturkundliche Exkursion <p>MA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elementare pränumerische und arithmetische Grundlagen • Zahlerfassung, Mengenerfassung; • unterschiedliche Mengendarstellungen und Veranschaulichungen; • Raumorientierung und Körperwahrnehmung; • Schwierigkeiten beim Erwerb mathematischer Grundfertigkeiten <p>DE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsmöglichkeiten (Methoden) bei Erstbegegnung mit Schrift • Motivierung zu freudvollem Einstieg (spielerischer, variationsreicher Erwerb) • unterstützender Einsatz von modernen Medien • Rituale als Lernhilfe • phonologisches Bewusstsein <p>EN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachliteratur und Diskussionen in der Zielsprache ▪ Europäisches Sprachenportfolio ▪ Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in das Konzept des Fremdsprachenunterrichts mit seinem integrativen Ansatz (CLIL=Content Language Integrated Learning) ▪ Einführung in zielgruppenorientierte Unterrichtsmethoden (Wortschatzarbeit, Sketches, Action Stories, Songs, Chants, Rhymes)
Lehr- und Lernformen:	Seminar Kombination von Seminarbetrieb und angeleiteter selbstständiger Arbeit in adäquaten Sozialformen; Exkursion
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Fachgerechte Anwendung verschiedener Arbeits-, Anschauungs- und Lernmaterialien in M, D, SU; Transfer der theoretischen Grundlagen durch exemplarische Stundenvorbereitungen; Seminararbeit, Seminarprüfung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Mathematik – Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S – 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester Sprachheilkunde – S- 2. Semester Deutsch – S – 4. Semester Mathematik – S – 4. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE davon Sachunterricht: 12 UE Seminar Mathematik: 12 UE Seminar Deutsch: 12 UE Seminar Englisch: 12 UE Seminar
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	

Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Didaktik Grundstufe I (MA, DE, SU, EN)

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Mathematik	12,000	0,750	9,000	0,000	10,000	19,000	0,760
FW/FD	Deutsch	12,000	0,750	9,000	0,000	10,000	19,000	0,760
FW/FD	Sachunterricht	12,000	0,750	9,000	0,000	10,000	19,000	0,760
FW/FD	Englisch	12,000	0,750	9,000	0,000	9,000	18,000	0,720
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Erziehung und Unterricht
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abgeschlossene Module: Grundlagen der Humanwissenschaften Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Übergeordnetes Bildungsziel ist es, Vorlesungsinhalte aus „Grundlagen der Humanwissenschaften“ sowie die „Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen“ des 1.Semesters zu vertiefen.</p> <p>Mit dem Begriff der Sonderschule und der Sonderschullehrerausbildung wird mitunter nur die Problematik der Lernförderung und der adäquaten Auswahl der Lehr- und Lerninhalte sowie ein zielführendes Methodeninstrumentarium verstanden. Dem ist entgegenzuhalten, dass die geistige Retardierung nicht nur als Beeinträchtigung des Intellekts zu bewerten ist, sondern dass die betreffenden Kinder und Jugendlichen auch entsprechende Defizite im Bereich des Gefühls- und Willenslebens aufweisen und daher einer umfassenden unterrichtlichen und erzieherischen Förderung bedürfen.</p> <p>Es geht also stets um die Förderung des ganzen Menschen, seine gesamten körperlichen und geistig-seelischen Kräfte.</p> <p>Die Studierenden werden für erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche sowie psychologische Phänomene sensibilisiert. Sie erlernen im Sinne eines forschungsgeleiteten Theorie-Praxis-Bezuges professionelle Handlungskompetenzen, um Modelle für Planung, Realisierung und Reflexion von Erziehung und Unterricht immer effizienter und kompetenter in sonderpädagogischer Ausrichtung erarbeiten und anwenden zu können.</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Lern- und Motivationspsychologie • Defektbezogene Steuerung und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen • Erzieherische Formung durch den speziell auf SonderschülerInnen bezogenen Einsatz der Erziehungsmittel

	<ul style="list-style-type: none"> • Defizitbezogener Einsatz insbesondere von Gewöhnung und Lob • Überblick über Führungsverhalten und Fehlformen der Erziehung im sonderpädagogischem Feld • Fachimmanente Erziehungs- und Unterrichts-möglichkeiten • Sensibilisierung für das Erfassen von schwierigen Situationen und die Notwendigkeit der individuellen Zuwendung und Einflussnahme • Erarbeitung eines situativen Handlungsrepertoires in Erziehung und Unterricht im ASO-Alltag • Der Einfluss der Familie in Hinblick auf Bindungsförderung und Lernherausforderung • Berufserfordernisse des Lehrers/der Lehrerin im Umgang mit SchülerInnen, Eltern, KollegInnen und Vorgesetzten
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von grundlegendem Wissen aus der Lern- und Motivationspsychologie • Kenntnis der Erziehungsmittel als besondere Möglichkeit der pädagogischen Einflussnahme und des differenzierten Einsatzes • Reflexion eigener Handlungsstrategien und Führungsmöglichkeiten zur Prävention von schwierigem Verhalten • Auseinandersetzung mit verschiedenen Individualisierungs- und Differenzierungs-möglichkeiten im ASO-Bereich • Nachweis des Theorie-Praxis-Bezuges anhand angeleiteter Forschungsaktivitäten im konkreten Praxisfeld mit themenspezifischen Schwerpunkten • Auseinandersetzung und Erprobung eines auf Person und Situation abgestimmten Handlungsrepertoires aus den Berufserfordernissen künftiger ASO-LehrerInnen • Kenntnis und Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen von Familien mit einem behinderten Kind bzw. Kindern <p>Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/H/S/P/ - 1.Sem. Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen - 1.Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 Seminare je 1 SWSt
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Erziehung und Unterricht

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Lern-, Motivationspsychologie	10,000	0,625	7,500	0,000	17,000	24,500	0,980
HuWi	Erziehungsmittel und -stile	11,000	0,688	8,250	0,000	17,000	25,250	1,010
HuWi	Individualisierung, Differenzierung	11,000	0,688	8,250	0,000	17,000	25,250	1,010
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD								
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Geistigbehindertenpädagogik
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss der Module "Grundlagen der Humanwissenschaften" sowie "Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen"
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen über schwere / schwerste geistige Behinderungen • Kenntnisse über das Anbahnen basaler Lernprozesse (z.B. Basale Stimulation, PLAG nach Affolter)
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen des Personenkreises geistig behinderter Menschen (Ursachen, Arten bzw. Schweregrade) • Basale Stimulation / PLAG nach Affolter sowie außerschulische Therapieangebote (z.B. verschiedene Tiertherapien, MacMillan Schwimmen) • Grundlegende Techniken des Hebens / Lagerns/ Tragens von schwerstbehinderten SchülerInnen • Richtiges Füttern und Eingeben von Flüssigkeiten • Kenntnis über pflegerische Tätigkeiten (Hygienemaßnahmen, Wickeln,) • Umgang mit schwerstbehinderten SchülerInnen in der Klasse • Kennen lernen und Erstellen individueller Förderpläne für schwerstbehinderte SchülerInnen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung über wissenschaftliche Grundlagen • Umsetzung der Seminarinhalte in der Praxis (inkl. Festhalten derselben im Portfolio)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 66,67% FW/FD: 33,33%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraxis (1.-6. Sem) Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen (1. Sem) Grundlagen der Humanwissenschaften (1. Sem) Lernen und Fördern u. bes. Bedingungen (S – 3. Sem.)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Geistigbehindertenpädagogik

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Geistigbehindertenpäd.	28,000	1,750	21,000	0,000	30,000	51,000	2,040
FW/FD	Umg. m. Schwerstbeh.	12,000	0,750	9,000	0,000	15,000	24,000	0,960
Summen		40,000	2,500	30,000	0,000	45,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	28,000	1,750	21,000	0,000	30,000	51,000	2,040	68,000
FW/FD	12,000	0,750	9,000	0,000	15,000	24,000	0,960	32,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Instrumentalmusik/Musikerziehung
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreich abgeschlossenes Modul Instrumentalmusik (des 1. Semesters)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen: - schulstufenadäquates Liedgut kennen - mit der Gruppe musikalisch arbeiten können - Unterrichtssequenzen planen können - Erworbene musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument erweitern - Liederarbeit mit erweiterter Harmonik und Rhythmik beherrschen
Bildungsinhalte:	Liedarbeit an konkreten schulpraktischen Beispielen gemäß spezifischen Kriterien - Liederarbeitung mit dem gewählten Instrument - Fördern des kreativen Potentials - Kennen lernen des schulstufenadäquaten Liedgutes - Das Lied im Unterricht: Liedgattungen, Liedbestimmung, Liederarbeitung, - Praktische Liedarbeit mit der Gruppe - Einfaches Dirigieren - Erste Erfahrungen im Umgang mit der Stimmgabel - Planungskompetenz für den Musikunterricht
Lehr- und Lernformen:	Instrumentalunterricht: in Kleinstgruppen (2er + 3er Gruppen) ME – Übung in geteilter Seminargruppe
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Erweiterte Liedbegleitung und Melodiespiel mit dem gewählten Instrument - Kenntnisse der elementaren Musiklehre

	<ul style="list-style-type: none"> - Beherrschen eines Kanons von 15 Liedern angelehnt an den Fest- und Jahreskreis - Liederarbeitung in der Kleingruppe - Vorlage einer in der Praxis erprobten Musiksequenz
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (+ rhythm.-mus. Erz. Für V/S) 1. Semester Instrumentalmusik + Spielmusik V/S 3. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 6. Semester Kreativwoche / Projektmodul V/S 4. Semester, V/H/S/P 6. Semester WMP: ME V/S 5., 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE Instrumentalmusik – Übung – 1,5 SWSt. Musikerziehung - Übung – 1,5 SWSt.
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Instrumentalmusik/Musikerziehung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Instrumentalmusik	24,000	1,500	18,000	0,000	20,000	38,000	1,520
FW/FD	Musikerziehung	24,000	1,500	18,000	0,000	19,000	37,000	1,480
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Didaktische Grundlagen 3 (BS/EH/VE)
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>BS</p> <p>Hauptziel: Wecken von Interesse am ganheitlichen Lernen sowie Spaß und Freude an der Bewegung. Bewegung als Ganzheit und Bewegung als Dienst am Menschen in seiner Individualität vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegte Schule • Entspannung • Schaffen motorischer Grundlagen • Sozialerziehung und Wertevermittlung durch Bewegung und Sport • Motopädagogik und Psychomotorik als wichtige Lerninhalte der ASO • Kooperation mit außerschulischen Partnern <p>EH</p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Struktur des Lehrplanes für EH kennen lernen • über die organisatorische und logistische Planung von EH-Stunden Bescheid wissen • die Lebensweltbedeutung des Faches Ernährung und Haushalt kennen lernen und vertreten <p>VE</p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für die Bedeutung und Inhalte der Verkehrserziehung sensibilisiert werden • Förderung der Bereitschaft mit Institutionen, die Verkehrserziehung an Schulen unterstützen, zusammenzuarbeiten. • Kenntnis der für die Unterrichtstätigkeit erforderlichen Wissensbasis • Förderung einer von sozialer Verantwortung geprägten Einstellung als

	eigene VerkehrsteilnehmerInnen
Bildungsinhalte:	<p>BS</p> <p>Sensibilisierung durch Wahrnehmungs- und Konzentrations-spiele</p> <p>Entspannungsverfahren: Atmungsschulung, Phantasie-reisen, PMR...</p> <p>alternative und kooperative Spiele unter sozialen Aspekten (Fairness)</p> <p>Vielfältige Bewegungshandlungen an Geräten</p> <p>Kleine Spiele – Inhalte und Spielformen als Vorbereitung und Voraussetzung zu den großen Ballspielen</p> <p>Vermitteln unterschiedlicher Sinnrichtungen und Perspektiven für den Schulsport</p> <p>Vielfältige Bewegungshandlungen an Geräten</p> <p>EH</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Lehraufgabe, Didaktische Grundsätze und Lernziele des Lehrplans der ASO und des LP für schwerstbehinderte Kinder (für EH) • Lebensgestaltung und Gesundheit (Gesundheitslehre, Kinder- und Krankenbetreuung) • Lebens- und Wirtschaftsraum Haushalt <p>VE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis des Lehrplanes für Verkehrserziehung • Wissensbasis: Kenntnis der wichtigsten Bestimmungen, die für • Fußgänger und Radfahrer im Straßenverkehr gelten. • Kenntnis der Verkehrszeichen und Regeln, die für die Vorbereitung • der Radfahrprüfung notwendig sind. • Kenntnis der Aktionen vom KfV, ÖAMTC; ARBÖ,... • Durchführung einer Verkehrsbeobachtung • Analyse von Unterrichtsmaterialien • Lesen unterschiedlicher Texte, die sich nicht nur auf den Unterricht • beschränken, mit dem Ziel der Sensibilisierung
Lehr- und Lernformen:	Seminar mit angeleiteter selbstständiger Arbeit in adäquaten Sozialformen; praktisch-methodische Übungen, Arbeitsaufträge
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>BS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Reflexion der Stundeninhalte und Präsentation eines Bereiches aus den Bildungsinhalten <p>VE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen verlässliches Basiswissen nachweisen. (schriftlich) • Ein Portfolio anlegen. (Inhalt: gelesene Texte, Basisliteratur,

	<p>Aufzeichnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • über die Verkehrsbeobachtung) • Die Studierenden sollen Unterrichtsabschnitte mit Inhalten der Verkehrserziehung planen können. (Elementarstufe, Mittelstufe, Oberstufe) <p>EH</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtssegmente unter konkreten Zielvorgaben planen und organisieren • Beherrschung der erlernten Fähigkeiten • Gestaltung und Präsentation - Portfolio
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S – 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester Instrumentalmusik - H/P 1. Semester Zweifach Musikerziehung H Zweifach Bewegung und Sport H Bewegung und Sport/Wintersportwoche – V/S 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>3 SWS = 48 Unterrichtseinheiten davon Bewegung und Sport: 16 UE Seminar Ernährung und Haushalt: 16 UE Seminar Verkehrserziehung: 16 UE Seminar</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Didaktische Grundlagen 3 (BS, EH, VE)

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Bewegung und Sport	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
FW/FD	Ernährung u. Haushalt	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
FW/FD	Verkehrserziehung	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Schulpraxis 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Schulpraxis S 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - um Rituale und zentrale Phase im Unterricht wissen - aufbauend auf den erworbenen Grundlagen des 1. Semesters Schulpraxis Unterrichtseinheiten unterstützt selbstständig planen, durchführen und begleitet reflektieren können - Annäherung an eine gehobene Umgangssprache unter Berücksichtigung altersadäquater Sprachanwendung anstreben - die Vielfalt an Ressourcen nützen lernen - Tafelbilder, Arbeitsblätter und Arbeitsmaterialien für den unterrichtlichen Gebrauch gestalten können - Arbeitsanweisungen formulieren können <p>Praxisberater/-innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die oben angeführten Ziele zu erreichen.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Schrittweise Erweiterung der schriftlichen Planungskompetenz unter Berücksichtigung des phasengerechten Unterrichtsablaufes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungsstunden planen und durchführen - Eigenständige Planungen erstellen und reflektieren in Hinblick auf Stundenaufbau, methodisch-didaktische Überlegungen, Zeiteinteilung und Einsatz von Arbeitsmitteln - Eigene Sprachdefizite erkennen und schrittweise abbauen, um zu einer

	<p>gehobenen Unterrichtssprache zu gelangen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstbeobachtung und Rückmeldungen zu Sprechtempo und Lautstärke - Klare Anweisungen in mündlicher und schriftlicher form geben und dafür die Rahmenbedingungen schaffen (Ruhe, Aufmerksamkeit) - Lerninhalte mit Hilfe geeigneter Materialien (auch selbst erstellte) veranschaulichen können - Stärkung und Ausbau persönlicher Unterrichtskompetenzen
Lehr- und Lernformen:	nach Maßgabe des/der Vortragenden
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eine Stundeneinheit unter Berücksichtigung der Klassensituation methodisch-didaktisch kindgerecht und altersgemäß aufbereiten - können die schriftliche Planung selbstständig durchführen und umsetzen - können kritisches, verbales und schriftliches Reflektieren über die gehaltene Unterrichtssequenz formulieren - können mit korrekter Lautung grammatikalisch richtig in angemessenem Sprechtempo und angemessener Lautstärke unterrichten - können geeignete Arbeitsmaterialien selbstständig erstellen sowie zielgruppenorientiert und zielführend einsetzen - können konkrete und korrekte Arbeitsanweisungen unter vorausgehender Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen geben - dokumentieren die Semesterarbeit in Portfolioform
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Didaktik Grundstufe 1 Fachdidaktiken Informationstechnologien Sprache und Sprechen</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Tagespraktikum – Grundstufe I: 5 SWSt. = 80 UE

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Schulpraxis 2

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
Praxis	Tagespraktikum	48,000	3,000	36,000	0,000	75,000	111,000	4,440
Praxis	Lehrverhaltenstr.	16,000	1,000	12,000	0,000	0,000	12,000	0,480
Praxis	Unterrichtsanalyse	16,000	1,000	12,000	0,000	15,000	27,000	1,080
Summen		80,000	5,000	60,000	0,000	90,000	150,000	6,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD								
Praxis	80,000	5,000	60,000	0,000	90,000	150,000	6,000	100,000
Erg.								
BA								

Modulthema:	Sprechen-Lesen-Schreiben
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Positiver Abschluss - Seminar 1. Semester
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen über die unterschiedlichen Wege zum Erwerb (Nachschulung, Verbesserung) von Grunderfahrungen zu Lautschulung kennen lernen. • eine Einführung der kleinen Schritte von basalen Anfängen bis zu inhaltsbezogener Kommunikation in praxisnahen Beispielen verstehen. • Hilfestellungen für die Integration von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache erarbeiten.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lesen und Erzählen als „Lebensbereicherung“ • Die Lehrerin/ der Lehrer als ErzählerIn • Phonologisches Bewusstsein • Motivierung zu freudvollem Einstieg (spielerischer, variationsreicher Erwerb) in die Welt der Sprache (schriftlich und mündlich) • Einstiegsmöglichkeiten (Methoden) bei Erstbegegnung mit schriftlichen Kurztexten • Rituale als Lernhilfe • fremde Sprachen in der Klasse
Lehr- und Lernformen:	<p>Seminar</p> <p>Kombination von Seminarbetrieb und angeleiteter selbstständiger Arbeit in adäquaten Sozialformen</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Fachgerechte Anwendung verschiedener Arbeits-, Anschauungs- Förder- und Lernmaterialien in D.</p> <p>Transfer der theoretischen Grundlagen durch exemplarische Stundenvorbereitungen;</p>

	Seminararbeit, Seminarprüfung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 66,67% Erg.: 33,33%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Didaktik Grundstufe I, II– Didaktik Oberstufe Sprachheilkunde –
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 Stunden 16 Stunden Seminar 16 Stunden Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Sprechen - Lesen - Schreiben

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Lesen, Schreiben Ü	8,000	0,500	6,000	0,000	9,000	15,000	0,600
FW/FD	Lesen, Schreiben S	16,000	1,000	12,000	0,000	24,000	36,000	1,440
Erg.	Sprechen	8,000	0,500	6,000	0,000	19,000	24,000	0,960
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	52,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% - Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	24,000	1,500	18,000	0,000	33,000	50,000	2,000	66,666
Praxis								
Erg.	8,000	0,500	6,000	0,000	19,000	25,000	1,000	33,333
BA								

Modulthema:	Sprachheilkunde
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Wissenschaftliche Bildungsziele:</p> <p>Kenntnis der Klassifikation, Symptomatologie, Ätiologie und Pathogenese der Laut- und Schriftsprache bzw. Stimme</p> <p>Kenntnis wissenschaftlich relevanter Behandlungs- und Interventionsmethoden</p> <p>Didaktische Bildungsziele:</p> <p>Schüler mit Sprech- und Sprachauffälligkeiten/ Kommunikationsstörungen bestmöglich unterrichtsbegleitend / integrativ zu fördern</p>
Bildungsinhalte:	<p>1. Entwicklung der Sprache und mögliche Beeinträchtigungen</p> <p>- Einführung in die Klassifikation, Symptomatologie, Ätiologie und Pathogenese von</p> <p>Störungen in der Laut- und Schriftsprache</p> <p>2. Medizinische Grundlagen:</p> <p>-Anatomie/Physiologie und Pathologie der Hör- Stimm- und Sprechorgane</p> <p>3. Symptomatologie / Ätiologie:</p> <p>-Entwicklungsstörungen in der Laut- und Schriftsprache (Dyslalien, Dysgrammatismus ...)</p> <p>-Störungen der Rede (Stottern, Poltern, psychogene Störungen der Rede)</p> <p>-Organisch bedingte Sprach- und Stimmstörungen (Aphasien, Dysarthrien, Näseln, Stimmstörungen)</p>

	<p>4. Sprachheilpädagogische Diagnostik:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Vorstellen von diagnoseverfahrenen und Erprobung derselben in der Schulpraxis <p>5. Sprachheilkundliche Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sprachheilkundliche Möglichkeiten des Lehrers in der Klasse -Sprachtherapeutische Stütz- und Fördermöglichkeiten außerhalb der Klasse <p>6. Didaktische Konzepte und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sensibilisierung der Lehrer für Sprech- und Sprachauffälligkeiten -Spezifische Probleme des Lehrens und Lernens bei Sprachbehinderungen -Didaktische Konzepte und Methoden des sprachbezogenen Unterrichts -Sprachheilpädagogische Rhythmik
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Richtiges Erkennen von Sprech- und Sprachauffälligkeiten bei Schülern in der Praxis (Vorstellen betroffener Schüler)</p> <p>Erstellen von Fördervorschlägen und Materialien für den (die) betroffenen Schüler</p> <p>Umsetzen dieser Vorschläge in die Praxis und Reflexion</p> <p>Prüfung über wissenschaftliche Grundlagen</p> <p>Anteilmäßige Verteilung</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 83,33% Praxis: 16,67%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester</p> <p>Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. und 3. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Sprachheilkunde

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Sprachheilkunde 1	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
FW/FD	Sprachheilkunde 2	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
FW/FD	Sprachheilkunde 3	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	96,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

3. Semester

Modulthema:	Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben – basierend auf dem internationalen Curriculum des EPICT :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Nutzungsmöglichkeiten der IKT für lebenslanges Lehren und Lernen • Individualisierung des Unterrichts auf IKT-Basis • Medieneinsatz im Unterricht – allgemein und gegenstandsspezifisch für alle Schularten • Bildbearbeitung - Basiswissen • Medienpädagogik und Mediendidaktik • Mediengestaltung mit MS Powerpoint, • Kennenlernen der Blended Teaching/Learning-Methode als Variante des E-Teachings und E-Learnings • Kennenlernen der Webquestmethode sowie des problemorientierten Lernens über die Neuen Medien
Bildungsinhalte:	<p>1. Kurs: Grundlagen der Bildbearbeitung und der Präsentation Themen: Bildtypen (gif, jpg, png, wmf etc.), Bilder bearbeiten (freistellen, verkleinern, Fotos verbessern fürs Web, komprimieren), Grundregeln des Präsentierens mit einem Präsentationsprogramm, Gestaltungsrichtlinien und Layouten Umfang: 8 Präsenzeinheiten</p> <p>2. Kurs: Innovation in der Schule: IKT und Schulentwicklung Themen: Problemorientiertes Lehren und Lernen mit den Neuen Medien, konstruktivistische Elemente in der IKT-Ausbildung => z.B.</p>

	<p>Webquest</p> <p>Umfang: 16 Präsenzeinheiten</p> <p>3. Kurs: Aktionsforschung</p> <p>Der Lehrer als Forscher – ein Ansatz zur berufsfeldbezogenen Forschung (Aktionsforschung)</p> <p>Das Theorie-Praxis-Problem</p> <p>Umfang: 8 Präsenzeinheiten</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>Problembasiertes Lehren und Lernen, projektorientiertes Arbeiten, Teamarbeit, Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, „digital literacy“</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundfunktionen eines gängigen Bildbearbeitungsprogramms • kennen die Kriterien für gutes Präsentieren • kennen die wesentlichen Einsatzmöglichkeiten von Präsentationssoftware im Unterricht. • können geeignete Handlungsfelder für den sinnvollen Einsatz eines Präsentationsprogramms identifizieren. • kennen die Bedeutung von konstruktivistischen Elementen als Basis für den problemorientierten Einsatz der Technologie. • können auf Basis der Webquestmethode selbst Webquests mit Word gestalten. • können ihre selbst erstellten Unterlagen über eine Lernplattform anbieten. • können digitale Medien für die Unterrichtsvorbereitung und für den Unterricht auswählen, vorbereiten und einsetzen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	<p>HuWi: 24% Erg.: 76%</p>
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Studieneingangsphase – V/S/H/P – 1. Semester Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P - 1. + 3. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P - 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester</p>
Sprache(n):	<p>Deutsch und Englisch</p>
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	<p>75 Stunden Workload, 3 ECTS</p>

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	keine
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Lehrende als Forscher	8,000	0,500	6,000	0,000	12,500	18,500	0,720
Erg.	Bildbearb./Präsentation	8,000	0,500	6,000	0,000	12,500	18,500	0,740
Erg.	IKT u. Schulentwicklung	16,000	1,000	12,000	0,000	26,000	38,000	1,520
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	8,000	0,500	6,000	0,000	12,500	18,500	0,740	24,667
FW/FD								
Praxis								
Erg.	24,000	1,500	18,000	0,000	38,500	56,500	2,260	75,333
BA								

Modulthema:	Religionspädagogische Dimensionen der LehrerInnenausbildung
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierende, der Studierende...</p> <p>(1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann unterschiedliche Gottes-, Welt- und Menschenbilder verstehen, kritisch reflektieren und zueinander in Beziehung setzen • sie/er kann mit Schöpfungsmythen umgehen und sie kritisch reflektieren <p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Rituale und Symbole in den verschiedenen Lebenswirklichkeiten wahrnehmen und deuten • sie/er weiß Rituale und Symbole für die persönliche Tiefendimension ihres/seines Lebens sowie in den sozialen Kontext von Schule und Gesellschaft umsetzen • sie/er ist vertraut mit den grundlegenden Elementen der Symboldidaktik <p>(3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • versteht, gut mit sich, ihren/seinen Fähigkeiten umzugehen • realisiert Spiritualität als wesentliche Grundlage persönlichen und pädagogischen Handelns • kennt die Innenseite der LehrerInnenpersönlichkeit • weiß um wertvolle Beiträge aus dem Kanon der Unterrichtsfächer
Bildungsinhalte:	<p>(1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder der großen Religionen und ihre Auswirkungen auf die jeweilige Kultur und Weltanschauung • Biblische Schöpfungstheologie und ihre Implikationen für die Fragestellungen der Gegenwart (z.B. Ökologie, Wirtschaftssysteme,

	soziale Frage) (2) <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung von Ritualen und Symbolen • Rituale und Symbole als Teil der Lebensqualität • Rituale und Symbole als verbindendes Element von Völkern und Kulturen (3) <ul style="list-style-type: none"> • Wesensmerkmale einer integrativen Spiritualität • Unterschiedliche Formen gelebter Spiritualität zur Bewältigung persönlicher und berufsspezifischer Situationen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	(1) <ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder in den Religionen und Kulturen der Welt • Aktuelle Determinanten für Umwelt und Ethik (2) <ul style="list-style-type: none"> • Die Urkraft symbolischer Ausdrucksformen • Symbole als Sprache von Religion und Traum • Umsetzung von Ritualen und Symbolen im Kontext von Schule und Gesellschaft(en) (3) <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Spiritualität • Herkunft und Unterscheidungsmerkmale? gegenwärtiger Formen von Spiritualität
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Ev. RP Religion und Gesellschaft Verschiedene Unterrichtsfächer (Deutsch, Musik, BE...)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Religionspädagogische Dimensionen der LehrerInnenausbildung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Gottesbilder/ Schöpfungstheologie	11,000	0,688	8,250	0,000	17,000	25,250	1,010
HuWi	Rituale u. Symbole	11,000	0,688	8,250	0,000	17,000	25,250	1,010
HuWi	Spiritualität	10,000	0,625	7,500	0,000	17,000	24,500	0,980
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD								
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Bewegung und Sport/Wintersportwoche
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Grundkenntnisse im Alpinen Schillauf und Eislauf
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Aneignung pädagogischer Grundkenntnisse unter dem Aspekt eines gesunden entwicklungsgemäßen und sicheren Bewegungs- und Sportunterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von methodisch-didaktischer Kompetenz für gesundheitsorientiertes und ausgleichendes Fitnessstraining (konditionelle und koordinative Grundlagen) - Entwickeln von pädagogischer Kompetenz für die Planung und Gestaltung von Sportunterricht und bewegungsorientierten Schulveranstaltungen - Vermittlung von Kleinen Sportspielen und Ballspielen - Aneignung methodisch didaktischer Kompetenz für die sichere Vermittlung von Grundfertigkeiten für das Turnen am Boden und mit unterschiedlichen Geräten - Erwerb methodisch didaktischer (Grundschule) und motorischer Kompetenz (Eigenkönnen) für sicheren (Führen einer Skigruppe) und fachgerechten Skiunterricht - Entwickeln von sportmotorischer (Eigenkönnen) und praktisch methodischer Kompetenz für die fachgerechte und sichere Vermittlung der Grundtechniken für Eislauf, Snowboard und Langlauf - Erwerb von pädagogischer Kompetenz für kreatives Gestalten im und mit Schnee
Bildungsinhalte:	<p>Fachdidaktische Grundkenntnisse für einen zeitgemäßen, motivierenden und spielerischen Bewegungs- und Sportunterricht (Sportunterricht und bewegungsorientierte Schulveranstaltungen planen und gestalten ...)</p> <p>Bewegungsspiele unter motorischen, sozialen und sinnesfördernden Aspekten (Spiele zur Förderung konditioneller und koordinativer</p>

	<p>Eigenschaften, Kooperative Spiele, Wahrnehmungs- und Entspannungsübungen ...)</p> <p>Sportspezifische technische Fertigkeiten für Ball- und Rückschlagspiele (integratives Konzept)</p> <p>Aktuelle Technik und Methodik des Alpinen und Nordischen Skilaufs, Eislaufens, Snowboardens</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>praktisch-methodische Übungen; Selbststudium; eigenständiges Aneignen von Grund</p> <p>Kenntnissen im Alpinen Skilauf und Eislauf</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Kenntnisse über allgemeine Didaktik und Methodik von Bewegungs- und Sportunterricht</p> <p>Praktisch-methodische Kenntnisse der Sport- und Ballspielvermittlung sowie über</p> <p>Bewegungsorientierte Projekte (Präsentation)</p> <p>Sportmotorische (Lehrauftritte) und didaktisch methodische Kompetenz für</p> <p>Skilauf und Eislauf</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	<p>Zweifach: Bewegung und Sport – H 6. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S – 2. Semester Bewegung und Sport / Wintersportwoche – V/S – 3. Semester WPM: BS – S – 5. – 6. Semester WPM: BS – V – 5. – 6. Semester Kreativwoche/Projektmodul – V/S/H/P – 6. Semester Schulpraxis</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE</p> <p>FD: 1 SWSt. = 16 UE (Ü)</p> <p>Ausbildungswoche Schneesportarten 1 SWSt. = 16 UE (Ü)</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	

Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Bewegung und Sport/Wintersportwoche

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Ausbildungswoche	16,000	1,000	12,000	0,000	26,000	38,000	1,520
FW/FD	BS-Fachdidaktik	16,000	1,000	12,000	0,000	25,000	37,000	1,480
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi		0,000	0,000					0,000
FW/FD	32,000	2,000	12,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abgeschlossene Module: Grundlagen der Humanwissenschaften – 1.Semester Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen – 1.Semester
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Bildungsziel ist die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit des Lehrers und deren Auswirkungen auf die unterrichtlichen und sozialen Kompetenzen. Ebenso soll die Rolle des Lehrers als Begleiter und Former von Kindern und Jugendlichen mit Defiziten analysiert werden.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Berufserfordernisse des sonderpädagogischen Feldes bestimmen die Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit • Anforderungsprofile bezogen auf die Sonderschulpraxis • Bedeutung der Beziehungsqualität und –intensität in der ASO • Lehrer-Schüler-Interaktionen • Schulspezifische Fördermöglichkeiten in Hinblick auf die Besonderheiten der Kinder und Jugendlichen in der ASO
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Analysieren und Reflektieren eigener Emotionen im Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen • Beherrschen von Möglichkeiten zum Aufbau eines positiven Bezuges im Berufsfeld ASO • Erarbeitung und Erprobung von Detailschritten, Kinder und Jugendliche in ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz zu fördern • In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Fallbeispielen erwerben sie Einsichten und Handlungsvarianten, die es ihnen ermöglichen, adäquate Interventionen abzuleiten • Durch die Verbesserung ihrer eigenen Selbst- und Sozialkompetenz schulen sie die Fähigkeit, im pädagogischen Handlungsfeld der ASO

	adäquat zu agieren Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 83,33% Praxis: 16,67%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/H/S/P/ - 1.Sem. Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen - 1. Semester Erziehung und Unterricht – 2.Semester Geistigbehindertenpädagogik – 2.Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 Seminare je 1 SWSt
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Soziale Kompetenz	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
HuWi	Lehrer- persönlichkeit	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD								
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Instrumentalmusik/Spielmusik
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	erfolgreich abgeschlossenes Modul Instrumentalmusik (des 2. Semesters)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erworbene musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument erweitern - leichtestes Literaturspiel spielen können - selbständig schulpraktisches Liedgut anhand von Kriterien erarbeiten können - Klanggeschichten gestalten können auch unter Berücksichtigung des therapeutischen Ansatzes in der Schuleingangsstufe - Auf dem Orff-Istrumentarium und verschiedenen anderen Rhythmusinstrumenten spielen können
Bildungsinhalte:	<p>Liederarbeits- und Begleittechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transpositionsübungen - Literatur für den Unterricht - Förderung von kreativen und improvisatorischen Elementen - Leichteste Harmonisierungen - Musizieren und Erstellen von Klanggeschichten - Liedbegleitung mit Orff-Instrumenten - Improvisationsübungen auf verschiedenen Instrumenten - Selbständige Erstellung von Liedbegleitungen auf den Orff-Instrumenten
Lehr- und Lernformen:	<p>Instrumentalunterricht: in Kleinstgruppen (2er + 3er Gruppen)</p> <p>Spielmusik: Übungen in Gruppen bis maximal 10 Teilnehmern</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und	<p>Liedbegleitung und Melodiespiel</p> <p>Transpositionen</p>

Leistungsnachweise:	Selbständige Liederarbeitung Vorlage einer in der Praxis erprobten Musiksequenz im Spielmusik-Bereich
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (+ rhythm.-mus. Erz. Für V/S) 1. Semester Instrumentalmusik V/S 2. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 6. Semester Zweifach Musikerziehung H WPM: ME V/S 5., 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. – Instrumentalmusik, 3 ECTS 1 SWSt. - Spielmusik - Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Instrumentalmusik/Spielmusik

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Instrumentalmusik	16,000	1,000	12,000	0,000	26,000	38,000	1,520
FW/FD	Spielmusik	16,000	1,000	12,000	0,000	25,000	37,000	1,480
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Lernen und Fördern u. bes. Bedingungen
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss 1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>1. Grundlagen des Lernprozesses:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über das Zustandekommen von Lernprozessen - Ursachen von Lernstörungen - Kenntnisse über Teilleistungsstörungen <p>2. Praktische Umsetzung des theoretischen Wissens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalten einer individuellen Lernumgebung für betroffene SchülerInnen - Kennen lernen / Selbständiges Erstellen differenzierter Lehr- und Lernmaterialien - Anwenden derselben in der Praxis
Bildungsinhalte:	<p>Aufbau des menschlichen Gehirns</p> <p>Aufnahme / Verarbeitung / Speicherung von wahrgenommenen Reizen</p> <p>Endogene / exogene Ursachen für Lernstörungen</p> <p>Klärung des Begriffes der Teilleistungsstörungen sowie deren Ursachen / Erscheinungsformen</p> <p>Vorstellen differenzierter Lehr- und Lernmaterialien sowie deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Prüfung über die wissenschaftlichen Grundlagen</p> <p>Vorstellen selbst angefertigter Unterrichtsmaterialien durch die Studierenden</p>

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 83,33% Praxis: 16,67%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Didaktische Grundlagen 1 (S – 1. Sem.) Sprechen – Lesen – Schreiben (S – 2. Sem.) Didaktik Grundstufe 1 (S – 2. Sem.) Didaktik Grundstufe 2 (S – 3. Sem.) Deutsch – Mathematik – Sachunterricht (S – 4. Sem.) Deutsch (S – 5. Sem.) Kulturtechniken/Therapeutische und funktionelle Übungen 1 (S – 3. Sem.) Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen (S – 1. Sem.) Sprachheilkunde (S – 2. Sem.) Lernen und Fördern u. bes. Bedingungen (S – 3. Sem.) Technisches/Textiles Werken (S – 5. Sem.)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	GL des Lernprozesses	36,000	2,250	27,000	0,000	20,000	47,000	1,880
Praxis	Praxis	12,000	0,750	9,000	0,000	19,000	28,000	1,120
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	36,000	2,250	27,000	0,000	20,000	47,000	1,880	62,667
FW/FD								
Praxis	12,000	0,750	9,000	0,000	19,000	28,000	1,120	37,333
Erg.								
BA								

Modulthema:	Schulpraxis 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss 2. Semester Praxis
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - spezifische Lehr und Lernformen und sonderpädagogische Maßnahmen im Unterricht anwenden (eventuell im Teamteaching) - Komplexere Unterrichtseinheiten nach vorgegebenen Themen inkl. Der Grobziele methodisch-didaktisch zielorientiert selbständig planen und durchführen - Ihren Unterricht kritisch reflektieren und analysieren - Die Bereitschaft und Motivation zu flexiblem Umgang mit dem eigenen Handlungsrepertoire fördern - Praxisberater/-innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die oben angeführten Ziele zu erreichen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - eigenständige Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung lernpsychologischer Grundkenntnisse - Einsatz adäquater erzieherischer Maßnahmen im situationsgebundenen Kontext - Auswertung, Aufbereitung und Dokumentation von Unterrichtseinheiten im Portfolio - Grundlagen der Klassenführung lernen unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Prozesse - Gezielter Einsatz von Stimme und Körpersprache
Lehr- und Lernformen:	nach Maßgabe des/der Vortragenden
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Unterrichtserfahrungen in einem Portfolio dokumentieren und

Leistungsnachweise:	<p>reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse in den Unterricht einbringen - fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundkenntnisse und deren Anwendung reflektieren - Unterrichtsbeobachtung nach vereinbarten Kriterien durchführen, auswerten und interpretieren und dabei zwischen Beobachtung und Interpretation unterscheiden - Unterschiedliche Sozialformen, unterschiedliche Unterrichts- und Arbeitsmittel zielführend einsetzen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Didaktik Grundstufe II / Oberstufe Fachdidaktiken Informationstechnologien Sprache und Gesellschaft</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Tagespraktikum – ASO-Grundstufe II / Oberstufe: 4 SWSt. = 64 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Schulpraxis 3

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
Praxis	Tagespraktikum	48,000	1,000	36,000	0,000	102,000	138,000	5,520
Praxis	Lehrverhaltenstraining	16,000	1,000	12,000	0,000	0,000	12,000	0,480
Summen		64,000	2,000	48,000	0,000	102,000	150,000	6,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD								
Praxis	64,000	4,000	48,000	0,000	102,000	150,000	6,000	100,000
Erg.								
BA								

Modulthema:	Kulturtechniken/therapeutisch-funkt. Übungen
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss 1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Kulturtechniken (Schreiben)</p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über die Grundanforderungen für das Schreiben Bescheid wissen • Kennen lernen der Bildungs- und Lehraufgabe, der didaktischen Grundsätze und der Lernziele des Schreibunterrichts der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder • Methodische Möglichkeiten des Schreibunterrichts in der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder kennen lernen und anwenden können (Spuren schreiben, Raumbegrenzungen erfahren...) • Strategien zur Entwicklung der grafischen Grundformen und der Druckschrift (od. Gemischtantiqua) kennen lernen • Lernmaterialien für das Schreiben kennen lernen und/oder selbst herstellen <p>Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finden von individuellen Zugängen zum Erwerb des Schreibens <p>Therapeutische und funktionelle Übungen</p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über den Verlauf der Wahrnehmungsentwicklung bis ins Schulalter erwerben • mögliche Störungen im sozial-emotionalen, im kognitiven, motorischen, sensorischen und/oder sprachlichen Bereich erfassen können • einfache Überprüfungsverfahren zur Feststellung von Wahrnehmungsdefiziten kennen lernen <p>Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genaue Beobachtung von Kindern in Bezug auf

	Wahrnehmungsentwicklung
Bildungsinhalte:	<p>Kulturtechniken (Schreiben)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder • Grundanforderungen für das Schreiben • Vorformen des Schreibens • Schreibstrategien und individuelle Hilfen • Methodische Möglichkeiten für einfache Lesestrategien • Arbeitsmittel, Materialien, Hilfen (Computer) für das Lesen unter erschwerten Bedingungen <p>Therapeutische und funktionelle Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe der therapeutisch und funktionellen Übungen • Wahrnehmungsentwicklung bei Kind • einfache Überprüfungsinstrumentarien zur Feststellung von Wahrnehmungsdefiziten • praktische Übungen und Spiele zur Förderung der Wahrnehmung, der Motorik, der Aufmerksamkeit, der Konzentration und des Denkens / Rhythmische Übungen (Auswahl)
Lehr- und Lernformen:	angeleitete und selbständige Auseinandersetzung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Referate, Teamarbeiten, Seminarbeiträge aus aktueller Literatur
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 83,33% Erg.: 16,67%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Didaktische Grundlagen 1 (S – 1. Sem.) Sprechen – Lesen – Schreiben (S – 2. Sem.) Didaktik Grundstufe 1 (S – 2. Sem.) Didaktik Grundstufe 2 (S – 3. Sem.) Deutsch – Mathematik – Sachunterricht (S – 4. Sem.) Deutsch (S – 5. Sem.) Kulturtechniken/Therapeutische und funktionelle Übungen 1 (S – 3. Sem.) Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen (S – 1. Sem.) Sprachheilkunde (S – 2. Sem.) Lernen und Fördern u. bes. Bedingungen (S – 3. Sem.) Technisches/Textiles Werken (S – 5. Sem.) SU-MA-WET/WEX (S – 5.Sem.)</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE: Kulturtechniken 24 UE Seminar TFÜ 24 UE Seminar
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Kulturtechniken	24,000	1,000	18,000	0,000	19,500	37,500	1,500
FW/FD	TFÜ	24,000	1,000	18,000	0,000	19,500	37,500	1,500
Summen		48,000	2,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Didaktik Grundstufe II (DE/MA/SU/EN)
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss des 1. Studienabschnitts
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <p>SU:ELB Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über das kindliche Zeitbewusstsein erlangen; • über wichtige Ereignisse aus der Geschichte Tirols Bescheid wissen; • Kennen lernen von methodischen Möglichkeiten der (individuellen) Vermittlung von historischen Themen • Materialien und Medien für den ELB Zeit (Jahreskreis, Zeitleisten...) • Historische Exkursion (Altstadt Innsbruck, Stift Stams...) <p>MA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Zahlenraum 1000 durchdringen; • Teilschritte bei der Einführung der schriftlichen Rechenoperationen mit aufsteigenden Schwierigkeitsgraden planen und individuelle Fördermaßnahmen entwickeln; • Ausgehend von Alltagssituationen die Struktur von Sachaufgaben entwickeln und entsprechende Hilfestellungen zur mathematischen Durchdringung kennen lernen: • Altergemäße Repräsentationsformen (Erzählung, Bild, Handlung, einfache Texte ...) • Hilfestellungen durch einfache Skizzen, Textgliederung, einfache Sprache, Baumstrukturen, Frage-Rechnung-Antwort-Schema etc. • Ebene und Raum als gestaltende Elemente unserer Mitwelt erleben <p>DE</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Wege erleben, ein begrenztes Rechtschreibgewissen bei Schülern mit besonderem Förderbedarf aufzubauen • Möglichkeiten finden, wie Kinder der ASO grammatikalische Schwerpunkte selbst entdecken und daraus Hilfe zu Rechtschreibung

	<p>und Sprachbetrachtung finden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachgerechte Arbeitsweisen zur Erforschung von Sprache anwenden <p>EN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeiten zur Sensibilisierung für die Zielsprache finden ▪ Wege zur Anbahnung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit erarbeiten ▪ kulturelle Aspekte englischsprachiger Länder aufbereiten ▪ methodisch-didaktisches Wissen erweitern und vertiefen <p>(integrativer Ansatz)</p> <p>Unterrichtssequenzen planen</p>
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>SU</p> <p>Entwicklung des historischen Zeitbegriffs beim Kind</p> <p>Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte Tirols;</p> <p>Veränderungen in der engeren Umwelt im Ablauf der Zeit</p> <p>Auswahl (Herstellung) von geeigneten Materialien und Medien</p> <p>Beispiele für Entwicklungsreihen und historische Einzel- bzw. Zeitbilder</p> <p>MA</p> <p>Die Technik der Lösung der Grundrechnungsarten erlernen;</p> <p>Gesetzmäßigkeiten beim Zahlenaufbau feststellen;</p> <p>Zahlzerlegungen und Bündelungen;</p> <p>Vermittlung von Maßbeziehungen;</p> <p>Sachaufgaben;</p> <p>Eigenschaften von Flächen und Körpern erfassen und grundlegende Einsichten in die Umfangs- und Flächeninhaltsberechnung gewinnen</p> <p>DE</p> <p>Schwerpunkt 1: Rechtschreiben in der ASO</p> <p>Aufgaben des Rechtschreibunterrichts in der ASO</p> <p>Schwerpunkt 2: Sprachbetrachtung</p> <p>Förderungsmöglichkeiten für das Textverständnis</p> <p>Wort- und Satzlehre im handelnden Unterricht</p> <p>Fachgerechte Arbeitsweisen zur Sprachbetrachtung</p> <p>EN</p> <p>Lautsystem der Zielsprache</p> <p>Bearbeitung von einfachen Dialogen und Texten</p> <p>Lernen mit allen Sinnen (spielerische Übungsformen)</p> <p>Feste und Feiern im Jahreskreis</p> <p>Classroom English und sachrelevante Fremdsprache für die verschiedenen</p>

	Unterrichtsfächer
Lehr- und Lernformen:	Übung selbstständiges Bearbeiten von Lehraufträgen in Einzel- und Teamarbeit unter Einbeziehung aktueller Beiträge aus Literatur und Fachzeitschriften
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Fachgerechte Anwendung verschiedener Arbeits-, Anschauungs- und Lernmaterialien in M, D, SU; EN Transfer der theoretischen Grundlagen durch exemplarische Stundenvorbereitungen; Entwerfen eines fachbezogenen Förderkonzepts für eine/-n Schüler/Schülerin
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Mathematik – Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester Sprachheilkunde – S- 2. Semester Deutsch – S – 4. Semester Mathematik – S – 4. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 Unterrichtseinheiten SU 12 UE Übung M 12 UE Übung D 12 UE Übung EN 12 UE Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS

Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.
-------------------	--

Didaktik Grundstufe II (DE, MA, SU, EN)

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Deutsch	12,000	0,750	9,000	0,000	9,750	18,750	0,750
FW/FD	Mathematik	12,000	0,750	9,000	0,000	9,750	18,750	0,750
HuWi	Sachunterricht	12,000	0,750	9,000	0,000	9,750	18,750	0,750
HuWi	Englisch	12,000	0,750	9,000	0,000	9,750	18,750	0,750
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	\sum Präsenzzeiten			\sum Betr. § 37 HG in Std.	\sum Selbst- studium in Std.	\sum Work- load in Stunden	\sum ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

4. Semester

Modulthema:	Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Das übergeordnete Bildungsziel ist das Wecken eines Interesses an berufsfeldbezogener Forschung.</p> <p>Die TeilnehmerInnen werden in das berufsfeldbezogene Forschen eingeführt und erwerben die Grundlagenkompetenz für wissenschaftliches Arbeiten und künftige eigenständige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben im Sinne der Aktionsforschung.</p> <p>Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens werden Grundlagen geschaffen, damit (zukünftige) Lehrerinnen und Lehrer die eigene pädagogische Praxis weiterentwickeln können.</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung einer Problemstellung / Ausgangslage • Eingrenzung eines Forschungsgegenstandes • Forschungsmethoden • Stichprobe und Gütekriterien in der Forschung • Auswertung von Daten (Sammlung, Darstellung, Analyse, Interpretation, Präsentation)
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Den Ablauf eines Forschungsprozesses und den Weg der wissenschaftlichen Theoriebildung nachvollziehen können • Fähigkeit zum interdisziplinären Denken entwickeln • Den Zusammenhang zwischen forschungsleitenden Fragen und der darauf aufbauenden wissenschaftlichen Arbeit verstehen • Fähigkeit zur Unterscheidung von verschiedenen methodischen Herangehensweisen • Den Prozess der quantitativen und qualitativen Datenauswertung

	verstehen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Ergänzende Studien: Teilmodul: Informationstechnologien 3 / Wissenschaftliches Arbeiten
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung angegeben

Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Forschungs- methoden	20,000	1,250	15,000	0,000	31,000	46,000	1,840
FW/FD	Mathematische Grundlagen	12,000	0,750	9,000	0,000	20,000	29,000	1,160
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	20,000	1,250	15,000	0,000	31,000	46,000	1,840	61,333
FW/FD	12,000	0,750	9,000	0,000	20,000	29,000	1,160	38,667
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Werte und Wertewandel
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende werden mit grundlegenden Wertesystemen vertraut gemacht und reflektieren ihre eigenen Werte • Studierende werden befähigt, als ethisch verantwortliche Personen zu handeln • Sie erkennen kulturspezifische Wertesysteme und lernen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen • Sie erarbeiten sich einen vertiefenden Einblick in Phänomene des Wertewandels • Sie lernen verschiedene Orientierungshilfen in Zeiten des Wertewandels kennen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewissensbildung • Verschiedene Wertesysteme (z.B. Menschenrechte, Weltethos) • Werte und Wertewandel in der Gesellschaft (z.B. veränderte Kindheit, Jugendkulturen) • Prägende Menschenbilder • Allgemeine und personale Werte • Individuum und Gemeinschaft • Beeinflussungsfaktoren und scheinbare Widersprüchlichkeiten in der Erziehungsarbeit • Werteorientierung als wesentliches Persönlichkeitsmerkmal für die Entwicklung zum/zur Pflichtschullehrer/in
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende verstehen grundlegende Konzepte verschiedener Wertesysteme • Sie sind befähigt, anhand von Fallbeispielen ethisches Denken zu

	begründen und persönlich Stellung zu beziehen • Sie kennen verschiedene Orientierungshilfen als Grundlage pädagogischen Handelns
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Werte und Wertewandel

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Werte und Wertewandel	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD								
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Deutsch/Mathematik/Sachunterricht
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss 1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>SU: ELB Raum/Natur II</p> <p>Raum ist eine Grunddimension der Erfahrung. Menschen erfahren Räume zunächst als Gegebenheiten. Sie erkunden Räume und orientieren sich in ihnen. Aufbauend auf Basiswissen vermittelt dieses Modul:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundwissen über die Entwicklung der kindlichen Raumvorstellung; • Kenntnisse über kindgerechte Veranschaulichung räumlicher Gegebenheiten; • Methodische Wege zur Arbeit mit Landkarten; • Hinführung zur Erarbeitung des heimatkundlichen Wissens über Tirol; • schulstufengerechte Einsicht in die Thematik „Tirol als Teil Österreichs und der EU“. <p>Im Bereich ELB Natur soll die Studierenden die Aufgaben der Gesundheits- und Sexualerziehung kennen lernen und Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch – Körper und Gesundheit • Aufgaben und Leistungen der Organe • Die menschliche Sexualität in praktische Unterrichtsmodelle umsetzen. <p>MA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visuelle Wahrnehmung und Raumvorstellung • Ebene Figuren • Topologische Eigenschaften wie offen - geschlossen, in-nen- außen, dazwischen als entwicklungspsychologisch wichtige geometrische Primärerfahrungen schärfen • Der quasi symmetrische Aufbau des menschlichen Körpers ermöglicht

	<p>die Symmetrienerfahrung im Raum,</p> <ul style="list-style-type: none"> • von 2-D zu 3-D, Orientierung in Ebene und Raum • Körperformen • Handlungserfahrungen mit Materialien im realen Raum <p>DE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten erfahren, Kinder zum Verfassen von Texten zu motivieren (Einworttext, begleitende Texte zu Bildern, selbst verfasste Texte, ...) • Arbeitsmaterial experimentierend erleben und selbst herstellen. • adressatbezogenes Schreiben • verantwortungsvoller Umgang bei der Bewertung von Schülerarbeiten <p>Kompetenzen:</p> <p>Fachwissen kindgerecht, strukturiert, variantenreich (unter Einbeziehung unterschiedlicher Medien) und kompetent vermitteln;</p> <p>In Lernprozessen die besondere Ausgangslage der jeweiligen Schüler berücksichtigen</p>
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>SU</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen und Wohnumgebung, Wohnfunktionen (Umgang mit Modellen); • Wege- und Lageskizzen anlegen, Wege beschreiben; • Grundrisse lesen und zeichnen; • Arbeit im Sandkasten, • Skizzen und Karten lesen, anfertigen, auswerten, für Planungen nutzen; • Orientierungshilfen (Kompass), Himmelsrichtungen; • Entfernungen mit Hilfe einfacher Verfahren in der Natur (Vergleichen, Schätzen) und des Maßstabs aus einer Karte ermitteln; • Tirol im Unterricht aus verschiedenen Perspektiven (exemplarisch); • landeskundliche Exkursion • der menschliche Körper, die menschliche Sexualität • Exkursion zu einer Beratungsstelle <p>MA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visuelle Wahrnehmung nach Frostig und deren Förderung als wichtige Voraussetzung für die Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung visuell dargebotener Inhalte • Kurven, Netze, Wege • Koo-System und Auf- Grund- und Kreuzriss, allenfalls auch konstruieren

	<ul style="list-style-type: none"> • Symmetrie mit dem eigenen Körper in einer „Symmetrie-straße“ mit geschlossenen Augen erleben und verinnerlichen • Symmetrie: Falten, Schneiden, Legen • Auslegen und Flächeninhalt • Darstellung räumlicher Würfelbauten in einem einfachen Plan, Bauen nach Plan • Herstellen von Modellen und Netzen <p>DE</p> <p>Schwerpunkt: Texte verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitende und begleitende Übungen zum Verfassen von Texten; • Didaktisch-methodische Hinführung vom einfachen Satz über offene Textgestaltung zu gebundenen und freien Schriften (Aufsätze, Gedichte, ...) • Variable Möglichkeiten der Textkorrektur und –beurteilung. • Erkennen von Teilleistungsstörungen (Symptome, mögliche Ursachen, Hilfestellung)
Lehr- und Lernformen:	Seminar; Übung Kombination von Seminarbetrieb und angeleiteter selbstständiger Arbeit in adäquaten Sozialformen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Übung: Mitarbeit, Portfolio; Seminar: Referate, Teamarbeiten, Seminarbeiträge aus aktueller Literatur
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Geographie und Wirtschaftskunde- H- 2.- 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester Mathematik-Technik-Natur –V/S/H/P – 1. Semester Mathematik-Technik-Natur – V – 2. – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P -6. Semester Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Deutsch 32 UE (16 Seminar, 16 Übung) Mathematik 32 UE (16 Seminar, 16 Übung) Sachunterricht 32 UE (16 Seminar, 16 Übung)

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Deutsch/Mathematik/Sachunterricht

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Deutsch Seminar	16,000	1,000	12,000	0,000	20,000	32,000	1,280
FW/FD	Deutsch Übung	16,000	1,000	12,000	0,000	6,000	18,000	0,720
FW/FD	Mathematik Seminar	16,000	1,000	12,000	0,000	20,000	32,000	1,280
FW/FD	Mathematik Übung	16,000	1,000	12,000	0,000	6,000	18,000	0,720
FW/FD	Sachunterricht Seminar	16,000	1,000	12,000	0,000	20,000	32,000	1,280
FW/FD	Sachunterricht Übung	16,000	1,000	12,000	0,000	6,000	18,000	0,720
Summen		96,000	6,000	72,000	0,000	78,000	150,000	6,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								0,000
FW/FD	96,000	6,000	72,000	0,000	78,000	150,000	6,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Kulturtechniken/therapeutisch-funkt. Übungen
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss 1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Kulturtechniken (Lesen)</p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über die Grundanforderungen für das Lesen Bescheid wissen • Kennen lernen der Bildungs- und Lehraufgabe, der didaktischen Grundsätze und der Lernziele des Leseunterrichts der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder • Methodische Möglichkeiten des Leseunterrichts in der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder kennen lernen und anwenden können (Gegenstände/Situationen „lesen“; Bildlesen, Signallese) • Strategien zum Erwerb des Lesens unter erschwerten Bedingungen kennen lernen (z. B. Ganzwörter lesen, Naiv-ganzheitliches Lesen...) • Lernmaterialien für das Lesen kennen lernen und/oder selbst herstellen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finden von individuellen Zugängen zum Erwerb des Lesens <p>Therapeutisch und funktionelle Übungen</p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Bedeutung einer funktionierenden sensorischen Integration bewusst sein • über Fördermöglichkeiten im Unterricht Bescheid wissen • anhand konkreter Beispiele verschiedene therapeutische und funktionelle Übungen kennen und anwenden lernen • Formen und Auswirkungen verschiedener therapeutischer und funktioneller Übungen erfahren <p>Werken textil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über textile und nicht-textile Materialien

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Interesse und Freude an individueller Textilgestaltung • Kennen lernen unterschiedlicher Arbeitstechniken und Materialien • Materialgerechte Durchführung der Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der ästhetischen Gestaltung • Ausdauer, Gewissenhaftigkeit, Sinn für Ordnung und Sauberkeit, Material - und Zeitökonomie • Arbeitstechniken erproben und entsprechende Fertigkeiten erwerben <p>Kompetenzen: Vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit textilem und nicht textilem Material und Techniken festigen und anwenden</p>
Bildungsinhalte:	<p>Kulturtechniken (Lesen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder • Grundanforderungen für das Lesen • Lesestrategien und individuelle Hilfen • Methodische Möglichkeiten für einfache Lesestrategien • Arbeitsmittel, Materialien, Hilfen (Computer) für das Lesen unter erschwerten Bedingungen <p>Therapeutisch und funktionelle Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der sensorischen Integration • Beobachtungsmöglichkeiten und Überprüfungsverfahren • Therapeutisch und funktionelle Übungen für die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche <p>Werken textil</p> <ul style="list-style-type: none"> • maschenbildende Techniken (Häkeln, Stricken – Flächen und Musterbildung) • Gestaltungsmöglichkeiten mit Fadenmaterial (Drehen, Flechten, Knüpfen, Spannen...) • kennen und anwenden lernen der Maschensymbole • Stoffmalerei als Technik zur Veränderung textiler Flächen • Umgang mit Geweben, Werkzeug und Garnen
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Referate, Teamarbeiten, Seminarbeiträge aus aktueller Literatur, praktisch- methodische Übungen, Arbeitsaufträge
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der erlernten Fertigkeiten • Gestaltung und Präsentation – Portfolio • Inhalt und Präsentation der Arbeitsbeispiele und -aufträge • Erstellen eines Textilproduktes mit methodisch-didaktischer Aufbereitung

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Didaktische Grundlagen 1 (S – 1. Sem.) Sprechen – Lesen – Schreiben (S – 2. Sem.) Didaktik Grundstufe 1 (S – 2. Sem.) Didaktik Grundstufe 2 (S – 3. Sem.) Deutsch – Mathematik – Sachunterricht (S – 4. Sem.) Deutsch (S – 5. Sem.) Kulturtechniken/Therapeutische und funktionelle Übungen 1 (S – 3. Sem.) Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen (S – 1. Sem.) Sprachheilkunde (S – 2. Sem.) Lernen und Fördern u. bes. Bedingungen (S – 3. Sem.) Technisches/Textiles Werken (S – 5. Sem.) SU-MA-WET/WEX (S – 5.Sem.)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	48 Stunden Kulturtechniken 16 UE Seminar TFÜ 16 UE Seminar WEX 16 UE Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Kulturtechniken	16,000	1,000	12,000	0,000	23,000	35,000	1,400
FW/FD	TFÜ	16,000	1,000	12,000	0,000	23,000	35,000	1,400
FW/FD	Textiles Werken	16,000	1,000	12,000	0,000	23,000	35,000	1,400
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	69,000	105,000	4,200

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	69,000	105,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Didaktik Oberstufe (Deutsch, Mathematik, Realien, Englisch)
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss des 1. Studienabschnitts
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <p>Realien/ELB Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Lehrplan für die Oberstufe (Sekundarstufe 1) im Bereich des Realienunterrichts (Geschichte und Sozialkunde, Geographie und Wirtschaftskunde, Biologie und Umweltkunde; Physik und Chemie; Berufsorientierung) kennen lernen • Sach- und Planungskompetenz sowie fachdidaktischen Handlungsmöglichkeiten für die Oberstufe erwerben • ausgewählte Themen für die Praxis in der Oberstufe aufbereiten • Intention und Inhalte des ELB Wirtschaft kennen lernen <p>MA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Aufbau des Zahlensystems auf die Dezimalzahlen erweitern • Schriftliche Rechenverfahren weiter ausbauen und festigen und auf Bruchrechnen und Prozentrechnen erweitern; • Gezielte Fehleranalysen (Grundrechnungsarten) durchführen und daraus Fördermaßnahmen ableiten; • Tabellen und Grafiken herstellen und lesen • Die Vorstellung von Flächen und Körpern weiterentwickeln <p>DE</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Inhalte der Oberstufe kennen lernen; • Konzepte für eine alters- und geschlechtsspezifische Leseförderung erarbeiten • Lust auf „Spiel mit der Sprache“ selbst erleben <p>EN</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunikative Alltagssituationen zielgruppenorientiert erarbeiten ▪ Wege zur Schulung des Hörverstehens und zur Bewältigung komplexerer Sprechsituationen kennen lernen ▪ einfache Lese- und Schreibanlässe erstellen <p>Kompetenzen</p> <p>Sozialkompetenz: verantwortungsvoller Umgang mit Pubertierenden; Hilfestellung und Unterstützung bei der Berufs- und Lebensorientierung</p>
Bildungsinhalte:	<p>Realien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan der Oberstufe; • exemplarische Bearbeitung von unterrichtspraktischen Beispielen • Planungsstrategien für die Oberstufe (Abteilungsunterricht) <p>MA:</p> <p>Aufzeigen methodisch-didaktischer Handlungsmöglichkeiten bei</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Sicherung und Automatisierung der Grundrechnungsarten • der Berechnung von Umfang, Fläche und Rauminhalt • dem Umgang mit Zeichen- und Messgeräten und dem Taschenrechner • Herstellung von Maßbeziehungen zu den Größen Länge, Gewicht, Zeit, Volumen, Flächeninhalt und Geld. <p>DE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel mit der Sprache – Entdecken von Gleichheiten, von Besonderheiten, Hinterschauen der Sprache • Lesefördermaterialien • Möglichkeiten der individuellen Leseförderung • verschiedene Formen sprachlicher Interaktion • methodische Wege zum grammatikalischen Verständnis <p>EN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielerische Themenerarbeitung: kurze Spielszenen und Rollenspiele ▪ Merkhilfen durch Musik, Bewegung, Rhythmus und Reim: Sprüche, Lieder, Bewegungssequenzen ▪ Textarbeit: Erfassen und Verfassen von Erlebtem und Erarbeitetem, Einsatz von Geschichten
Lehr- und Lernformen:	Seminar; Exkursion
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Prüfung;</p> <p>Planung von Lernsequenzen unter Berücksichtigung der Stoffauswahl, schulstufengerechter Vermittlungsverfahren und selbsttätiger Lernstrategien</p>

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Mathematik – Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S – 3. Semester Sprachheilkunde – S- 2. Semester Deutsch – S – 4. Semester Mathematik – S – 4. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester Erstfach – H – 2. – 6. Semester Zweifach – H – 2.- 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	48 Stunden; davon Realien: 12 UE Seminar Mathematik: 12 UE Seminar Deutsch: 12 UE Semina Englisch: 12 UE Seminar
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Didaktik Oberstufe (Deutsch, Mathematik, Realien, Englisch)

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Deutsch	12,000	0,750	9,000	0,000	9,750	18,750	0,750
FW/FD	Mathematik	12,000	0,750	9,000	0,000	9,750	18,750	0,750
FW/FD	Realien	12,000	0,750	9,000	0,000	9,750	18,750	0,750
FW/FD	Englisch	12,000	0,750	9,000	0,000	9,750	18,750	0,750
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Schulpraxis 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss 3. Semester Praxis
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenes unterrichtliches und erzieherisches Handeln wahrnehmen, reflektieren - und entsprechende Schlüsse ziehen - einen adäquaten, respektvollen Umgang zu Schülern pflegen - lernen, Sozialverhalten und die Entwicklung sozialer Kompetenzen zu unterstützen und zu fördern - Führungs- und Managementkompetenzen (Zeitmanagement ...) ausbauen und stärken - Schulstufenübergreifenden Unterricht kennen lernen - Unterrichtswirklichkeit und Erziehungsalltag in Form eines geblockten Tagespraktikums erfahren - Unterrichten im Team und allein - Erhöhung des Konfliktlösungspotentials - In der Nachmittagsbetreuung: <ul style="list-style-type: none"> - Freizeitgestaltung und individuelle Lernbetreuung planen und durchführen - Bereitschaft zur außerschulischen Erziehungsarbeit und Elternarbeit entwickeln - Soziales Lernen vorleben, fördern und einfordern - Praxisberater/-innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die oben angeführten Ziele zu erreichen
Bildungsinhalte:	<p>Wecken des Problembewusstseins für Aggressionen und Angst und erzieherische</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen kennen lernen

	<ul style="list-style-type: none"> - Erziehung und Unterricht unter Beachtung bildungsspezifischer und individueller Besonderheiten - Forder- und Förderunterricht bzw. Förderplanerstellung - Erwerb unterrichtlicher Kompetenzen für den Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen - Grundlagen der Spiel- und Freizeitpädagogik - Elternarbeit
Lehr- und Lernformen:	nach Maßgabe des/der Vortragenden
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliche, soziale und personale Kompetenzen sowie Methodensicherheit in den <ul style="list-style-type: none"> Unterricht (Nachmittagsbetreuung) einbringen - die Entwicklung sozialer Kompetenzen unterstützen und fördern - sich auf einzelne Schüler und Schülerinnen einlassen und ihr Lernen beratend unterstützen - Rücksicht nehmen auf spezifische Erziehungs- und Unterrichtsaufgaben - Zeigen Anpassungsfähigkeit und Flexibilität in neuen Situationen - Adäquate erzieherische Maßnahmen im situationsgebundenen Kontext gezielt zum Einsatz bringen - Auf der Grundlage von entwicklungs- und lernpsychologischen Erkenntnissen anregende und differenzierte bzw. individualisierende Lernumgebungen für heterogene Gruppen (Nachmittagsbetreuung und im Unterricht) gestalten - Gesamtunterricht über einen längeren Zeitraum planen, durchführen und reflektieren - erzieherische Maßnahmen im Unterricht planen, durchführen und reflektieren - adäquat (nicht kollegial), respektvoll mit dem Kind umgehen - eigene Unterrichtserfahrungen in einem Portfolio dokumentieren und reflektieren
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Fachdidaktiken Mediation/Konfliktbewältigung HW: Erziehungswissenschaft</p>
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Tagespraktikum/Ernährung und Haushalt: 1,07 SWSt. = 17,12 UE Lehrübungen/Hosp: 12 UE Bespr.: 5,12 UE Geb. TP: 2,67 SWSt. = 42,72 UE Lehrübungen/Hosp: 30 UE Bespr.: 12,72 UE Nachmittagsbetreuung (Hälfte der Stud. ½ Semester jeweils an einem Praxist
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Schulpraxis 4

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Geblocktes Tagespraktikum	32,000	2,000	24,000	0,000	50,000	74,000	2,960
FW/FD	Lehrübungen/Hospitationen	16,000	1,000	12,000	0,000	30,000	42,000	1,680
HuWi	Unterrichtsbesprechung	10,000	0,625	7,500	0,000	12,000	19,500	0,780
HuWi	Nachmittagsbetreuung	6,000	0,375	4,500	0,000	10,000	14,500	0,580
Summen		64,000	4,000	48,000	0,000	102,000	150,000	6,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD								
Praxis	64,000	4,000	48,000	0,000	102,000	150,000	6,000	100,000
Erg.								

BA									
----	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Modulthema:	Lern- und Verhaltensauffälligkeiten
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abgeschlossene Module: Grundlagen der Humanwissenschaften – 1.Semester Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen – 1.Semester Erziehung und Unterricht – 2.Semester Geistigbehindertenpädagogik – 2.Semester Lehrerpersönlichkeit: Selbst- und Soz
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Bildungsziel ist die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit Erscheinungsformen Bedingungsfaktoren und Möglichkeiten der Prävention und Intervention bei Lern- und Verhaltensbeeinträchtigungen im Sonderschulbereich sowie allen Facetten des unterrichtlichen und erziehlichen Geschehens. Zudem sollen entsprechende Handlungskompetenzen hinsichtlich psychologischer, pädagogischer und soziologischer Erkenntnisse über Kinder und Jugendliche bezüglich möglicher heterogener Ausprägungen in Theorie und Praxis sowie die Rolle des Lehrers reflektiert und analysiert werden.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für den Umgang mit Schwierigkeiten im Sonderschulunterricht aufgrund heterogener Ausprägungen (z.B. Leistungsniveaus, Differenzierung , Individualisierung; emotionale Befindlichkeiten...) mit entsprechenden Präventiv- und Interventionsmaßnahmen. • Bedeutung und Problematik der pädagogischen Diagnostik • Überblick über Lern- u. Verhaltensbeeinträchtigungen (z.B. Schwierigkeiten bei der sozialen Integration, besondere schulische Problemfälle,...) in der Sonderschule • Ursachen von Lern- u. Verhaltensbeeinträchtigungen (z.B.: Angst, Aggression, Gewalt, Stress, Burn-out, Mobbing, ...) • Entwickeln pädagogischer Handlungsmöglichkeiten anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Sonderschulalltag

Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Erscheinungsformen und Bedingungsfaktoren von Lern- u. Verhaltensbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit Defiziten. • Exemplarisches und theoriegeleitetes Entwickeln von Modellen zum Umgang mit Schülern mit heterogenen Ausprägungen. • Reflektieren der eigenen Emotionen im Umgang mit Schülern, die aggressives ... Verhalten zeigen. • Kenntnis von Präventivmaßnahmen im Sinne von individuellen Förderprogrammen, Materialien und Hilfsmitteln. Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 66,67% Praxis: 33,33%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/H/S/P/ - 1.Sem. Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen - 1. Semester Erziehung und Unterricht – 2.Semester Geistigbehindertenpädagogik – 2.Semester Lehrerpersönlichkeit: Selbst- und Sozialkompetenz – 2.Semester Lehrerpersönlichkeit: Strategien zur Konfliktbewältigung – 3.Semester Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen – 3.Semester Werte und Wertewandel – 4.Semester Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung – 4.Sem.
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE HUWI: 2 Seminare je 1 SWSt. Praxis: 1 SWSt. = 16 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Lern- und Verhaltensauffälligkeiten

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Lern- u. Verhaltensauffälligkeiten	32,000	2,000	24,000	0,000	25,000	49,000	1,960
Praxis	Praxis zur Lern- u. Verhaltensauffäll.	16,000	1,000	12,000	0,000	14,000	26,000	1,040
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	25,000	49,000	1,960	65,333
FW/FD								
Praxis	16,000	1,000	12,000	0,000	14,000	26,000	1,040	34,667
Erg.								
BA								

Modulthema:	Lehrerpersönlichkeit und Konfliktbewältigung
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abgeschlossene Module: Grundlagen der Humanwissenschaften – 1.Semester Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen – 1.Semester
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Bildungsziel ist die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit des Lehrers und deren Auswirkungen auf die unterrichtlichen und sozialen Kompetenzen. Ebenso soll die Rolle des Lehrers als Begleiter und Former von Kindern und Jugendlichen mit Defiziten analysiert werden.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Berufserfordernisse des sonderpädagogischen Feldes bestimmen die Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit • Anforderungsprofile bezogen auf die Sonderschulpraxis • Bedeutung der Beziehungsqualität und –intensität in der ASO • Lehrer-Schüler-Interaktionen • Schulspezifische Fördermöglichkeiten in Hinblick auf die Besonderheiten der Kinder und Jugendlichen in der ASO
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Analysieren und Reflektieren eigener Emotionen im Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen • Beherrschen von Möglichkeiten zum Aufbau eines positiven Bezuges im Berufsfeld ASO • Erarbeitung und Erprobung von Detailschritten, Kinder und Jugendliche in ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz zu fördern • In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Fallbeispielen erwerben sie Einsichten und Handlungsvarianten, die es ihnen ermöglichen, adäquate Interventionen abzuleiten • Durch die Verbesserung ihrer eigenen Selbst- und Sozialkompetenz schulen sie die Fähigkeit, im pädagogischen Handlungsfeld der ASO adäquat zu agieren <p>Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung</p>

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 66,667% Praxis: 33,333%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/H/S/P/ - 1.Sem. Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen - 1. Semester Erziehung und Unterricht – 2.Semester Geistigbehindertenpädagogik – 2.Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	29 UE (Seminar) = 1,813 SWSt 3 UE (Übung) = 0,188 SWSt Praxis
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Lehrerpersönlichkeit und Konfliktbewältigung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Strategien zur Konfliktbewältigung	29,000	1,813	21,750	0,000	28,250	50,000	2,000
Praxis	Praxis zur Konfliktbewältigung	3,000	0,188	2,250	0,000	22,750	25,000	1,000
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% - Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	29,000	1,813	21,750	0,000	28,250	50,000	2,000	66,667
FW/FD								
Praxis	3,000	0,188	2,250	0,000	22,750	25,000	1,000	33,333
Erg.								
BA								

5. Semester

Modulthema:	Bachelorarbeit I
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Forschungspraktikum“ sowie Vorlage und Genehmigung des Formblattes (Anmeldung zur Bachelorarbeit)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können. • Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten.
Bildungsinhalte:	Thema der Bachelorarbeit Diskussion laufender Arbeiten
Lehr- und Lernformen:	Betreutes Selbststudium, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.</p> <p>Bachelorarbeit, Teilnahmebestätigung</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 25,00% FW/FD: 25,00% Praxis: 25,00% Erg.: 25,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	themenbezogen

Sprache(n):	Deutsch oder in einer lebenden Fremdsprache
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Leitfaden zur Bachelorarbeit

Bachelorarbeit I

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
BA	Werte und Wertewandel	4,000	0,250	3,000	0,000	147,000	150,000	6,000
Summen		4,000	0,250	3,000	0,000	147,000	150,000	6,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% - Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD								
Praxis								
Erg.								
BA	4,000	0,250	3,000	0,000	147,000	150,000	6,000	100,000

Modulthema:	Wahlpflichtmodul: Außerschulische Jugendarbeit
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen) / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bereitschaft und Freude, mit Kindern und Jugendlichen auch in der Freizeit zusammen zu sein und mit ihnen etwas Positives zu unternehmen
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden eignen sich Wissen und Fähigkeiten an über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte und Methoden der Außerschulischen Jugendarbeit - deren Formen, Strukturen, Einrichtungen, Servicestellen und Hilfsangebote - unter Berücksichtigung von Nachmittagsbetreuung <p>Landschulwochen, Schikursen, Sommersportwochen, Sommerlagern sowie von Migrant*innenjugendlichen und anderen Kindern und Jugendlichen mit besonderen Benachteiligungen, Bedürfnissen und Problemen.</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Spiele für drinnen und draußen - Singen, Musizieren, Spielen und Tanzen mit Musik - Geschichten ausdenken, erzählen, fortführen, darstellen - Problemlösung und Entscheidungsfindung - Moderation, Vorsprache, Überzeugen - Projektarbeit/Fundraising - Medienarbeit für die und in der Freizeitpädagogik - repräsentative und andere Umfragen im Jugendbereich - Haftungsfragen und anderes aus dem Gebiet der Rechtskunde – das Jugendschutz- und Förderungsgesetz - Umgang mit Alkohol und anderen Suchtmitteln - Umgang mit Mobbing und anderen Formen der Gewalt - öffentliche, offene, verbandliche und profitorientierte Jugendarbeit - Servicestellen für die Jugendarbeit – Jugendinfo, Ludotheken, Bildungshäuser etc.

	<ul style="list-style-type: none"> - hilfreiche Einrichtungen der Jugendwohlfahrt – Kinderschutz, Krisenintervention, Streetwork, Erziehungsberatung etc. - Nachmittagsbetreuung - Schullandwochen, Schikurse, Sommersportwochen - Sommerlager - Migrant*innenjugendliche zwischen den Kulturen und andere Kinder- und Jugendliche mit besonderen Benachteiligungen, Bedürfnissen und Problemen
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Spiele zu planen, durchzuführen und andere zum Spielen, Erzählen, Darstellen, Musizieren, Tanzen anzuleiten und zu motivieren. - Sie haben Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz und sind insgesamt zum Management von Jugendinstitutionen/-gruppen befähigt. - Sie haben erste Einblicke in gesetzliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten in der Jugendarbeit - Sie kennen Servicestellen und Hilfsangebote für den Wirkungsbereich von Jugendleitern - Sie sind fähig, Kinder und Jugendliche in der Nachmittagsbetreuung, auf Schikursen, Schullandwochen, Sommersportwochen und Sommerlagern etc. kompetent zu führen und zu begleiten. - Sie können mit besonderen Problembereichen von Kindern mit Migrationshintergrund und von Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Freizeitbereich angemessen umgehen. <p>Portfolio</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 78% FW/FD: 11% Erg.: 11%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE: 1,625 SWS Seminar ASJ, 0,188 SWS Übung Spiele, 0,188 SWS Geschichten ...

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Die Literaturliste wird den Studierenden am Beginn des Semesters von den ReferentInnen bekanntgegeben.

Wahlpflichtmodul "Außerschulische Jugenderziehung"

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Außerschulische Jugenderziehung	26,000	1,625	19,500	0,000	39,000	58,500	2,340
FW/FD	Spiele für drinnen und draußen	3,000	0,188	2,250	0,000	6,000	8,250	0,330
Erg.	Geschichten ...	3,000	0,188	2,250	0,000	6,000	8,250	0,330
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	26,000	1,625	19,500	0,000	39,000	58,500	2,340	78,000
FW/FD	3,000	0,188	2,250	0,000	6,000	8,250	0,330	11,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.	3,000	0,188	2,250	0,000	6,000	8,250	0,330	11,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Wahlpflichtmodul: Begabtenförderung Konzepte, Entwicklungslinien, Profile & Förderansätze
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen) / Basismodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Bildungsziel ist das Erkennen von besonderen Begabungen und das Anerkennen spezifischer individueller Kompetenzen besonders begabter Schüler/innen. Implizites Ziel ist es, mögliche auffällige Verhaltensweisen von Schülern differenziert zu interpretieren und dementsprechend pädagogisch-psychologische Erkenntnisse auf didaktische Handlungsstrategien zu übertragen.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Konzepte, Diagnostik • Phänomenologie, Entwicklungslinien, Profile • Förderansätze und Didaktik der Begabtenförderung
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Definitionen, Konzepte, Diagnostik</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene wissenschaftliche Theorien und Ansätze zu Intelligenz bzw. Hochbegabung und können diese kritisch analysieren; • kennen Verfahren der pädagogischen Diagnostik, können Begabungen und andere für die Entwicklung der Lernenden relevante Merkmale identifizieren; • setzen sich exemplarisch mit diagnostischen Befunden auseinander und wissen um die Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Diagnostik Bescheid. <p>Phänomenologie, Entwicklungslinien, Profile</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Anteil an Hochbegabten an der Gesamtbevölkerung; • wissen um die vielfältigen Profile hochbegabter Schüler und kennen die Folgen der damit verbundenen Rollen für die Entwicklung der

	<p>betroffenen Schüler;</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich intensiv mit relevanten Aspekten der Persönlichkeit der Hochbegabten wie Identität, Leistungsmotivation, Attributierungsmustern und damit verbundenen Bedürfnissen der Schüler auseinander; • kennen mögliche Lern- und Entwicklungshemmnisse im Zusammenhang der weiteren Entwicklung hochbegabter Schüler; • reflektieren ihre eigene Rolle in der Begleitung von hochbegabten Kindern, insbesondere hinsichtlich negativer Entwicklungsverläufe, und wissen um adäquate Interventionen Bescheid. <p>Förderansätze und Didaktik der Begabtenförderung</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Grundprinzipien und Möglichkeiten bzw. Grenzen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen von separativen und integrativen bzw. inklusiven Fördermaßnahmen; • kennen unterschiedliche Methoden der Binnendifferenzierung und Individualisierung, auch in Bezug auf Begabtenförderung, und können diese im Unterricht einsetzen; • können ressourcen- und zielorientiert Lehr- und Lernprozesse entsprechend der Lernausgangslage der Schüler modellieren; • wissen um die Interaktion von Aufgabenstellung, Persönlichkeit und Lehr- und Lernmethoden und um deren Bedeutung für (hoch-) begabte Kinder; • entwickeln Innovationsbereitschaft und Kreativität in der Unterrichtsplanung, in ihrer Aufgabenstellung und in der Schülergruppierung, um der Begabungsvielfalt gerecht zu werden. <p>Leistungsnachweise:</p> <p>Exemplarische, hypothesen- und theoriegeleitete Entwicklung eines Unterrichtsmodells zur Förderung eines hochbegabten Kindes auf Basis der erworbenen Kompetenzen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lern- & Verhaltensstörungen; Soziale Kompetenz; Schulpraxis
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Wahlpflichtmodul "Begabtenförderung"

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Begabtenförderung Definitionen	10,000	0,625	7,500	0,000	17,000	24,500	0,980
HuWi	Begabtenförderung Phänomenologie	11,000	0,688	8,250	0,000	17,000	25,250	1,010
HuWi	Begabtenförderung Förderansätze	11,000	0,688	8,250	0,000	17,000	25,250	1,010
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD		0,000	0,000					0,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Wahlpflichtmodul: Interkulturelles Lernen
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen) / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Offen für alle angehenden LehrerInnen
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Sensibilisierung für das Thema & professionellen Umgang mit Fragestellungen der Integration und Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weg von der „AusländerInnenpädagogik“ zur „Interkulturellen Pädagogik“ • Positive Wahrnehmung der eigenen und Verständnis, Respekt gegenüber anderen Kulturen (lokal, regional, EU, global) • Schulrechtliche Bestimmungen u. Unterrichtsprinzip IKL kennen • Adäquate Förderung der MigrantInnenkinder und Öffnung zu neuen Unterrichtsformen • Brückenbau zwischen Herkunftskultur und Mehrheitskultur • Bewusstseinsbildung in Richtung: Gleichwertigkeit, Chancengleichheit und Akzeptanz <p>Interkulturelle Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Vorurteilen, Xenophobie in der Schule und Antirassismuserbeit • Erkennung der Diversität als Chance • Zusammenarbeit mit den Eltern • Bereitschaft auf inner- und interreligiösen Dialog • Umgang mit „Kulturschock“ und mit „Kultur- Konflikt“ • Vielfalt der Kulturen als Bereicherung im Unterricht anerkennen <p>Die Bedeutung der Sprache - Sprachenvielfalt-Sprachentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerb in der Migration • Vermittlung von Kenntnissen für die Unterrichtsplanung für Klassen mit SchülerInnen unterschiedlicher (nicht deutscher) Erstsprache/Muttersprache

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Muttersprache und Halbsprachigkeit (Vorbeugungsmaßnahmen) <p>Stärkung sozialer Kompetenz für Integration & interkulturelles Lernen</p> <p>Psychosoziale Hintergründe und Probleme der Migration (Arbeitswanderung, Flüchtlinge...)</p> <p>Bi-, Multi- und Plurilingualismus: Herausforderungen im Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan: Verbindung der Unterrichtsgegenstände „Deutsch“- „Lebende Fremdsprache“- „Muttersprachlicher Unterricht“ • Die Sprachenpolitik des Europarates: Ziele und Projekte zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung u. Mehrsprachigkeit im österreichischen Bildungswesen <p>Interreligiöses Lernen – Dialog der Religionen und Kulturen</p> <p>kennt grundlegende Aspekte und Formen des inner- und interreligiösen Dialoges und ist bereit, den Dialog im Sinne einer Begegnungspädagogik“ zu führen</p> <p>Hospitationen, Schulpraktische Ausbildung: in Klassen mit Förderungsformen (DaZ), im muttersprachlichen Unterricht, NGO's</p> <p>Kreativer, projektorientierter Zugang zum interkulturellen Lernen</p> <p>Interkulturelles Projektmanagement: Planen und Realisieren interkultureller Projekte</p>
<p>Bildungsinhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geschichtliche u. aktuelle Fakten zu Migration und interkultureller Pädagogik in Österreich • Begriffsbildung und Theorie • Wissenschaftliche Grundlagen - praktische Umsetzung • Gesetzliche Grundlagen und Fördermaßnahmen für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch • Interkulturelle Erziehung als Unterrichtsprinzip • Minderheitenschulwesen im Burgenland, in Kärnten und Südtirol • Lehrplanzusatz und besondere didaktische Grundsätze, wenn Deutsch Zweitsprache ist (DaF, DaZ) • Auseinandersetzung mit Kulturbegriff und Identität • Heimat ist ... Das Eigene und das Fremde • Interkulturelle Kommunikation- (non)verbale • Entstehung von Feindbildern, Vorurteilen • Familiäre und schulische Sozialisation • Empathie, Solidarität, Konfliktfähigkeit, Toleranz • Psychosoziale Komponenten der Migration und Integration • Reflexion über den persönlichen Zugang zu anderen Kulturen und Religionen: Einsicht in die Vielfalt von Religionen und Kulturen, die religiöse Situation in Österreich (Tirol), Schule als Ort kultureller und

	<p>weltanschaulicher Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelle Hintergründe der MigrantInnen • Werte und Normen –verschiedene Familienstrukturen • SchülerInnen mit anderen Muttersprachen im Lichte der europäischen Bildungs- und Sprachenpolitik, Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt • Erfahrungen in Begegnung mit MigrantInnen sammeln und reflektieren • Kulturbegegnung an einem schulischen oder außerschulischen Beispiel
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>AbsolventInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des IKL • Interkulturelle Kommunikation (z.B. Zusammenarbeit mit Eltern) • Spracherwerb und Sprachkompetenzen • Gesetzliche Rahmenbedingungen • die Schulkultur unter Berücksichtigung kultureller und religiöser Differenzen gestalten • wesentliche Aspekte der Weltreligionen sowie Verständnis/Wertschätzung gegenüber Andersgläubigen • ein interkulturelles Projekt planen, durchführen, dokumentieren und evtl. präsentieren
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>HL „Pädagogik der Vielfalt“ HL (DAS oder MAS)*: Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem. Sprachsensibilisierung (Spracherwerb) Deutsch Zweitsprache (DaF, DaZ) Evangelische Religionspädagogik: Interreligiöses Lernen Fremdsprachen Cultural Studies Schulpraxis: Hospitationen in Regelklassen, in verschiedenen Förderungsformen (DaF/DaZ) und im muttersprachlichen Unterricht Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit - V/S/H/P – 5. Semester Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Regional Identity and European Citizenship –V/S/H/P – 6. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester Ernährung und Haushalt Musikerziehung, Bewegung und Sport WPM: Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester</p>

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird jeweils von den Vortragenden bekannt gegeben

Wahlpflichtmodul "Interkulturelles Lernen"

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Soziale Kompetenz	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
HuWi	Kommunikation	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	52,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD		0,000	0,000					0,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Wahlpflichtmodul: Interreligiöses Lernen Dialog der Religionen und Kulturen
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen) / Basismodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Der Student, die Studentin ... <ul style="list-style-type: none"> • kennt grundlegende Aspekte und Formen des inner- und interreligiösen Dialoges und ist bereit, den Dialog im Sinne einer „Begegnungspädagogik“ zu führen • reflektiert die christlichen Konfessionalitäten ebenso wie die Weltreligionen als Dialogpartner einer anerkannten Verschiedenheit und kann dies sowohl im Bereich des Lernens als auch des Unterrichtens umsetzen
Bildungsinhalte:	Einsicht in die Vielfalt von Religionen und Kulturen Die religiöse Situation in Österreich (Tirol) Schule als Ort kultureller und weltanschaulicher Heterogenität (z.B. Sensibilität für religiöse Einstellung und religiös begründetes Verhalten) Feste im Jahreskreis und deren Feier in multireligiösen und multikulturellen Klassen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Der Student/ die Studentin ... <ul style="list-style-type: none"> • kennt wesentliche Aspekte der Weltreligionen und christlichen Konfessionen • kann Verständnis und Wertschätzung gegenüber Andersgläubigen initiieren • ist befähigt, die Schulkultur unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Differenzen gestalten zu können

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Rk RP, IKL, EW, Deutsch, Sprachen, Musik, BE,
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird vereinbart

Wahlpflichtmodul "Interreligiöses Lernen"

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	IL: Begegnungs- pädagogik	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
HuWi	IL: Konfessionen	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD		0,000	0,000					0,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Wahlpflichtmodul: Mediation als Beitrag zur Schulqualität
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen) / Aufbaumodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	PM Mediation / Konfliktbewältigung
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Arbeitsfelder und Möglichkeiten der Schulmediation • Wissen um die Einsatzmöglichkeiten der Peergroup-Education und ihren Beitrag zu einer neuen Lernkultur und zu einer sozial kompetenten Schule • Entwickeln der Kompetenzen zur Vermittlung sozialer Handlungskompetenz bei Schüler/n/innen • Entwickeln der Kompetenzen zur Ausbildung und Betreuung von Peers • Praxisorientierung: Anwenden der erworbenen Kompetenzen in konkretem Betreuungsprojekt an der Pädagogischen Hochschule Tirol
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Schulmediation: Vertiefung und Anwendung der mediativen Techniken und Haltungen im Schulalltag • Peergroup-Education: Modelle (Buddy-Projekte, Peer-Mediation) Voraussetzungen, Aufbau helfender Beziehungen im System Schule, Ausbildung von Peers • Klassenprogramme: Ziele, Aufbau und Durchführung • Reflexion der veränderten LehrerInnenrolle
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Durchführung, Reflexion und Dokumentation des Praxisprojekts „Peergroup-Education“: Betreuung, Begleitung, Beratung der Studierenden des 1. Semesters der PHT
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Studieneingangsphase • Sprache und Gesellschaft -2.Sem. • Sprache und Gesellschaft –3. Sem. • Soziale Kompetenz – 2. Semester • Begabtenförderung – 5.Semester • Interkulturelles Lernen – 5.Semester • Außerschulische Jugendarbeit – 5.Sem. • Werte und Wertewandel – 2.Sem • Erziehung und Unterricht - 4.Sem. • Grundlagen der Humanwiss.-1.Sem. • Gesundheit – 6.Sem. • Regional Identity and European Citizenship – 6.Sem. • WPM: aktuelle pädagog. Themen – 5.Sem. • Mediation/Konfliktbearbeitung – 4.Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von Vortragenden bekannt gegeben.

Wahlpflichtmodul "Mediation als Beitrag zur Schulqualität"

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Peergroup- Education	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
HuWi	Schulmediation	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD		0,000	0,000					0,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Wahlpflichtmodul: Nachmittagsbetreuung 1 Lernbegleitung und Gruppenpädagogik
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul / Basismodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Übergeordnetes Bildungsziel ist die bewusste Auseinander -setzung mit den differenzierten Anforderungen an Lehrpersonen, die in der Nachmittagsbetreuung tätig sind.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, im Rahmen der Nachmittagsbetreuung Lernprozesse zu gestalten und zu begleiten. Sie nehmen die individuellen Bedürfnisse der Kinder in Lernphasen wie auch in Erholungsphasen wahr und sind in der Lage, darauf zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.</p> <p>Nach Modulabschluss können die Studierenden, die Nachmittagsbetreuung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu gestalten</p>
Bildungsinhalte:	<p>Organisation und Begleitung von Lernprozessen:</p> <p>Gestaltungsmöglichkeiten für die individuelle und gegenstandsbezogene Lernzeit</p> <p>Methodik des Forderns und Förderns/Individuelle Lernkonzepte</p> <p>Lernstrategien und deren praktische Anwendung</p> <p>Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens</p> <p>Umgang mit heterogene Lerngruppen</p> <p>Organisation und Begleitung von Freizeiteinheiten:</p> <p>Theorie der Freizeitpädagogik</p> <p>gruppentheoretische Grundlagen</p> <p>Methoden aus den Bereichen</p> <p>Spielpädagogik</p>

	<p>Erlebnispädagogik</p> <p>Theaterpädagogik, usw.</p> <p>Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Lehrverhaltens:</p> <p>Rollenklärung eines Lernbegleiters/einer Lernbegleiterin</p> <p>Selbstreflexion von Lehrverhalten und Selbstevaluation</p>
Lehr- und Lernformen:	V/S/Ü
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>AbsolventInnen dieses Moduls können SchülerInnen auf ihrem individuellen Lernweg begleiten und zu eigenverantwortlichem Lernen anleiten.</p> <p>können gegenstandsbezogene Lernzeiten auch in heterogenen Gruppen organisieren.</p> <p>können differenzierte Programme für den Bereich Freizeit in der Nachmittagsbetreuung auch in heterogenen Gruppen ausarbeiten.</p> <p>kennen Methoden der Selbstevaluation.</p> <p>kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen von schulischer Nachmittagsbetreuung in Österreich.</p> <p>kennen unterschiedliche Organisationsmodelle zur Implementierung von Nachmittagsbetreuung in Schulen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem.</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester</p> <p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	

Wahlpflichtmodul "Nachmittagsbetreuung"

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Nachmittagsbetreuung	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
HuWi	Pädagogik der Nachmittagsbetr.	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	\sum Präsenzzeiten			\sum Betr. § 37 HG in Std.	\sum Selbststudium in Std.	\sum Workload in Stunden	\sum ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD		0,000	0,000					0,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Wahlpflichtmodul: Von der SchülerInnenleistung zur Note
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen) / Basismodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende lernen verschiedene(n) Themenbereiche der Lernerfolgsmessung und der Leistungsbeurteilung kennen. • Sie werden dadurch befähigt, als künftige Lehrer/-innen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einen eigenen, angemessenen Weg zu finden. • Sie setzen sich mit Kriterien auseinander, die dazu beitragen, dass Noten eher dem tatsächlichen Leistungspotential(verhalten) der Schüler/-innen entsprechen. • Sie werden in alternative Formen der Leistungsbeurteilung eingeführt. • Sie lernen verschiedene Fehlerquellen kennen, denen die Leistungsbeurteilung unterliegen kann. • Sie lernen das Individualfeedback als ein wichtiges Instrument kennen, das zur Transparenz in der Beurteilung beiträgt.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Parameter der Leistung, Leistungsbegriff • Gütekriterien (Objektivität, Validität, Reliabilität) • Funktionen der Notengebung • Beurteilungstendenzen und –fehler • Teilbereiche der LBV • Externalisierung der Leistungsbeurteilung – Für und Wider • Kritik an der Ziffernote • Alternative Formen der Leistungsbeurteilung • (verbale Zusätze, verbale Beurteilung, Pensensbuch ...) • Erprobung der Leistungsmessung an praktischen Beispielen

Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende erwerben die Fähigkeit, Lernerfolg feststellung und Leistungsbeurteilung im breiten Kontext von Schule und Unterricht zu sehen. • Sie haben die Befähigung, sich kritisch mit verschiedenen Kriterien der Leistungsbeurteilung auseinander zu setzen und diese in der praktischen Arbeit umzusetzen. • Sie erkennen, dass jede Form der Beschreibung von Schüler/-innenleistung einer Vielzahl von verschiedenen Tendenzen und Fehlern unterliegen kann. • Sie erlangen die Kompetenz, Beispiele aus der Praxis selbständig nach verschiedenen Kriterien zu beurteilen. <p>Schriftliche oder mündliche Prüfung</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulrecht
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden bekanntgegeben.

Wahlpflichtmodul "Von der SchülerInnenleistung zur Note"

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Parameter der Leistung	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
FW/FD	Alternative Formen	16,000	1,000	12,000	0,000	25,500	37,500	1,500
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
FW/FD		0,000	0,000					0,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Lehrerpersönlichkeit: Professionalität...
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abgeschlossene Module: Grundlagen der Humanwissenschaften – 1.Semester Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen – 1.Semester Erziehung und Unterricht – 2.Semester Geistigbehindertenpädagogik – 2.Semester Lehrerpersönlichkeit: Selbst- und Soz
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Übergeordnetes Bildungsziel ist die Erkenntnis, dass Persönlichkeitsentwicklung ein zentrales Thema der ASO-Ausbildung darstellt und eine lebenslange Bereitschaft erfordert, an sich als Person zu arbeiten und seine personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen ständig zu vervollkommen. Die Thematik soll für grundsätzliche Aspekte des Bildungsprozesses, für die konkrete Gestaltung des ASO-Unterrichts und die Erfüllung der Berufserwartungen und Anforderungen an die Berufsrolle der Lehrperson aufbereitet werden. Dabei soll eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Person und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen als Grundlage dienen.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Standortes der eigenen Person im Zusammenhang mit der Berufsrolle • Aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen • Antizipieren des persönlichen Soll-Zustandes im Berufszusammenhang • Reflexion von bisherigen und aktuellen Lehr- und Lernprozessen • Ausarbeitung konkreter weiterer Handlungsmöglichkeiten für das Berufsfeld • Sensibilisierung für die eigenen Stärken und Schwächen • Bausteine für die Arbeit an der eigenen Psychohygiene

Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Reflexion und Analyse der eigenen Berufsrolle als SonderschullehrerIn • Auseinandersetzung mit dem aktuellen Lehr- und Erziehungsgeschehen in der Schulpraxis sowie Reflexion über die Grenzen des Lehrerhandelns • Erprobung weiterer Handlungsmöglichkeiten im Praxiszusammenhang Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 66,67% Praxis: 33,33%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/H/S/P/ - 1.Sem. Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen - 1. Semester Erziehung und Unterricht – 2.Semester Geistigbehindertenpädagogik – 2.Semester Lehrerpersönlichkeit: Selbst- und Sozialkompetenz – 2.Semester Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen – 3.Semester Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung – 4.Semester Werte und Wertewandel – 4.Semester Lern- und Verhaltensauffälligkeiten – 4.Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 Seminare je 1 SWSt
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Lehrerpersönlichkeit: Professionalität

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Lehrer- persönlichkeit	16,000	1,000	12,000	0,000	38,000	50,000	2,000
Praxis	Praxis zur Lehrer- persönlichkeit	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	16,000	1,000	12,000	0,000	38,000	50,000	2,000	66,667
FW/FD		0,000	0,000					0,000
Praxis	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000	33,333
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Schulpraxis 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss Praxis 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Mitarbeit der Schüler/innen systematisch entsprechend spezifischer Kriterien - beobachten, Lernkontrollen als Grundlage für die Leistungsbeurteilung erstellen, durchführen und auswerten - unterrichtliche und erzieherische Prozesse systematisch mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren - Fachspezifische Verfahren und Prozesse beherrschen, die einen eigenständigen Erwerb von Wissen und Kenntnissen ermöglichen - Eigenständig Unterricht über mehrere Tage bzw. Wochen gestalten - Alle administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers /einer Klassenlehreri8n während der Dauer des Praktikums übernehmen - Konfliktsituationen wahrnehmen und situationsadäquat handeln - In der Nachmittagsbetreuung: <ul style="list-style-type: none"> - Freizeitgestaltung und individuelle Lernbetreuung planen und durchführen - Bereitschaft zur außerschulischen Erziehungsarbeit und Elternarbeit entwickeln - Soziales Lernen vorleben, fördern und einfordern - Praxisberater unterstützen die Erreichung der oben genannten Ziele
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - eigenständige schriftliche Wochen- und Tagesplanung unter besonderer Berücksichtigung des Gesamtunterrichts - eigenverantwortliche Durchführung von Gesamtunterricht und inhaltsentsprechenden - Lernzielkontrollen

	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung aller im Zeitraum des Praktikums anfallenden Korrekturen von Schülerarbeiten - Führung von praxisrelevanten Schülerbeobachtungsaufzeichnungen als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung und der stufen- und fächerübergreifenden Unterrichtsplanung - Selbstständiges Führen der Amtsschriften und Durchführung aller administrativen Tätigkeiten im Praxiszeitraum# - Transfer und Einblick in therapeutische Maßnahmen - Umsetzung von Schülerbezogenen Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen und Förderplanung - Umgang mit Konfliktsituationen und respektvoller Umgang mit der Persönlichkeit des Kindes - Grundlagen der Spiel- und Freizeitpädagogik - Elternarbeit
Lehr- und Lernformen:	nach Maßgabe des/der Vortragenden
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Unterricht über einen längeren Zeitraum eigenverantwortlich, professionell mittel- und kurzfristig planen und durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterrichtliche und erzieherische Prozesse mündlich und schriftlich reflektieren und - analysieren (Portfolio) - Unterricht sowohl in Planung als auch Durchführung differenziert bzw. individualisiert gestalten - dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schüler/-innen entsprechen - verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung und Leistungsfeststellung handhaben und durchführen - Lernzielkontrollen inhaltsentsprechend eigenständig durchführen - Alle administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers / einer Klassenlehrerin während der Dauer des Praktikums übernehmen und korrekt ausführen - Das Einhalten von Regeln fordern und mit schwierigen Schülern passend umgehen - Kongruent sein, d. h. verbale Äußerungen stimmen mit nonverbalen Signalen überein, überzeugt und somit überzeugend sein - Auf der Grundlage von entwicklungs- und lernpsychologischen Erkenntnissen anregende und differenzierte bzw. individualisierende Lernumgebungen für heterogene Gruppen (Nachmittagsbetreuung) gestalten
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Fachdidaktiken Informationstechnologien Lebende Fremdsprache WPM: Lern- und Verhaltensstörungen WPM: Interkulturelles Lernen
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Siehe Tabelle!
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Schulpraxis 5

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
Praxis	Blockpraktikum	52,000	3,250	39,000	0,000	66,000	105,000	4,200
Praxis	Nachmittagsbetreuung	12,000	0,750	9,000	0,000	12,000	21,000	0,840
Praxis	Werken Technisch	12,000	0,750	9,000	0,000	12,000	21,000	0,840
Praxis	Besprechung	4,000	0,250	3,000	0,000	0,000	3,000	0,120
Summen		80,000	5,000	60,000	0,000	90,000	150,000	6,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	16,000	1,000	12,000					0,000
FW/FD		0,000	0,000					0,000
Praxis	80,000	5,000	60,000	0,000	90,000	150,000	6,000	100,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Deutsch
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	positiver Abschluss der Vorgängermodule
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • alters- und entwicklungsstandgerechte Literatur finden und methodisch didaktisch ausarbeiten. • freies, spannendes Erzählen vor Publikum üben und Reaktionen erfahren.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Texten für den lebenspraktischen Schriftverkehr (Lebenslauf, Bewerbungen, ...) • Umgang mit einzelnen ausgewählten Textsorten und literarischen Texten; • LehrerIn als ErzählerIn – Übung zur Kultur des Erzählens
Lehr- und Lernformen:	Seminar Kombination von Seminarbetrieb und angeleiteter selbstständiger Arbeit in adäquaten Sozialformen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Fachgerechte Anwendung verschiedener Arbeits-, Anschauungs-Förder- und Lernmaterialien in D. Transfer der theoretischen Grundlagen durch exemplarische Stundenvorbereitungen; Seminararbeit, Seminarprüfung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Didaktik Grundstufe I, II Didaktik Oberstufe Sprachheilkunde

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload; 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	48 Stunden, davon 32 Stunden Seminar 16 Stunden Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Deutsch

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Deutsch - Seminar	32,000	2,000	24,000	0,000	23,000	47,000	1,880
FW/FD	Deutsch - Übung	16,000	1,000	12,000	0,000	16,000	28,000	1,120
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbststudium in Std.	Σ Workload in Stunden	Σ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Technisches/Textiles Werken
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <p>WET</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkaufgaben aus den Teilbereichen Produktgestaltung und Bauen/Wohnen selbst herstellen • Materialerfahrungen sammeln und Werkzeuge sach- und fachgerecht anwenden • Stundenplanungen zum Teilbereich Technik entwerfen • Organisatorische Überlegungen zur Unterrichtsvorbereitung und Durchführung anstellen (Materialbeschaffung, Verrechnung, Werkraumorganisation...) • Hilfestellungen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen kennen lernen <p>WEX</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Nutzung erworbener Materialkenntnisse bei der Auswahl und Gestaltung von Werkstücken • Entwicklung von Interesse und Freude an individueller Textilgestaltung • Festigen unterschiedlicher Arbeitstechniken und Materialien • Materialgerechte Durchführung der Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der ästhetischen Gestaltung • Ausdauer, Gewissenhaftigkeit, Sinn für Ordnung und Sauberkeit, Material- und Zeitökonomie • Aktuelle Arbeitstechniken erproben, entsprechende Fertigkeiten erwerben und dabei vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit textilen und nicht textilen Material und Techniken festigen und anwenden

	<p>Kompetenz(en):</p> <p>Technische Gegebenheiten durch Elementarisierung und Exemplifizierung auf das Verständnisniveau von Schülern zurückführen</p>
Bildungsinhalte:	<p>WET (Produktgestaltung, Bauen/Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkaufgaben aus den Teilbereichen Produktgestaltung und Bauen/Wohnen • Werkzeug- und Materialkunde • Verbesserung des Eigenkönnens • Herstellen von Werkstücken zu den Teilbereichen Produktgestaltung und Bauen/Wohnen <p>WEX</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen aktueller Arbeitstechniken • Textilfärben • Seidenmalerei Technik zur Veränderung textiler Flächen • Textiles Gestalten in verschiedenen Arbeitstechniken
Lehr- und Lernformen:	praktisch- methodische Übungen, Arbeitsaufträge
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der erlernten Fertigkeiten • Gestaltung und Präsentation – Portfolio • Inhalt und Präsentation der Arbeitsbei- und -aufträge • Erstellen eines Textilproduktes mit methodisch-didaktischer Aufbereitung • Werkstücke, Unterrichtsplanungen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>WPM: BE – S – 5.- 6. Semester</p> <p>WPM: WE: V – 5. Semester</p> <p>Technisches/ Textiles Werken – V/S – 5. Semester</p> <p>WPM: BE – V – 5. – 6. Semester</p> <p>WPM: WE – S – 5. – 6. Semester</p> <p>Musik, Gestaltung und Bewegung – V/H/P – 1. Semester</p> <p>Musik, Gestaltung und Bewegung - V – 2. Semester</p> <p>Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester</p> <p>Zweifach: Textiles Werken – H – 2. – 6. Semester</p> <p>Mathematik – Technik – Natur – V/H/P – 1. Semester</p> <p>Mathematik – Technik – Natur – V – 2.- 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 Unterrichtseinheiten davon WET: 24 UE Übung WEX: 24 UE Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Technisches/Textiles Werken

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Technisches Werken	24,000	1,500	18,000	0,000	19,500	37,500	1,500
FW/FD	Textiles Werken	24,000	1,500	18,000	0,000	19,500	37,500	1,500
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Sachunterricht – Mathematik - Werkerziehung
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss des 1. Studienabschnitts
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>SU: ELB Technik</p> <p>Eine elementare technische Bildung soll dazu beitragen, dass Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einfachen Voraussetzungen experimentierend, for-schend und untersuchend, grundlegende naturwissen-schaftliche Zusammenhänge erkennen • selbsttätiges Forschen der Schüler fördern • „Werkstattunterricht“ erleben und methodisch aufberei-ten <p>MA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt mit mathematischen Augen sehen • Modellbildung: Realsituation – Situationsmodell – Mathematisches Modell – Lösung – Antwort • Methodenschulung in Mathematik durch: <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltlicher Differenzierung • Wechselnde Sozialformen • Vielfältige Arbeitsweisen • Projektlernen als fächerübergreifendes Unterrichtskonzept <p>WET</p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Verbindung mit dem SU Werkaufgaben aus dem Teilbereich Technik selbst herstellen (Fahrzeuge, Schif-fe, Fluggeräte, Elektrotechnik...) • Materialerfahrungen sammeln und Werkzeuge sach- und fachgerecht anwenden • Stundenplanungen zum Teilbereich Technik entwerfen

	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellungen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen kennen lernen <p>Kompetenz(en): Technische Gegebenheiten durch Elementarisierung und Exemplifizierung auf das Verständnisniveau von Schülern zurückführen</p> <p>WEX</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse über textile und nicht-textile Materialien • Entwicklung von Interesse und Freude an individueller Textilgestaltung • Festigen unterschiedlicher Arbeitstechniken und Materialien • Materialgerechte Durchführung der Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der ästhetischen Gestaltung • Ausdauer, Gewissenhaftigkeit, Sinn für Ordnung und Sauberkeit, Material - und Zeitökonomie • Neue Arbeitstechniken erproben und entsprechende Fertigkeiten erwerben • Vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit textilem und nicht textilem Material und Techniken festigen und anwenden
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>SU: ELB Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungen, Wandlung, Übertragung und Nutzung von Kräften (Naturkräfte Sonne, Wind und Wasser, elektrische Energie, Arbeitsmaschinen); • Ver- und Entsorgung (Wasser, Klärwerk, Müll, Papier-recycling); • Aufbau und Ablauf von Experimenten unter einfachen Bedingungen („Küchenphysik“) • Versuchsreihen praxisnah planen und durchführen: Wasser-Luft/Schall-, Magnetismus- und Wetterwerkstatt • Lösungen, Lösungsverhalten von Feststoffen in Wasser am Beispiel Zucker und Salz in Temperaturabhängigkeit; • Wettererscheinungen, Wärmeausdehnung (Thermometer) <p>MA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Strukturen helfen uns den Alltag zuordnen: <ul style="list-style-type: none"> o Tagesablauf o Berufswelt o Wohnen o Einkaufen o Freizeit etc.

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgehend von ganz konkret erlebbaren Situationen können auch scheinbar banale Fragestellungen zu interessanten Erkenntnissen führen z. B.: <p>“Wie oft schlägt das Herz eines Kindes täglich?“</p> <p>“Wie viele Reiskörner sind in einem 500g Päckchen?“</p> <p>“Wie viele kg Brot ist der Mensch in seinem Leben?“ etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernspiralen zur Verbesserung der Arbeits-, Sozial und Kommunikationskompetenz entwickeln • Ein konkretes Projekt in Kooperation mit den anderen Fachbereichen dieses Moduls planen und für den Unterricht aufbereiten. <p>WET</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kind und Technik • Einfache Werkaufgaben aus dem Teilbereich Technik in Abstimmung mit dem SU (Fahrzeuge, Flugzeuge, Schiffe, Elektrotechnik...) <p>WEX</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung bekannter Arbeitstechniken • Erweiterung der Materialkenntnisse (Schafwolle, Baumwolle, Seide...) • Applikation als Technik zur Veränderung textiler Flächen • Nähen mit der Nähmaschine – elementare Nähetechniken
Lehr- und Lernformen:	praktisch-methodische Übungen; Arbeitsaufträge; Exkursion SU in Verbindung mit WET
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Planung von Lernsequenzen unter Berücksichtigung der Stoffauswahl, schulstufengerechter Vermittlungsverfahren und selbsttätiger Lernstrategien</p> <p>Beherrschung der erlernten Fertigkeiten</p> <p>Gestaltung und Präsentation – Portfolio</p> <p>Inhalt und Präsentation der Arbeitsaufträge Erstellen eines Textilproduktes mit methodisch-didaktischer Aufbereitung</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Mathematik – Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester</p> <p>Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S – 3. Semester</p> <p>Sprachheilkunde – S- 2. Semester</p> <p>Deutsch – S – 4. Semester</p> <p>Mathematik – S – 4. Semester</p> <p>Sachunterricht – S – 4. Semester</p> <p>WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester</p> <p>Erstfach – H – 2. – 6. Semester</p> <p>Zweitfach – H – 2.- 6. Semester</p>

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	48 h; davon Sachunterricht 16 UE Übung Mathematik: 16 UE Übung WET: 8 UE Übung WEX: 8 UE Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Sachunterricht - Mathematik - Werkerziehung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Sachunterricht	16,000	1,000	12,000	0,000	12,000	24,000	0,960
FW/FD	Mathematik	16,000	1,000	12,000	0,000	12,000	24,000	0,960
FW/FD	Techn. Werken	8,000	0,500	6,000	0,000	7,500	13,500	0,540
FW/FD	Text. Werken	8,000	0,500	6,000	0,000	7,500	13,500	0,540
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.		0,000	0,000					0,000
BA		0,000	0,000					0,000

Modulthema:	Sprachensensibilisierung
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Hochschulreife
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen Sensibilität für Zusammenhänge des individuellen Spracherwerbs entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dieser Spracherwerb soll beim „Eintauchen“ in eine völlig neue Sprache von den Studierenden selbst erfahren und im Kontext psycholinguistischer Spracherwerbstheorien reflektiert werden. - Die Studierenden sollen zudem die Phasen der kindlichen Sprachentwicklung kennen lernen und diese Kenntnisse auf verschiedenen Schulstufen sprachdidaktisch anwenden können.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle des Spracherwerbs inkl. Terminologie - Interferenzen - Interimssprachen - Sprachbiografien/Sprachenportraits - Lernpsychologische und kognitive Aspekte beim Erst- Zweit- und Fremdspracherwerb - Instrumente zur Sprachstandsfeststellung und deren Anwendung (u. a. Europäischer Referenzrahmen und Sprachenportfolio) - „Crash-Kurs“ in einer so genannten „Minderheitensprache“ und Selbstevaluierung
Lehr- und Lernformen:	V, Ü
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verstehen in Grundzügen die mit „Spracherwerb“ verknüpfte linguistische Terminologie - Die Studierenden sind fähig, sich im eigenen Spracherwerbsprozess selbstkritisch zu orientieren. - Die Studierenden können durch diese sprachliche „Selbsterfahrung“

	<p>Empathie für Spracherwerbsprozesse entwickeln, insbesondere für jene von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.</p> <p>- Die Studierenden können Sprachfördermaterialien nach qualitativen, altersentsprechenden und sprachstandadäquaten Kriterien auswählen und differenziert anwenden.</p> <p>Leistungsnachweise:</p> <p>- ad 1./2.: Erstellen einer Spracherwerbsdokumentation</p> <p>- ad 3./4.: Erstellen eines Sprachenportfolios (Europäisches Sprachenportfolio)</p> <p>- ad 1 – 4: Präsentation der Spracherwerbdokumentation, des ESP und der damit verbundenen Haltungen (teilweise auf Englisch)</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Lebende Fremdsprache – V – 1. – 2. Semester</p> <p>Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester</p> <p>Erstfach: Englisch – H/P – 2. – 6. Semester</p> <p>Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>WPM: Interkulturelles Lernen V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Hochschullehrgang: Französisch – V/S/H/P</p> <p>Hochschullehrgang: Italienisch – V/S/H/P</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch und Englisch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE siehe Tabelle!
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Sprachensensibilisierung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Sprachensensibili- sierung - Vorlesung	19,000	1,188	14,250	0,000	25,000	39,250	1,570
FW/FD	Crash-Kurs	13,000	0,813	9,750	0,000	26,000	35,750	1,430
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	32,000	2,000	24,000	0,000	0,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

6. Semester

Modulthema:	Abschlussmodul
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Nachweis professioneller Handlungskompetenzen
Bildungsinhalte:	Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem fünften und sechsten Studiensemester.
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen und situationsadäquat und flexibel zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Dafür werden der bzw. dem Studierenden zwei voneinander unabhängige Aufgaben schriftlich vorgelegt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zur Bachelorarbeit stehen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 17,33% FW/FD: 50,00% Erg.: 32,67%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraxis – V/S/H/P – 5. Semester Schulpraxis – V/S/H/P – 6. Semester Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem. Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester (je nach Schwerpunktsetzung)
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (Ü): 4 UE Fachliche Betreuung, 12 UE wahlweise aus den Bereichen der sprachlichen, rhetorischen, technischen und grafisch/künstlerischen Gestaltung einer Präsentation.
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Erhalten die Studierenden auf individueller Basis von dem/der Betreuer/in zu dem jeweiligen behandelten Schwerpunkt.

Abschlussmodul

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Fachliche Betreuung	2,000	0,125	1,500	0,000	11,500	13,000	0,520
FW/FD	Fachliche Betreuung	2,000	0,125	1,500	0,000	11,500	13,000	0,520
FW/FD	Sprachliche Gestaltung	3,000	0,188	2,250	0,000	10,000	12,250	0,490
FW/FD	Grafisch/künstlerische Gestaltung	3,000	0,188	2,250	0,000	10,000	12,250	0,490
Erg.	Rhetorische Gestaltung	3,000	0,188	2,250	0,000	10,000	12,250	0,490
Erg.	Technische Gestaltung	3,000	0,188	2,250	0,000	10,000	12,250	0,490
Summen		16,000	1,000	12,000	0,000	63,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	2,000	0,125	1,500	0,000	11,500	13,000	0,520	17,333
FW/FD	8,000	0,500	6,000	0,000	31,500	38,000	1,500	50,000
Praxis		0,000	0,000					0,000
Erg.	6,000	0,375	4,500	0,000	20,000	25,000	0,980	32,667
BA		0,000	0,000					0,000

Aufteilung abhängig von der Wahl der Studierenden - daher werden hier geschätzte Durchschnittswerte angegeben!

Modulthema:	Bachelorarbeit II
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können. • Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten.
Bildungsinhalte:	Finalisierung der Bachelorarbeit
Lehr- und Lernformen:	Betreutes Selbststudium, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 25,00% FW/FD: 25,00% Praxis: 25,00% Erg.: 25,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Themenbezogen
Sprache(n):	Deutsch oder in einer lebenden Fremdsprache

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Leitfaden zur Bachelorarbeit

Bachelorarbeit II

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
BA	Betreuung	4,000	0,250	3,000	0,000	72,000	75,000	3,000
Summen		4,000	0,250	3,000	0,000	72,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD								
Praxis								
Erg.								
BA	4,000	0,250	3,000	0,000	72,000	75,000	3,000	100,000

Modulthema:	Gesundheit
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Basiswissen aus der Somatologie und Ernährung erweiterter 1.Hilfe Kurs Helferschein für Schwimmen
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Ziel ist es, dass die Studierenden folgende Kompetenzen vermittelt bekommen: <ul style="list-style-type: none"> • Wissen, dass Ernährung und Bewegung mit ihrem allgemeinen Wohlbefinden in Zusammenhang stehen. • Das eigenes Ess- und Bewegungsverhalten reflektieren und sich diesbezüglich selbst Ziele setzen • Motivation und Kenntnisse erlangen, fächerübergreifende Projekte zum Thema Gesundheitsförderung wissenschaftlich fundiert in VS/ASO/HS/PTS durchzuführen.
Bildungsinhalte:	Folgende Bildungsinhalte können angeboten werden: Physische Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungswissenschaft, Bewegungslehre, Motorik, • Das Wissen um den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit • Nährstoffsbedarfsdeckung • Brain Food • Fachpraktische Übungen im Bereich Ernährung und Bewegung Psychische Gesundheit: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstmanagement für Lehrkräfte: Informationen zum Umgang mit Lärm, Informationen zum Zeitmanagement und zur Arbeitsorganisation zum besseren Umgang mit Belastungssituationen und Materialien zur Selbstevaluation • Sucht, Angst, Depression, Prävention,

	<p>Soziale Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktbewältigung in der Schule, z.B. zur Krisenintervention für Lehrkräfte • Kommunikation - Teamarbeit • Suchtprävention, • Gewaltprävention, • Misshandlungsprävention,
Lehr- und Lernformen:	<p>VL – Ernährungswissenschaft</p> <p>VL mit fachpraktischen Inhalten</p> <p>Seminare</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Semesterprüfung – über das Wissen der Gesundheitsvorsorge und der Grundkompetenzen im Bereich Gesundheit</p> <p>Kolloquien</p> <p>Seminararbeiten</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 10,00% FW/FD: 90,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1.Semester</p> <p>Mediation/Konfliktbewältigung – V/S/H/P</p> <p>WPM: Lern- und Verhaltensstörungen -V/S/H/P-5.Semester</p> <p>Soziale Kompetenz- V/S/H/P- 2.Semester</p> <p>WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P- 5.Semester</p> <p>WPM: Begabtenförderung- V/S/H/P- 5.Semester</p> <p>WPM: Interkulturelles Lernen- V/S/H/P- 5. Semester</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P-4.Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P- 2.Semester und V3.Semester</p> <p>Studieneingangsphase – V/S/H/P- 1.Semester</p> <p>Forschungsmodule – V/S/H/P 3.und 4. Semester</p> <p>WPMaktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5.Semester</p> <p>Zweifach Biologie – H</p> <p>Zweifach Bewegung und Sport - H</p> <p>Zweifach Ernährung und Haushalt – H</p> <p>Bewegung und Sport/ Wintersportwoche – V/S- 3. Semester</p> <p>Ernährung und Haushalt – S – 1.Semester</p> <p>WPM: BS V/S 5.und 6. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE HUWI: medizinische Grundlagen = 12 UE Ernährung = 10 UE Bewegung und Sport = 10 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird in der ersten Unterrichtsarbeit von den Vortragenden bekannt gegeben.

Gesundheit

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Medizinische Grundlagen	12,000	0,750	9,000	0,000	17,000	26,000	1,040
FW/FD	Ernährung	10,000	0,625	7,500	0,000	17,000	24,500	0,980
FW/FD	Bewegung und Sport	10,000	0,625	7,500	0,000	17,000	24,500	0,980
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	12,000	0,750	9,000	0,000	17,000	26,000	1,040	34,667
FW/FD	20,000	1,250	15,000	0,000	34,000	45,000	1,960	65,333
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Schule, Arbeit und Wirtschaft
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten und Wirtschaftsverständnis entwickeln; • Ein Betriebspraktikum organisieren; • Angebote der Berufsorientierung kennen, auswählen und einsetzen; Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung nutzen; • Die Bildungsbereiche bzw. die Unterrichtsprinzipien Wirtschaftserziehung, Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt in ihrer zukünftigen Unterrichtstätigkeit berücksichtigen. • Erkennen von Tendenzen im Bereich der Beschäftigungsquoten, neue Berufsfelder, Entwicklung des europäischen Arbeitsmarktes unter Berücksichtigung von Mobilität, Zusammenhang zwischen Bildung, Aus- und Weiterbildung und employability etc
Bildungsinhalte:	<p>Grundfragen der Arbeits- und Berufswelt; wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge; Berufs-Informationen-Zentrum; das duale Ausbildungssystem; Zahlen, Daten, Fakten zur Lehre in Tirol; Zusammenarbeit Wirtschaft und Schule;</p> <p>Mädchen und Technik;</p> <p>das Berufsvorbereitungsjahr in der ASO;</p> <p>Berufsorientierungsunterricht in integrierter Form in der Hauptschule; Erfahrungs- und Lernbereich Wirtschaft in der Volksschule;</p> <p>grundsätzliche Informationen zur Organisation von Realbegegnungen;</p> <p>Angebote der Berufsorientierung,</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar: Vortrag, Diskussion, Referate, Workshops, Mitarbeit, Portfolio
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und	Die Studierenden sollen: mit einem Wirtschaftsbetrieb in Kontakt treten; sich um einen

Leistungsnachweise:	Praktikumsplatz bewerben, ein dreitägiges Praktikum absolvieren, dokumentieren, reflektieren und vielseitige Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht in den einzelnen Schultypen aufzeigen (Portfolio) und präsentieren.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 2. Semester Englisch als Arbeitssprache im Lehrberuf – H/P – 1. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Schulrecht/Polit. Bildung /Grundlagen d Europarechts –V/S/H/P– 6. Sem. Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Schule, Arbeit und Wirtschaft

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Schule, Arbeit und Wirtschaft	8,000	0,500	6,000	0,000	19,000	25,000	1,000
FW/FD	Betriebspaktikum	16,000	1,000	12,000	0,000	38,000	50,000	2,000
Summen		24,000	1,500	18,000	0,000	57,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbst- studium in Std.	∑ Work- load in Stunden	∑ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								0,000
FW/FD	24,000	1,500	18,000	0,000	57,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Schulrecht/Politische Bildung/Grundlagen des Europarechts
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangübergreifend / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Demokratieverständnis einschließlich Verständnis der Schuldemokratie; Verständnis für die Bedeutung des Rechtsstaates wecken; Verständnis für das Unterrichtsprinzip Politische Bildung mit der Fähigkeit entwickeln, dieses auf die eigene Unterrichtssituation anzuwenden; Bereitschaft zu politischem Handeln; Richtiger Umgang mit demokratischen Strukturen und Prinzipien; Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Medien; Bewusstsein eines Österreich im europäischen und internationalen Kontext sowie Verständnis für globale Zusammenhänge schaffen; Grundwissen über das humanitäre Völkerrecht im engeren und weiteren Sinn; Kenntnis der schulischen Strukturen und der österreichischen Schulverwaltung; Schulrechtliche Entscheidungen als Lehrer treffen können.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die ihnen anvertrauten jungen Menschen zu verantwortungsbewussten Gliedern der Gesellschaft und Bürgern der demokratischen und bundesstaatlichen Republik Österreich sowie der Europäischen Union heranzubilden.</p> <p>Weiters werden die Studierenden befähigt, aufgrund ihres eigenen, gestärkten selbstständigen Urteils und ihres eigenen sozialen Verständnisses ihre Schüler ebenso zu selbstständigem Urteil und eigenem sozialen Verständnis zu führen sowie diese dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufzuschließen und diese zu befähigen, am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheits- und Friedensliebe an den</p>

	gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken.
Bildungsinhalte:	<p>Politische Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Demokratieverständnis, Wahlrecht als Ausdruck der Demokratie • Grundsatzerlass zur Polit. Bildung: Wissen und Kenntnis, kritisches Denken; Einsatz für demokratische Werte wie Zivilcourage, Toleranz etc.; Urteils- und Handlungsfähigkeit; • Die politischen Parteien und ihre Bedeutung für die Demokratie; • Grundstrukturen des Europarates und der EU und seine Bedeutung für Demokratieentwicklung, Bildung und Menschenrechte; Internationale Strukturen (UNO, UNESCO etc.); • Menschen- und Kinderrechte (Europäische Menschenrechtskonvention, UNO-Konventionen über die Rechte der Kinder, österreichische Grund- und Freiheitsrechte, Rechte der Menschen mit Besonderen Bedürfnissen); • Grundinformationen über das humanitäre Völkerrecht, Menschenrechte, Völkerrecht, IKRK, Rotkreuz, Halbmond-Gesellschaften, Rotkreuz-Förderung; der Geist des humanitären Völkerrechtes und seine Bedeutung heute allgemein und im Schulalltag: Friedvolles Miteinander; gewaltfreie Konfliktlösung; Hilfsbereitschaft erwecken, entfalten, leben; Hilfskompetenzen erwerben und ausbauen; das Jugendrotkreuz als Organisation zur Verbreitung von Inhalt und Geist des humanitären Völkerrechtes und der dazugehörige Ministererlass. • Analyse aktueller politischer Ereignisse; • Umsetzung des Unterrichtsprinzips Politische Bildung im jeweiligen Unterrichtsgegenstand. <p>Schulrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzverteilung im Schulwesen (Art.14, 14A B-VG); die Aufgabe der österreichischen Schule §2 SCHOG und die anderen allgemeinen Bestimmungen über die Schulorganisation; • Grundstruktur des österr. Schulwesens inkl. Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Schularten; • Zusammenleben von Schülern, Lehrern und Eltern in der Schulgemeinschaft; • Entscheidungsfelder des Lehrers; • Leistungsbeurteilung und Aufsichtspflicht; • Schulpflicht, Religionsunterricht, Privatschulwesen; • Schülerbeihilfenwesen (einschließlich Schulbuchaktion und Schülerfreifahrt); • Jugendwohlfahrt und Jugendschutz.

Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Grundwissen über politische und rechtliche Strukturen in Österreich; Schulrecht; schriftlicher Test;
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Erg.: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester und V 3. Semester Forschungsmodule- V/S/H/P – 3. und 4. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester Zweifach Geografie und Wirtschaftkunde – H RIAC
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE Politische Bildung: 1 SWSt. = 16 UE (V) Schulrecht: 2 SWSt. = 32 UE (V)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Politische Bildung: Wird von den Vortragenden bekannt gegeben Schulrecht: M. Juranek, Schule und Recht, 2005 B. Brezowic, Schulrecht kurzgefasst, 5. Auflage 2003 Neuweg, Schulische Leistungsbeurteilung; 2. Auflage 2004 Loderbauer, Kinder- und Jugendrecht,

Schulrecht/Politische Bildung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
Erg.	Politische Bildung	16,000	1,000	12,000	0,000	13,000	25,000	1,000
Erg.	Schulrecht	32,000	2,000	24,000	0,000	26,000	50,000	2,000
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD								
Praxis								
Erg.	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
BA								

Modulthema:	Kreativwoche/Projektwoche (Werken)
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Begeisterung und Offenheit für vielseitige Kreativität.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Verständnis und Einsicht in die Vielfalt von Kreativität gewinnen (Musik, Bewegung, Werken, bildnerische Erziehung, Deutsch, Biologie ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene Kreativität und Gestaltungsfähigkeit entdecken, fördern und umsetzen - die Bedeutung der Kreativität für das Arbeitsfeld Schule erfasse (Flexibilität, Offenheit) - den Körper und die Bewegung als Ausdrucksmittel einsetzen lernen (Tanz, Körpertheater, Pantomime ...) - für die Kreativität der Natur sensibilisiert werden (Schönheit von Landschaft, Pflanzen, Tieren ...) - Bewegungs-, Spiel und Sportmöglichkeiten in der Natur kennen und schulpraxisorientiert umsetzen lernen - Bewegung, Sprache, Musik, Bildnerische und darstellende Kunst als Gesamtobjekt inszenieren lernen (Kreativprojekt) - Kreative Projekte planen und durchführen lernen (Schulfeste ...) - Regionaltypische Besonderheiten kennen lernen (Volkskultur: Musik, Tanz, Brauchtum, Sprachen) - Fotografie und Film als wichtige Ausdrucks- und Dokumentationsmittel für Ereignisse, Erlebnisse, Eindrücke einsetzen lernen - Kompetenz für die Präsentation und Dokumentation von kreativen Projekten erwerben und Einsicht in die Bedeutung und Notwendigkeit schulischer Öffentlichkeitsarbeit gewinnen - etc.
Bildungsinhalte:	werden von den Verantwortlichen in fächerübergreifender Planungsarbeit formuliert

Lehr- und Lernformen:	projektorientiertes Lernen; praktisch methodische Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme und Engagement
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bewegung und Sport – H 6. Semester Schulpraxis Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Nachmittagsbetreuung – V/S/H/P Lehrgang für begleitende Pädagogik (V/H/S/P) Außerschulische Jugenderziehung (V/S/H/P)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Kreativwoche/Projektwoche

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Kreativwoche	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	\sum Präsenzzeiten			\sum Betr. § 37 HG in Std.	\sum Selbst- studium in Std.	\sum Work- load in Stunden	\sum ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	RIEC
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsübergreifend
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich Wissen über regionale und überregionale politische und parteiliche Organisationen und Strukturen aneignen - die theoretische und praktische Bedeutung von Zivilcourage und Zivilgesellschaft kennen lernen - Erarbeitung eines persönlichen und allgemeinen Heimatbegriffs, verbunden mit der Kompetenz, der Weitergabe. Integration anderer Heimaterfahrungen. - Geografische, biologische und klimatische Besonderheiten ihres unmittelbaren Lebensraumes erkennen und in den Vergleich mit anderer Regionen stellen können - Ausgewählte Traditionen verschiedener Regionen und deren Interdependenzen in Beziehung stellen können - Wirtschaft, Kultur, Religion, Geschichte, Kunst und deren europäischen und globale Zusammenhänge und soziale Strukturen als Elemente der Identitäten erkennen und für den Bildungsauftrag der Schule nutzbar machen. - Medien als identitätsstiftendes Element erkennen und einsetzen lernen. - Schule als Teil der identitätsstiftenden Region erkennen und die Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen fördern. - Mit Vorhaben und Projekten Identitäten gestalten und verändern lernen
Bildungsinhalte:	<p>Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundstrukturen in EU, Staat, Bundesland und Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffe Zivilcourage und Zivilgesellschaft - Begriffe Region und Heimat - Bildungs- und Kulturkompetenz der EU

	<ul style="list-style-type: none"> - EU-Programm „Lebenslanges Lernen“ - Begriff und Gestaltungsmöglichkeiten der active Citizenship - Geografische, biologische und klimatische Gegebenheiten des regionalen Lebensraumes als Grundlage für ökologisch verträgliche Entscheidungen (Umweltbildung als Unterrichtsprinzip) - Wertorientierung im Umgang mit Anderen: Traditionen als Basis menschlichen Zusammenlebens (interkulturelles Lernen als Unterrichtsprinzip) - Regionale Wirtschaftskreisläufe - Regionale und überregionale Kunst- und Kultur- und Sportausübung - Kritische Analyse und Vergleich von regionalen Medien - Planen und Durchführen einer regionalen Veranstaltung
Lehr- und Lernformen:	Werden von den Vortragenden individuell festgelegt.
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Planung und Durchführung von regionalen Veranstaltungen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HuWi: 19,33% FW/FD: 67,67% Erg.: 13,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Schulrecht/Polit. Bildung / Grundlagen des Europarechts – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>Zweifach: Geschichte und Sozialkunde – H 2. – 6. Semester</p> <p>Zweifach: Geografie und Wirtschaftskunde – H 2. – 6. Semester</p> <p>Zweifach: Biologie und Umweltkunde – H 2. – 6. Semester</p> <p>Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch / Englisch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	

Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Regional Identity and European Citizenship (RIEC)

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
HuWi	Zivilcourage und Zivilgesellschaft	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
HuWi	Bildungs- und Kulturkompetenzen	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
FW/FD	Interkulturelles Lernen als UP	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
FW/FD	Region und Heimat	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
FW/FD	Umweltbildung als Unterrichtsprinzip	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
FW/FD	Regionale Wirtschaftskreisläufe	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
FW/FD	Kunst und Kultur	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
FW/FD	Sport	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
FW/FD	Medienkritik	3,000	0,188	2,250	0,000	5,000	7,250	0,290
Erg.	Verfassungs- und Verwaltungsgrundlagen	3,000	0,188	2,250	0,000	4,000	6,250	0,250
Erg.	Lebenslanges Lernen	2,000	0,125	1,500	0,000	2,000	3,500	0,140
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi	6,000	0,375	4,500	0,000	10,000	14,500	0,580	19,333
FW/FD	21,000	1,313	15,750	0,000	34,000	49,750	2,030	67,667
Praxis								
Erg.	5,000	0,313	3,750	0,000	7,000	9,750	0,390	13,000
BA								

Modulthema:	Schulpraxis 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss Praxis S 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Projekt auf Grundlage theoretischer Kenntnisse bezüglich der Kennzeichen, Ziele und Merkmale von Projektunterricht selbständig planen, organisieren, durchführen und auswerten bzw. präsentieren - nach individuellen Möglichkeiten, Ansprüchen und Bedürfnissen der Lernenden innerhalb der Lerngruppe differenzieren. - Zusammenhänge und Strukturen anhand von Beispielen bewusst machen und zu entsprechenden Erkenntnissen führen - die Fähigkeit vermitteln, selbständig zu lernen und mit Wessen umzugehen (Lernen lernen, Anwenden lernen, Vermitteln lernen) - die Verbindung von theoretisch-begrifflichem Lernen und Lernen durch konkretes Handeln und Experimentieren vermitteln - Unterrichtliche und erziehliche Prozesse systematisch mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren - alle administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers /einer Klassenlehrerin während der Dauer des Praktikums übernehmen - die eigenen Kompetenzen bezüglich eines flexiblen Umgangs mit Konflikten erproben - die Planungs-, Sozial-, Methoden-, Personal- und Führungskompetenz erweitern und festigen - Praxisberater/-innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die oben angeführten Ziele zu erreichen
Bildungsinhalte:	<p>Planen und Durchführen eines Projektes unter Berücksichtigung der Merkmale und zentralen Phasen/Komponenten des Projektunterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Problem (Projektziel) in seinem komplexen Lebenszusammenhang begreifbar machen und im Schnittpunkt verschiedener Fachdisziplinen

	<p>darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung eines Projekts individualisiert und differenziert gestalten - Förderung und Sozialkompetenz im Sinne kooperativen Handelns - Unterschiedliche Möglichkeiten der Problemlösung erleben und erkennen lassen, die verschiedene Methoden bzw. Betrachtungs- und Verfahrensweisen beinhalten - Eigenständige, schriftliche, eigenverantwortliche Durchführung aller im Zeitraum des Praktikums anfallenden Korrekturen von Schüler/-innenarbeiten - Führung von praxisrelevanten Schülerbeobachtungsaufzeichnungen als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung - Selbstständiges Führen der Amtsschriften und Durchführung aller administrativen Tätigkeiten im Praxiszeitraum - Umgang mit Konfliktsituationen
Lehr- und Lernformen:	nach Maßgabe der/des Vortragenden
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Projekt unter Berücksichtigung der Kennzeichen, Ziele und Merkmale von - Projektunterricht selbstständig planen, organisieren, durchführen und auswerten bzw. präsentieren - Unterricht nach individuellen Ansprüchen und Bedürfnissen der Lernenden differenziert planen und durchführen - Mit Schülern kooperativ ein Projekt planen - Schuler unter Bereitstellung entsprechender Materialien selbstständig in konkretem Handeln zur Gewinnung von Erkenntnissen führen - unterrichtliche und erziehlische Prozesse mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren (Portfolio) - dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schüler/-innen entsprechen, auf Lernschwierigkeiten eingehen und individuelle Hilfe anbieten - die administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers/einer Klassenlehrerin während der Dauer des Praktikums ausführen - mit schwierigen Schülern/Schülerinnen bzw. mit Störungen passend umgehen und situationsgemäß handeln - Entscheidungen eigenständig treffen und dazu stehen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Fachdidaktiken Informationstechnologien PM: Wirtschaft und Schule PM: Gesundheit PM: Kreativwoche - Projektmodul
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt – siehe Tabelle!
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Schulpraxis 6

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbststudium in Std.	Workload in Stunden	ECTS-Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
Praxis	Projektwoche	16,000	1,000	12,000	0,000	39,000	51,000	2,040
Praxis	Werken Textil	12,000	0,750	9,000	0,000	12,000	21,000	0,840
Praxis	Besprechung	4,000	0,250	3,000	0,000	0,000	3,000	0,120
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	∑ Präsenzzeiten			∑ Betr. § 37 HG in Std.	∑ Selbststudium in Std.	∑ Workload in Stunden	∑ ECTS-Credits	% Anteil ECTS-Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD								
Praxis	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	6,000	100,000
Erg.								
BA								

Modulthema:	Bildnerische Erziehung
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul / Basismodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit von Farbe soll zum Ausloten von Potentialen führen • Fähigkeit zur Förderung des kindlichen Ausdrucksvermögens • Anwendung und Umsetzung des Lehrplans der ASO im Fach Bildnerische Erziehung: Malerei, Grafik, Spiel und Aktion • Kreativität, Spontaneität, Ausdruck <p>Kompetenzen:</p> <p>Kommunikationskompetenz</p> <p>Reflexionskompetenz</p> <p>kulturelle Kompetenz</p> <p>Handlungskompetenz</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • umfassende theoretische und praktische Kenntnisse • Handlungsorientierter Erwerb von Grundfähigkeiten, -fertigkeiten und -techniken in den einzelnen Bereichen sowie deren kreative Umsetzung • Erfahrung mit bildnerischen Techniken wie Zeichnen, Malen, Drucken, Collagieren u.a. • Grundlagen des spielerischen, des könnensorientierten, des gestaltenden und darstellenden sowie erlebnisorientierten Gestaltens • Entwickeln fachdidaktischer Kompetenzen und Erstellen von Planungskonzepten • Analyse und Reflexion vor dem Hintergrund der aktuellen fachdidaktischen Diskussion (Literatur) • Gesellschaftliche Bedeutung des ästhetischen Lernfeldes • Material- und Medieneinsatz im Unterricht, fachübergreifende

	<p>Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisieren für verschiedene Materialien • Erweiterung der Farb- und Formenlehre • Grafische Gestaltung, Zeichensysteme
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Exkursion
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Arbeitsaufträge, Seminararbeiten, Werkstücke, Unterrichtsplanungen, Portfolio
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>WPM: BE – S – 5.- 6. Semester WPM: WE: V – 5. Semester Technisches/ Textiles Werken – V/S – 5. Semester WPM: BE – V – 5. – 6. Semester WPM: WE – S – 5. – 6. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung - V – 2. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Textiles Werken – H – 2. – 6. Semester Mathematik – Technik – Natur – V/H/P – 1. Semester Mathematik – Technik – Natur – V – 2.- 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>3 SWSt. = 48 Unterrichtseinheiten</p> <p>davon</p> <p>32 UE Übung</p> <p>16 UE Seminar</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Bildnerische Erziehung

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Bildnerische Erziehung - Übung	32,000	2,000	24,000	0,000	27,000	51,000	2,040
FW/FD	Bildnerische Erziehung - Sem.	16,000	1,000	12,000	0,000	12,000	24,000	0,960
Summen		48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	48,000	3,000	36,000	0,000	39,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

Modulthema:	Bewegung und Sport
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	S
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul / Aufbaumodul / Studiengangsspezifisch / Studienfachbereichsspezifisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Absolvierung des ersten Studienabschnitts; für V/S ist die erfolgreiche Teilnahme am Kreativmodul im 4. Semester Voraussetzung • Das Modul soll für alle Studierenden offen sein
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Ziel ist es, dass den Studierenden folgende Kompetenzen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interesse und Freude am ganzheitlichen Lernen • Der Mensch steht im Zentrum des Sports (Paradigmenwechsel) • Sensibilisierung durch Wahrnehmung und Differenzierung • Offenheit im Sport für Menschen mit Behinderung und Aufbau von Partnerschaften (z.B. Special Olympics,...) • Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen (z.B. Elisabethinum;...) • Vermittlung menschlicher und sozialer Kompetenzen • Alternative Möglichkeiten im Sport erfahren und erproben • Fächerübergreifende Integration • Neue Trends im Sport kennen lernen
Bildungsinhalte:	<p>Folgende Inhalte werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entspannungstechniken • Wahrnehmung, Körper- und Sozialerfahrungen in spielerischer Form • Koordinations- und Rhythmusschulung • Ballspiele • Neue Trends (Sportklettern, Inline-Skating,...) • Vernetzung mit Bildnerischer Erziehung in den Bereichen Körperwahrnehmung und Körperschema • Erfüllen der Innenperspektive durch Rollenspiele und theaterpädagogische Inhalte

	<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz: Entwicklung und Erweiterung dieser Kompetenz in Form von selbst erarbeiteten und zu erprobenden Bildungseinheiten
Lehr- und Lernformen:	<p>Je nach den Bildungszielen werden von den Studierenden/Unterrichtenden folgende Lehr- bzw. Lernformen verlangt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktisch-methodische Übungen • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Teamarbeit
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Schriftliche Reflexion der Stundeninhalte und Präsentation eines Bereiches aus den Bildungsinhalten
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>WPM: BS – V – 6. Semester WPM: BS – S – 5. – 6. Semester Bewegung und Sport/ Wintersportwoche – V/S – 3. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S – 2. Semester Zweifach: Bewegung und Sport – H – 2. – 6. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	32 Stunden, Übung
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Bewegung und Sport

SFB	Bereich	Präsenzzeiten			Betreute § 37 HG in Std.	Selbst- studium in Std.	Work- load in Stunden	ECTS- Credits
		in UE	in SWS	in Stunden				
FW/FD	Bewegung und Sport	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000
Summen		32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000

Aufteilung auf die Studienfachbereiche

Studienfachbereich	Σ Präsenzzeiten			Σ Betr. § 37 HG in Std.	Σ Selbst- studium in Std.	Σ Work- load in Stunden	Σ ECTS- Credits	% - Anteil ECTS- Credits
	in UE	in SWS	in Stunden					
HuWi								
FW/FD	32,000	2,000	24,000	0,000	51,000	75,000	3,000	100,000
Praxis								
Erg.								
BA								

